jüdisch-alliierte Bombardierung Deutschlands: Massenmord an weißen Europäern und Zerstörung ihrer Kultur – 178 Städte gelistet

> Diese 178 Beschreibungen sind nur eine unvollständige Liste der rund 1.000 bombardierten deutschen Städte, die von den Judäo-Alliierten bombardiert wurden, Viele von ihnen erlitten ähnliche Angriffe wie Dresden, sind aber weniger bekannt.

Reichsrevision (http://www.renegadetribune.com/author/reichrevision/) 3. Dezember 2023 **117 min lesen**
7 (http://www.renegadetribune.com/judeo-allied-bombing-of-germany-mass-murdering-white-europeans-and-destroying-their-culture-178-cities-listed/)

LETZTE KOMMENTARE

Tony auf **Gavin McInnes: Beschuldige nicht die Juden, beschuldige die weißen Frauen! (http://www.renegadetribune.com/gavin-mcinnes-dont-blame-the-jews-blame-the-white-women/#comment-345671)**

Marina auf **Aufruhr bricht im Hauptquartier von Chabad-Lubavitch aus, nachdem NYPD in den unter dem Gebäude entdeckten geheimen Tunnel**



1 – Aachen







(NY14-Dec. 9) WAR DEVASTATION IN ESCHWEILER--THIS VIEW OF A HEAVILY DAMAGED SECTION OF ESCHWEILER, GERMAN CITY BETWEEN AACHEN AND DUREN WHICH WAS CAPTURED BY U.S. FIRST ARMY TROOPS IN THEIR WINTER OFFENSIVE, IS FROM A NEARBY CHURCH STEEPLE. (APWIREPHOTO)(68710451-PL) 44

Während des Ersten Weltkriegs war Aachen einem ernsthaften Risiko ausgesetzt. Die Menschen waren unvorbereitet, als 75 Bomben beim ersten Großangriff englischer Bomber am 15. Januar 1941 den Kreuzgang trafen, bei dem 176 Sprengstoffbomben und 3.000 Brandbomben abgeladen wurden. Die Stadt konnte nicht evakuiert werden, da das Luftangriffssystem zusammenbrach und 145 Menschen getötet oder verletzt wurden.

Da die Feuerwehr überfordert war, gründeten 18 Jungen und Mädchen von da an rund um die Uhr eine Gruppe, um die Kathedrale zu bewachen. Licht war bei Luftangriffen verboten, und im Dunkeln der Kathedrale stiegen die Kinder die Turmtreppe hinauf, Festhalten an schwankenden Geländern und Hören der donnernden Explosionen, die aufgrund der Akustik der Kathedrale stark widerhallen. Als die Angriffe schwerer wurden, halfen die jungen Wächter der Kathedrale, die gefährlichen Aufgaben des Aufräumens von Trümmern und des Aufräumens von Blindgänger zu erledigen. Am Ende überlebte die Kathedrale trotz fünf Bränden und einem direkten Treffer durch eine schwere Bombe.

In den nächsten vier Jahren gab es wiederholt große Angriffe auf die Domstadt: am 14. Juli 1943 mit 294 Toten, am 11. April 1944 mit 1.525 Toten, am 25. Mai, 1944 mit 198 Toten und am 28. Mai 1944 mit 167 Toten. Am 21. Oktober 1944 wurden 65% aller Wohnungen nach sechs langen Wochen amerikanischer Bombenangriffe abgerissen, und Hunderte weitere Zivilisten starben. 64 kleinere Bombenanschläge fanden auch auf Aachen statt, und seine Bürger gingen in diesen Jahren 1.984 Mal in die Notunterkünfte. Als die Amerikaner das alte Aachen besetzten, wurde es zu 85% durch Bombenangriffe zerstört.

2 – Allgäu







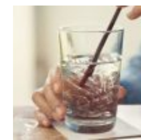
government-promotes-pro-prostitution-picture-book-rosie-needs-money-to-chidren/)



(http://www.renegadetribune.com/the-vinlanders-book-review/) Die Vinlander – Buchbesprechung (http://www.renegadetribune.com/the-vinlanders-book-review/)



(http://www.renegadetribune.com/aust bans-sacred-symbols-of-our-ancestors-and-roman-salute/) Australien verbietet heilige Symbole unserer Vorfahren und römischen Gruß (http://www.renegadetribune.com/aust bans-sacred-symbols-of-our-ancestors-and-roman-salute/)



(http://www.renegadetribune.com/the-myth-of-clean-water/) Der Mythos des sauberen Wassers (http://www.renegadetribune.com/the-myth-of-clean-water/)



(http://www.renegadetribune.com/only 6-of-jobs-added-to-the-us-workforce-in-2021-went-to-white-people/) Nur 6% der Jobs, die 2021 an die US-Arbeitskräfte vergeben wurden, gingen an weiße Menschen (http://www.renegadetribune.com/only 6-of-jobs-added-to-the-us-workforce-in-2021-went-to-white-people/)



(http://www.renegadetribune.com/rabb shmuley-boteach-says-jews-are-forced-to-live-underground-because-of-anti-semitism/) Rabbi Shmuley Boteach sagt, dass Juden wegen Antisemitismus gezwungen sind, unter



der Erde zu leben (http://www.renegadetribune.com/rabb shmuley-boteach-says-jews-are-forced-to-live-underground-because-of-anti-semitism/)

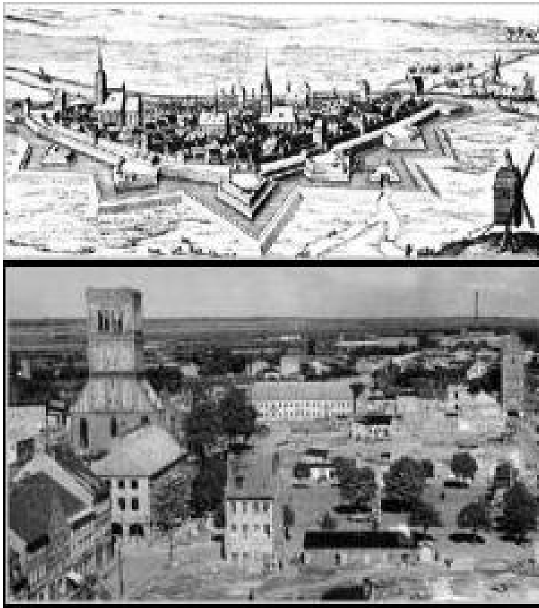
Das Allgäu ist eine bezaubernd schöne Region in Bayern, umgeben von Flüssen, Bergen und Bäumen. Einige seiner Städte und Dörfer wurden bombardiert, die meisten am Ende des Judenkrieges. Sonthofen im Allgäu ist die südlichste Stadt Deutschlands in der Region Oberallgäu der bayerischen Alpen zwischen zwei Flüssen, der Ostrach und der Iller. Die Stadt ist klein und von Wäldern, Feldern und Seen umgeben.

Sonthofen wurde bombardiert, um Deutschland dafür zu bestrafen, dass es eine Ausbildungsschule für Jungen ' (hatte, obwohl das Ausbildungsgebäude in Ruhe gelassen wurde). Am 22. Februar 1945 wurden das Kirchenkrankenhaus und die Stadtbank zerstört und am 29. April 1945 die katholische Pfarrkirche St. Michael wurde getroffen.

Die Eisenbahnanlagen von Immenstadt im Allgäu wurden am 22. Februar 1945 zusammen mit der Spitalstraße, einem Großteil des alten Kapuzinerklosters, einer Brauerei und dem örtlichen Museum zerstört. Es gab insgesamt 14 Todesfälle. Oberstdorf im Allgäu, links, wird erstmals 1141 erwähnt. Es wurde am Ende des Krieges von US-Bombern beschädigt. Isny im Allgäu hat eine tausendjährige Geschichte und wurde 1945 von den USA bombardiert.



3 – Anklam





(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/3.png)

Am 9. Oktober 1943 trafen 352 schwere Bomber der 8. US-Luftwaffe Industrieobjekte in Anklam und später mehr als 1.000 US-amerikanische. B-17 und B-24 griffen den nahe gelegenen Flugplatz an, schnitten dann aber im Stadtzentrum ein und zerstörten achtzig Prozent der Stadt. Die zivilen Opfer der Bombenanschläge wurden in drei großen Kollektivgräbern beigesetzt. Anklam wurde in den letzten Kriegstagen weiter zerstört, als die vorrückenden Sowjets den größten Teil der überlebenden Stadt verbrannten und ausgleichen konnten. Bis 1945 besetzte die Rote Armee Anklam. Von den wunderbaren, vielfältigen historischen Gebäuden, von gotischen Backsteinhäusern bis hin zu barocken Fachwerkhäusern, blieb fast nichts verschont. Anklam wurde dann zu Jahrzehnten kommunistischer Sklaverei als Teil des ostdeutschen Landes Mecklenburg-Vorpommern verurteilt, und die Stadt wurde im trostlosen, einheitlichen sozialistischen Stil " wieder aufgebaut.



4 – Aschaffenburg









Bei einem angeblichen Versuch, Eisenbahnlinien zu zerstören, wurden zunächst 50 Bomben auf Aschaffenburg abgeladen, die Schaden anrichteten, aber die Hauptdurchgangslinien nicht durchschnitten. Viele andere Bomben fielen jedoch im Zentrum und nördlich der Stadt, und etwa 500 Häuser wurden zerstört und 1.500 schwer beschädigt. Viele alte Gebäude wurden getroffen, einschließlich der örtlichen Burg. Johannisburg Schloss, 1605 – 1614, eine der wichtigsten Burgen der Renaissance, wurde so schwer verletzt, dass der Wiederaufbau über 60 Jahre gedauert hat. Es wurde von 5 hochexplosiven Bomben getroffen, und ein 4.000 Pfund schwerer Blockbuster ‘ platzte in der Nähe und brannte das Dach und die oberen Stockwerke aus. Am Ende wurde die Stadt fast vollständig zerstört und ihre Wahrzeichen verloren. Aschaffenburg verlor bei zahlreichen Kriegsangriffen Hunderte von Menschen und 2.000 Menschen wurden bei einem Überfall am 21. November 1944 obdachlos.

Am 4. März 1945 bombardierten sechs amerikanische B-24H-Bomber auf dem Weg, Aschaffenburg bei den “ -Aufräummissionen ” am Kriegsende erneut zu bombardieren, Die Schweiz “ versehentlich, ” 15 Meilen innerhalb des Territoriums der neutralen Macht, mit der die jüdisch-amerikanischen Staaten angeblich versuchten, gute Beziehungen aufrechtzuerhalten. Sie warfen 12 Tonnen Brandbomben und 12,5 Tonnen schweren Sprengstoff ab. Die meisten explodierten auf freiem Feld, aber 5 Schweizer Zivilisten wurden getötet, 22 obdachlos und mehrere Häuser zerstört.

Zuvor, am 1. April 1944, wurde die nordschweizerische Stadt Schaffhausen schwer beschädigt, als 50 US-Bomber 100 Menschen töteten und verwundeten und Häuser, Fabriken verwüsteten, Stadtgebäude und Bahnhöfe der Stadt mit 22.000 Einwohnern. Es wurden 428 Obdachlose und 67 Gebäude beschädigt. Im Naturhistorischen Museum und im Allerheiligen Museum wurden wertvolle Schätze zerstört. Neun Werke von Tobias Stimmer und die Sammlung Schweizer Maler des 17. und 18. Jahrhunderts wurden alle verbrannt.

Amerika beschwichtigte die Schweizer mit einer Million Dollar an Hilfsgeldern, gefolgt von weiteren 3 Millionen. Während des Krieges gab es zahlreiche andere Angriffe, darunter einen, bei dem sieben Menschen getötet und 16 in Taegerwilen und Stein-am-Rhein verletzt wurden. acht starben in Rafz, ebenso wie ein Kind bei Vals in zwei von 13 verschiedenen Angriffen. Am Weihnachtstag 1944 bombardierten Flugzeuge der 1. Tactical Air Force Thayngen.

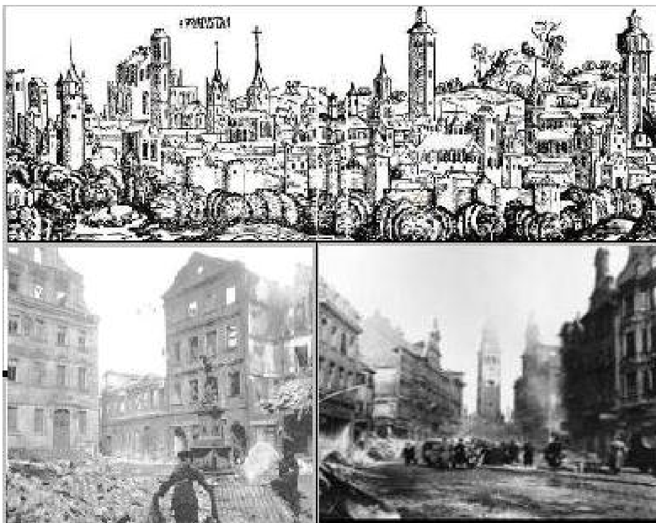
Mehrere Flugzeuge griffen einen Bahnhof in Noirmont an, obwohl Schweizer Flaggen auf Dorfdächern gemalt waren. Basel wurde ebenfalls bombardiert, der Güterbahnhof beschädigt und Menschen verletzt. Die Briten waren auch für kleinere Angriffe auf Genf, Basel und Zürich verantwortlich, die alle als “ -Fehler erklärt wurden. ” Zu dieser Zeit beschuldigten die Schweizer die Judäo-Alliierten jedoch, ihre Eisenbahn angegriffen zu haben, und behaupteten, die Bombenanschläge seien nicht zufällig,

sondern beabsichtigt, sogar so weit gehen, die Bombardierung von Schaffhausen als Kriegsverbrechen zu proklamieren. Es war eine Tatsache, dass Aschaffenburg Deutschland das Hauptziel des Basler Bombenangriffs war und Freiburg Deutschland das Ziel des Zürcher Bombenanschlags war, und die Städte hatten überhaupt keine große Ähnlichkeit. Tatsächlich ist Freiburg mehr als 200 Meilen von Zürich entfernt, und Ludwigshafen, das angebliche Ziel für Schaffhausen, lag etwa 145 Meilen nördlich.

Ferner stellten sie fest, dass die Judäo-Alliierten die deutschen Lieferungen nach Italien über das Schweizer Schienensystem stoppen wollten, und die Schweizer lehnten diese Forderungen wiederholt ab. Der Bombenanschlag von 1944 auf Schaffhausen beinhaltete zufällig die Zerstörung der Eisenbahnlinie und des Bahnhofs (Schaffhausen, verlor auch eine große Fabrik für Uhrmacherkunst und Präzisionsinstrumente, von der einige befürchteten, dass sie Präzisionsausrüstung nach Deutschland liefert). Der Schaden von Basel und Noirmont betraf auch die Eisenbahn, und in Zürich war die Hauptzerstörung die Nachbarschaft und die Häuser rund um das Zürcher Eisenbahnzentrum.

Die Verantwortlichen für den Bombenanschlag auf Schaffhausen erhielten keinen Verweis, und die Schweizer bestanden auf Disziplinarmaßnahmen für die Verantwortlichen für die Bombenanschläge auf Basel und Zürich. Die Zürcher Piloten wurden von einem widerstrebenden US-Militär vor Gericht gestellt, aber unter Schweizer Einwänden, Es fand vor einem Militärgericht statt vor einem Zivilgericht (statt. Es ist interessant festzustellen, dass der Vorsitzende des Prozesses der zukünftige Schauspieler Jimmy Stewart) war, und alle wurden später freigesprochen.

5 – Augsburg











Der erste Luftangriff der Juden aus dem Weltkrieg auf die Kirchenstadt Augsburg fand am 17. April 1942 mit großem Verlust für die Briten statt. Von den zwölf Lancasters, die an der Razzia teilnahmen, kehrten nur fünf zurück. 37 Männer starben, 12 weitere wurden als Gefangene genommen. Es war hauptsächlich ein militärischer Überfall auf Industrien am Stadtrand. Vor einem verheerenden Bombenanschlag im Rahmen der Operation Clarion " in der Nacht des 25. Februar fanden mehrere weitere Angriffe auf Augsburg statt, 1944, die das historische Augsburger Stadtzentrum fast vollständig zerstörte. Die Serie von Angriffen begann zunächst mit einem Angriff von 199 USAAF-Bombern, gefolgt von einem groben, verheerenden britischen Angriff mit 594 Flugzeugen. Sie gaben später an, dass es " wunderbar genau sei. " Innerhalb von 80 Minuten nach den beiden Bombenanschlägen wurden 309.450 tödliche Brandbomben in das Herz von Augsburg geworfen, die mehr als 4.600 Brände auslösten.

Es war 20 Grad unter Null und das Wasser in den Feuerwehrschläuchen war vollständig gefroren. 2.000 Zivilisten wurden getötet und verletzt, und fast die Hälfte der Bevölkerung verließ die Stadt danach. 90.000 von ihnen waren obdachlos geworden. Der militärische Schaden " " war unwichtig. Augsburg war vor allem eine ruhige Stadt und viele Kirchen waren Jahrhunderte alt. Die 1019 erbaute Moritzkirche war die älteste. 27 weitere Augsburger Kirchen erstreckten sich über die Jahre zwischen 1051 und 1799. Die meisten gingen in Rauch auf. Es dauerte nur etwa 80 Minuten, bis die Judäo-Alliierten 2.000 Jahre Geschichte in einer der ältesten, historischsten und gütigsten Städte Europas unnötig zerstört hatten.



6 – Bad Reichenhall





Am 25. April 1945 wurde das Gebiet ohne Vorwarnung von jüdisch-alliierten Streitkräften bombardiert, 200 Zivilisten wurden getötet. Das antike Stadtzentrum mit vielen Krankenhäusern und dem Bahnhof wurde fast vollständig zerstört, die Militärkaserne erlitt jedoch keinen Schaden.

7 – Hamburg



Obwohl Bamberg Glück hatte und einigen der Verwüstungen entkommen war, gab es in den letzten Monaten des Judenkrieges Zwischenfälle. Durch die Bombardierung wurden drei der zahlreichen Brauereien in Bamberg ruiniert und 1945 eine Reihe von Menschen getötet, die im Biergarten Eisbären-Keller Schutz suchten. Die meisten wichtigen Denkmäler und historischen Wahrzeichen konnten beschädigt werden, aber über 300 Gebäude wurden vollständig zerstört. Am 22. Februar 1945 warfen amerikanische Piloten, die von einer gescheiterten Mission an anderer Stelle zurückkehrten, zufällig ihre tödliche Ladung auf Bamberg. Drei 50-kg-Bomben töteten 17 Menschen und trafen die alte Erlöserkirche, wobei nur der Turm unbeschädigt blieb.

8 – Bautzen



Bautzen wird oft als inoffizielle, aber historische Hauptstadt der Oberlausitz angesehen und ist das wichtigste kulturelle Zentrum der Minderheit der Sorben. Es litt unter kleineren Bombenangriffen und großen Straßenkämpfen während des Judenkrieges. Ungefähr 10% der Wohngebäude und 34% des Wohnraums der Stadt wurden zerstört. Achtzehn Brücken, 33 öffentliche Gebäude, 46 kleine Firmen und 23 größere Firmen wurden vollständig zerstört. Bautzen war später in der gesamten DDR für seine Strafanstalten berüchtigt.



9 – Bayreuth









Obwohl Bayreuth keine militärische Bedeutung hatte und keine Bedrohung darstellte, weil Bayreuth als “ Ideale deutsche Stadt ” angepriesen worden war und ein kulturelles Wahrzeichen war, das deutschen Herzen nahe und am Herzen lag, Es wurde rachsüchtig für kulturelle Bombenangriffe der Judäo-Alliierten am Ende des Zweiten Weltkriegs ins Visier genommen. Am 5. April 1945 wurde fast die Hälfte der historischen und schönen Altstadt erfolgreich ausgelöscht und etwa 1.000 Zivilisten starben.

10 – Berchtesgaden



Die Geschichte des schönen Berchtesgaden reicht bis ins 11. Jahrhundert zurück. Als salzreiches Gebiet wurde es im Laufe seiner langen Geschichte von verschiedenen Regimen regiert. Es ist nur wenige Kilometer vom spektakulären Gletscher Königsee mit seinen steilen Bergen auf jeder Seite entfernt. Seine ideologische Bedeutung machte die unberührte Region zu einem Ziel für Bombenangriffe der jüdisch-alliierten. Am 25. April 1945 bombardierten 255 RAF Lancaster-Bomber den Obersalzberg. Später umfasste ein weiterer RAF-Überfall 359 Lancaster und 16 Mücken.



11 – Berlin



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/11.png)











In der einst eleganten Stadt Berlin wurden mehr Bomben nach Gewicht abgeworfen als während des gesamten Krieges in ganz Großbritannien. Am Ende gab es keinen Strom, kein Gas oder Wasser, die Brücken und Eisenbahntunnel der Stadt waren verschwunden, und die Stadt wurde mit 98 Millionen Kubikmetern Trümmern erstickt, die anstelle der schönen alten Gebäude und Denkmäler standen. Die Bevölkerung wurde halbiert und 1,5 Millionen Menschen wurden obdachlos in einer weiteren Stadt voller hektischer, unzähliger Flüchtlinge, die in östlichen Regionen vor der Roten Armee geflohen waren, unwissentlich eine Hölle gegen eine andere tauschen.

Ab 1940 wurde Berlin ständig angegriffen. Allein zwischen dem 18. November 1943 und März 1944 wurde Berlin 24 Mal von über 1.000 Flugzeugen der Streitkräfte der RAF, der RCAF, der USAAF und der Sowjets bombardiert, jeweils bis zu 2.000 Tonnen Bomben abwerfen, und es wurde ständig angegriffen, bis die russische Armee im April 1945 die Stadt einnahm. Die Infrastruktur wurde zerstört.

Die sogenannte " Schlacht um Berlin " war größtenteils eine britische Bombenkampagne von November 1943 bis März 1944, die von Arthur Harris gestartet wurde, der sich rühmte: " Es kostet uns zwischen 400 und 500 Flugzeuge. Es wird Deutschland den Krieg kosten. " Zwischen November 1943 und März 1944 führte das Bomberkommando 16 Massenangriffe auf Berlin durch. Am 27. Dezember 1943 hatte Arthur Harris darum gebeten, dass auch die USAAF Berlin angreift und den Druck auf das RAF Bomber Command abbaut, Die Amerikaner bombardierten die deutsche Industrie weiterhin präzise und weigerten sich, sich der RAF-Kampagne anzuschließen. Die 16 Überfälle auf Berlin kosteten Bomber Command mehr als 500 Flugzeuge und 2.690 ihrer Männer kamen ums Leben, fast 1.000 andere wurden Kriegsgefangene. Obwohl die britischen Überfälle für die Zivilbevölkerung verheerend waren, erreichten sie nicht ihr vorrangiges Ziel, den Judenkrieg durch Bombenangriffe auf Deutschland zu gewinnen, bis seine Wirtschaft und die zivile Moral tatsächlich zusammenbrachen, Die Kriegsproduktion im Großraum Berlin ging nicht zurück, sondern stieg bis Ende 1944 weiter an).

Der erste große Überfall in der Nacht vom 18. auf den 19. November 1943 verursachte wenig Schaden. Der zweite große Überfall am 23./24. November 1943 entzündete mehrere Feuerstürme und verursachte erhebliche zivile Schäden in den Wohngebieten westlich des Zentrums, Tiergarten und Charlottenburg, Schöneberg und Spandau. Die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche wurde zusammen mit den britischen, französischen, italienischen und japanischen Botschaften, dem Schloss Charlottenburg und dem Berliner Zoo sinnlos zerstört. Bei diesem Überfall wurden 2.000 Menschen getötet und 175.000 Menschen obdachlos. In der folgenden Nacht wurden 1.000 getötet und 100.000 obdachlos gemacht. Ein Angriff vom 17. Dezember beschädigte das Berliner Eisenbahnsystem schwer. Im Dezember und Januar töteten ständige zivile Bombenangriffe jede Nacht Hunderte von Menschen und machten jedes Mal zwischen 20.000 und 80.000 Obdachlose. Zu diesem Zeitpunkt war mehr als ein Viertel der gesamten Wohnunterkünfte Berlins unbrauchbar. Ein weiterer großer Überfall am 28./29. Januar 1944 traf Berlins westliche und südliche Wohnviertel. Am 15./16. Februar 1944 wurden tatsächlich einige wichtige Kriegsindustrien getroffen. Diese tödlichen, rachsüchtigen zivilen Angriffe, die so unwirksam waren, wurden bis März 1944 fortgesetzt und verursachten immense Verwüstungen und Todesfälle.

Von 245.000 Gebäuden in Berlin wurden 50.000 vollständig zerstört und 23.000 schwer beschädigt. 80.000 (dokumentierte) Zivilisten waren getötet worden. Es gab keine Bäume, kein Gras und nur geschwärzte Leichen von Gebäuden und Menschen. Die Stadt Berlin, einst eine der schönsten und



beneidenswertesten der Welt, war völlig ruiniert. Es ist mittlerweile allgemein anerkannt, dass die Schlacht von Berlin sicherlich nicht der Erfolg war, den Butcher Barbecue Harris hatte, wer unter anderem wollte, dass nicht weniger als Deutschland um jeden Preis von der Karte gelöscht wurde, hatte vorausgesagt und es kostete Hunderten seiner eigenen Männer das Leben.

12 – Bielefeld





Die ersten Bomben fielen im Juni 1940 auf Bielefeld. Im Jahr 1944, Der schwerste Luftangriff wurde am 30. September im Stadtzentrum von 300 amerikanischen Bombern gestartet, die in 4 verschiedenen Wellen flogen und die Stadt absichtlich mit Brandstiftern in Brand steckten und dann ein Finale herausgaben Angriff mit der Zeit verschmilzt ala die Briten.

600 Zivilisten wurden getötet und weitere 1.300 verletzt. 10.000 wurden ohne Obdach gelassen. Mehr als 1.350 Menschen in Bielefeld starben am Ende des Krieges an Bombenangriffen, ohne die zahlreichen Flüchtlinge aus dem Osten, die in der Stadt Schutz gesucht hatten, genau zu zählen. 15.600 Wohnungen wurden beschädigt oder zerstört, und dann kam es zu einer Flut noch mehr vertriebener

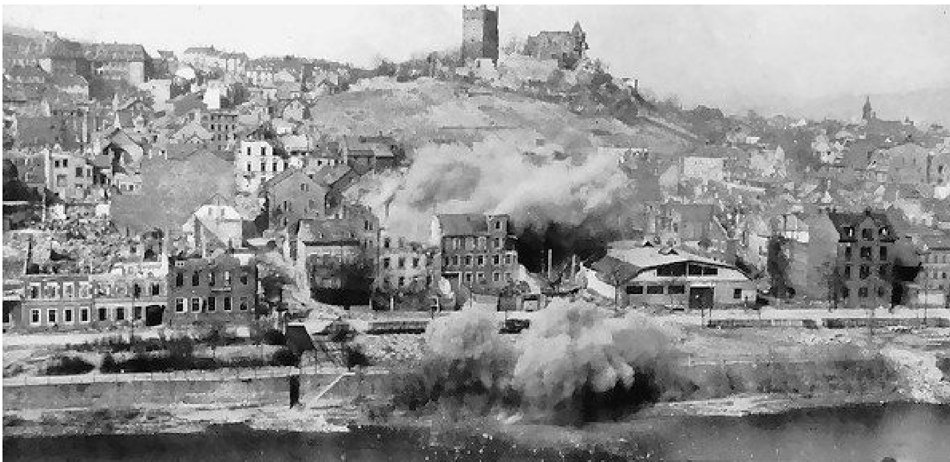


Flüchtlinge, wodurch die Bevölkerung von ungefähr 127.000 vor dem Krieg auf 155.000 im Jahr 1950 angehoben wurde. Im zerstörten Bielefeld war nicht mehr viel Altes oder Historisches übrig, und es wurde beschlossen, die Stadt im damaligen modernen Stil wieder aufzubauen.

Am 14. März 1945 wurde die größte Bombe, die jemals auf eine deutsche Stadt gefallen war, auf das örtliche Bielefeld-Eisenbahnviadukt abgeworfen, eine wichtige Verkehrsanlage, die die Judeo-Alliierten erfolglos oft in die Luft gesprengt hatten. England musste speziell einen Lancaster-Bomber für die Bombe umbauen. " Dammbuster " -Bomber wurden speziell modifiziert, um das ' Grand Slam ' 22.000 lb (9.979 kg) -Monster zu tragen. Mit fast 10 Tonnen konnte der Lancaster jeweils nur eine Bombe tragen. Der Pilot ließ die Bombe etwa dreißig Meter vom Viadukt entfernt fallen und die daraus resultierende Explosion ließ starke Stoßwellen nach außen ausstrahlen und zerstörte zwei Bögen mit einer Länge von jeweils 1.100 Fuß. Die Bombe war die größte, die jemals im Krieg eingesetzt wurde. Sie konnte sieben Meter (23 Fuß) Stahlbeton durchdringen, wie dies auf den U-Boot-Stiften in der Nähe von Bremen der Fall war. Der Grand Slam war 7,7 Meter lang und enthielt 4.144 kg Sprengstoff. Insgesamt 41 dieser gewalttätigen Superbomben wurden während des Krieges abgeworfen.

13 – Bingen





Bingen wurde achtmal in der Geschichte zerstört und zwischen Besitzern und Besatzungsmächten hin und her gerissen. Nach 1795 wurde in Kreuznach eine französische Stadtregierung eingesetzt, und nach der Niederlage Napoleons geriet die Stadt Kreuznach unter preußische Kontrolle. Nach der Niederlage im Ersten Weltkrieg besetzten die Franzosen bis 1930 erneut Bad Kreuznach. Heute ist es nur eine weitere rheinische Stadt, von der das meiste durch Bombenangriffe der jüdisch-alliierten Städte abgeflacht wurde. Von den RAF-Überfällen, bei denen 80% übrig blieben, blieb kaum ein Vorkriegsgebäude übrig% der Außenstadt und 60% der mittelalterlichen Innenstadt in Trümmern im Jahr 1944. Bingens altes Schloss wurde so gut wie zerstört, aber wieder aufgebaut. Die Bombenangriffe der jüdisch-alliierten 1944 nahmen ebenfalls die Decke heraus und stürzten einen Teil des Hochaltars der Binger Basilika ein.



Während eines Überfalls hatten 100 Bürger in einem alten Weinkeller Schutz gesucht, als hochexplosive Bomben ihn einbrachen und zu Tode zerquetschten. Bad Kreuznach wurde in den letzten Monaten des Zweiten Weltkriegs durch eine Reihe von Luftangriffen schwer beschädigt. Am Weihnachtstag 1944 starben 140 Zivilisten, als 800 hochexplosive Bomben und Minen der jüdisch-alliierten sowie 20.000 Feuerbomben auf das Stadtzentrum abgeworfen wurden. 4300 Häuser wurden zerstört und die Bevölkerung halbiert. Alle Brücken wurden gesprengt. 1.800 der 3.500 Wohnungen und mehr als die Hälfte der Handels- und Industrieanlagen wurden durch die Bombenanschläge von 1941 zerstört, gefolgt von Bombenangriffen rund um die Uhr am Ende des Judenkrieg. Die Amerikaner nahmen die Stadt ein und betrieben in der Nähe berüchtigte Gefangenenlager für deutsche Kriegsgefangene. Die Amerikaner wurden im Juni und Juli durch französische Besatzungstruppen ersetzt. Es enthielt nicht mehr viel von historischem Wert.

14 – Böblingen







Am 7. Oktober 1943 richteten sich 408 Brandbomben und 35 hochexplosive Bomben gegen die kleine, militärisch unbedeutende Altstadt, töteten 44 Zivilisten und verwundeten 200. 1.735 Menschen wurden obdachlos und 70% der Altstadt wurden ruiniert. Im Juli 1944 tötete ein weiterer Angriff 36.

15 – Bocholt











Am 22. März 1945 wurde Bocholt zu 85% zerstört, als 98 britische Bomber 180 Tonnen hochexplosive Bomben und über 171.000 Brandbomben von jeweils 1,8 Kilo abwarfen. In nur wenigen Minuten erlebte das gesamte Stadtzentrum die gottlose und schreckliche Hitze. Nach Angaben der Bomberbesatzungen stieg der Rauch auf über vier Kilometer Höhe. Die folgende Feuersaugung verbrannte alle Lebenden auf ihrem Weg und saugte die Luft aus denen heraus, die versuchten, unter der Erde in Kellern zu überleben. Verstümmelte Leichen verschmutzten die Straßen, die aus dem Stadtzentrum herausführten, und die später in der Stadt gefundenen wurden vollständig geschrumpft.

16 – Böhlen



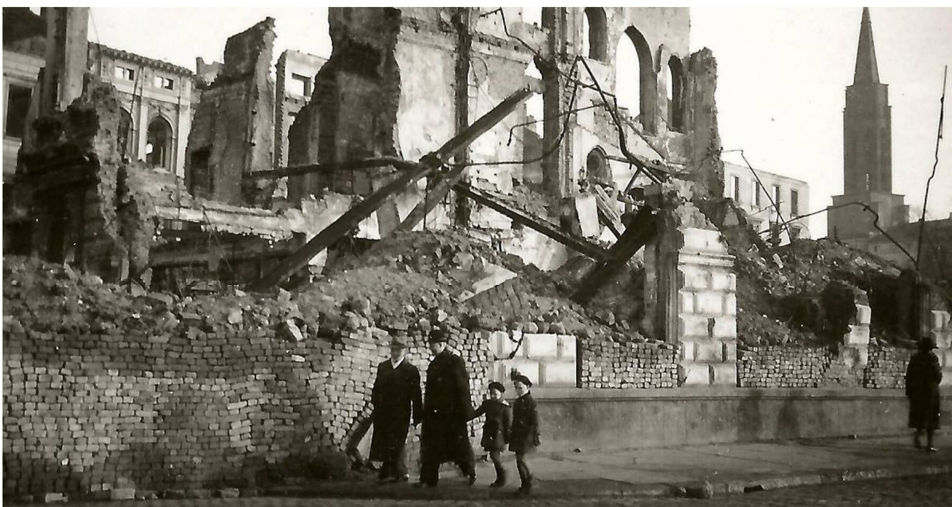
Böhlen ist eine weitere sehr alte sächsische Stadt. Böhlen wurde 1353 erstmals erwähnt und blieb bis in die 1920er Jahre ländlich und schläfrig. 224 Lancaster und 11 Mücken griffen eine Ölfabrik in der Nähe von Böhlen an und schafften es auch, die Stadt zu beschädigen und einige Zivilisten zu töten.

17 – Bonn















Bei einem jüdisch-alliierten Feuerbombenangriff des Zweiten Weltkriegs, der direkt ins Herz von Bonn traf, wurden diese Jahrhunderte in einen Aschehaufen geworfen. 700 Gebäude wurden zerstört und 1.000 schwer beschädigt. Die Universität, viele kulturelle und öffentliche Gebäude und große

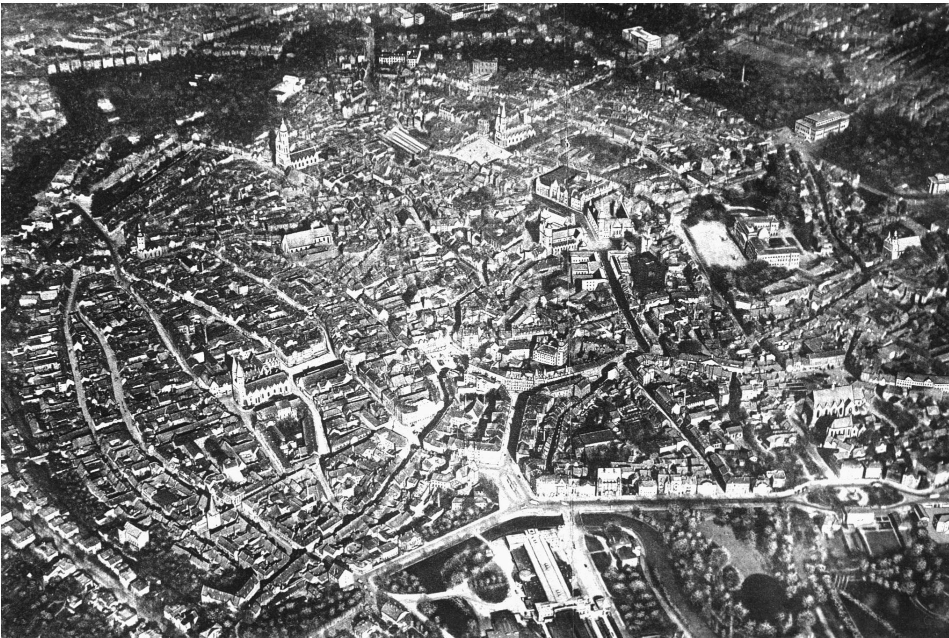


Wohngebiete im alten Stadtzentrum wurden mit einem großen Verlust an Leben völlig zerstört. So spielte einst die Orgel in einer Kirche Beethoven.

18 – Braunschweig



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/Screenshot-2023-11-23-7.26.39-PM.png)









Beim fünften britischen Überfall der RAF auf Braunschweig am 15. Oktober 1944, 240 Bomber ließen ihre tödliche Ladung fallen, was zu einem absichtlichen Feuersturm führte, der die Altstadt im Wassergraben und andere große Gebiete vollständig zerstörte. In dem sogenannten " -Sektorbombenanschlag," Die RAF nutzte die Kathedrale als Abrechnungspunkt für den Master-Bomber im Leitflugzeug, der eine grüne Markierung auf die Kuppel der Kathedrale fallen ließ, um die Zieler in den folgenden Flugzeugen zu führen, die dann in einer fächerförmigen Formation aus verschiedenen Richtungen darüber flogen und ihre tödlichen Ladungen fallen ließen.

Die erste der 200.000 Phosphor- und Brandbomben, die auf die Stadt fielen, waren 12.000 " Blockbuster " Sprengbomben. Diese wurden typischerweise in " -Teppichen " auf die historischen Zentren alter Holzrahmenstädte gelegt, um die Eingeweide der Stadt für eine Feuerspritze und die beabsichtigten Feuersturm- und Braunschweigs mittelalterlichen Häuser effizient freizulegen waren perfekter Kraftstoff. Die Explosionen bliesen die alten Holzhäuser ' Dächer und Fenster ab und teilten dann die Innenwände des Hauses auf, um ihren Tod durch Feuer zu erhalten. Nach den explosiven Bomben wurden der Phosphor und die Brandbomben abgeworfen.

Ihre Aufgabe war es, den Feuersturm zu entzünden. Die Briten perfektionierten diese Technik nach sorgfältiger Recherche in Zusammenarbeit mit den USA an Orten wie Dugway. Die Bomber waren lange weg, als der Feuersturm seinen Höhepunkt im Kern der Stadt erreichte. In einer Szene, die an den Ausbruch des Vesuvs erinnert, regneten Funken und Glut in einer tödlichen Sintflut über die lodernde Innenstadt, Es ist Rettungsfahrzeugen und Feuerwehrautos nahezu unmöglich, ins Feuer zu greifen und



Menschen zu retten. Die Stadt hatte ein gut geplantes Bunkersystem für Notunterkünfte, aber einige wurden für die Rettung von Besatzungen durch Flammen unzugänglich gemacht. Rettungs- und Feuerwehrpersonal schrie aus allen umliegenden Gebieten in die brennende Stadt, um zu helfen, und es wurde eine erstaunliche und mutige Rettung von 23.000 gefangenen Menschen durchgeführt, obwohl 100 Menschen in einem Tierheim erstickten und nicht gerettet werden konnten. 1.000 wurden getötet, aber 2.905 weitere starben später an Nachwirkungen und UXBs. Das schreckliche Leuchten der verbrennenden Stadt war kilometerweit zu sehen. Es war so schlimm, dass sie selbst am nächsten Morgen, als die britische Aufklärung über ihnen flog, um ihre Handarbeit zu fotografieren, umkehren mussten, weil der Rauch immer noch zu dick war. Sie waren trotzdem zufrieden, denn in dieser Nacht verloren sie nur einen einzigen Lancaster-Bomber durch Flugabwehrfeuer.

Die Brände tobten 2 ½ Tage, bei Braunschweig etwa 200.000 Phosphor- und Brandbomben. Innerhalb der 24 Stunden des " Operation Hurricane " ließ die RAF allein über 10.000 Tonnen Bomben auf Duisburg und Braunschweig fallen. Die größte Bombenladung fiel an einem Tag im Krieg. Vor dem Krieg gab es 202.284 Stadtbürger und bis Kriegsende nur 149.641. Die Stadt verlor in den Kriegsjahren auch 15.000 Mann. Die schöne antike Stadt ist nur ein kleiner Teil ihres früheren Selbst.

19 – Breisach







Während des Zweiten Weltkriegs wurden 85% von Breisach durch jüdisch-alliierte Artillerie zerstört, als die Judäo-Alliierten den Rhein überquerten. Die Kathedrale wurde schwer beschädigt.

20 – Bremen und Bremerhaven













Am 26. Juni 1942 griffen Briten das Herz der alten Bremer Stadt mit einer ihrer berüchtigten Mega-Bombenanschläge an, die als " tausend Bomberangriff bezeichnet wurden. " Blockbuster-Bomben und 20.000 Brandbomben wurden in einer Stunde abgeworfen, Hunderte von Häusern zerstört und Tausende obdachlos gemacht. Am 18. August 1944 startete sowohl Amerikaner als auch Briten einen weiteren massiven Angriff auf die Hansestadt. 273 britische Bomber flogen in fünf Angriffswellen auf die Stadt, schlugen sie fast zu Tode und ließen so viele Opfer zurück, dass sie in Massengräber gebracht werden mussten.

Während der Schaden für die Zivilbevölkerung schrecklich war, war der Schaden an militärischen Zielen eher gering. Was Bremerhaven betrifft, so war das Ziel der Judäo-Alliierten am 18. September 1944 angeblich die vollständige Zerstörung des Hafens, jedoch innerhalb von 20 Minuten nach dem Bombenangriff 421.060 Brandbomben, Stattdessen wurden 480 hochexplosive Bomben und Tausende von Minen auf die Stadt selbst geworfen. Bei diesem zivilen Angriff waren 30.000 Menschen obdachlos, tot oder starben unter einem Regen brennender Trümmer oder einem Schutt von Trümmern. 97% der Gebäude der Stadt wurden zerstört. Die Hafenanlagen und die deutsche Kaserne waren unversehrt.

21 – Breslau



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/21.png)









Breslau war die letzte größere Stadt in Ostdeutschland, die am 7. Mai 1945 fiel. Obwohl die Stadt nur einmal bombardiert wurde, kam es in der Folge zu einer massiven Zerstörung und Breslau wurde weitgehend zerstört. Die mittelalterlichen Teile der Stadt und fast alle historischen Wahrzeichen wurden entkernt. Die Gebäude, die Bombenschäden entkamen, wurden von den Sowjets niedergebrannt und geplündert. Es wird gesagt, dass an jedem Laternenpfahl in der Stadt ein ermordeter, entstellter oder ausgeweideter deutscher Soldat hing. Wie der größte Teil Schlesiens wurde Breslau unter polnische Verwaltung gestellt. Die meisten überlebenden deutschen Einwohner wurden ausgewiesen und das gesamte deutsche Eigentum übernommen. In den 1950er Jahren war Breslau sowohl von dem größten Teil seines getrockneten Blutes als auch von den verbleibenden Deutschen und der realen Geschichte der Stadt gereinigt worden. Umbenannt in " Breslau, ", wurde es mit Polen umgesiedelt.

22 – Bruchköbel



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/22.png)

Bruchköbel wurde am 10. August 1940 von der RAF ohne ersichtlichen Grund angegriffen. Es wurde etwa 2 ½ Stunden lang mit Brand- und hochexplosiven Bomben bombardiert, die zunächst mehrere brennende Scheunen entzündeten, und die Bewohner erinnern sich noch an die klagenden Schreie von Rindern, Schweinen, Pferde und alle Arten von gefangenen Tieren, von denen einige gerettet wurden. Insgesamt wurden 25 Gebäude, Häuser, Schuppen und Scheunen zerstört. Ein großer Krater, entwurzelte Bäume und eingestürzte Dächer zeugen von dem Ereignis. Im März 1945 besetzten die Amerikaner die Stadt.

23 – Bruehl



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/23.png)

Die jüdisch-alliierte Artillerie konnte nicht widerstehen, auf sie zu schießen alte deutsche Burgen, und bestückte Burgweinkeller machten sie auch zu Plünderungszielen. In den Burgen wurden manchmal Kunstwerke und Archive aufbewahrt, die aus den Städten evakuiert worden waren. Das Augustusburger Schloss in Bruehl, das alte Schloss der Herzöge von Württemberg, war ein atemberaubendes Beispiel für rheinische Barockarchitektur mit einer großen Treppe, einer Kapelle, Gärten und einem Jagdschloss.

Am 10. Oktober 1944 zerstörte eine einzige Bombe den Nordflügel ohne strategischen Grund. Am 28. Dezember trafen Bomben in der Nähe der Kapelle und der Aufprall zerschmetterte das gipsbarocke und das Rokoko-Interieur. Am 4. März, ohnehin nur zwei Tage bevor die Burg in amerikanische Hände fiel, trafen Artilleriegeschosse das Hauptgebäude. Später durchgeführte Aussagen zeigten, dass sich keine deutschen Truppen in oder in der Nähe des Gebäudes befunden hatten. Eine Muschel blies eine Ecke vom Dach und die anderen beiden detonierten im Inneren und verursachten erheblichen Schaden. Bevor die Abteilung der Militärregierung in Bruehl eintraf, hatten sich Truppen auf Schloss bivouackiert und noch mehr Schaden angerichtet. Die jüdisch-alliierte Abteilung stationierte schließlich zwei Polizisten auf dem Gelände, aber sie hatten keine Autorität oder keinen Anreiz, US-Soldaten zu kontrollieren, die weiterhin ein- und ausstiegen, Plündern und Vandalisieren, wie es ihnen gefällt.

24 – Castrop-Rauxel



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/24.png)

Castrop-Rauxel, eingebettet zwischen den großen Städten Dortmund, Bochum, Herne, Recklinghausen und Waltrop, wurde 834 erstmals als Villa Castorpe erwähnt und erhielt 1384 freie Stadtrechte. Es wurde einst von den Grafen von Kleve regiert. Im Krieg wurden 26,1% der zivilen Gebäude zerstört.

25 – Chemnitz



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/25.png)









Chemnitz hatte vor dem Zweiten Weltkrieg eine Bevölkerung von 370.000 Einwohnern, größer als heute. Am 15. Februar 1945 haben Dresden und Chemnitz, beide auf dem direkten Weg der vorrückenden russischen Armeen, und Magdeburg, etwa siebzig Meilen südwestlich von Berlin, waren die Hauptziele für verheerende Schläge von über 3.600 Flugzeugen der R.A.F. und der 8. US-Luftwaffe,



um den Weg für die Rote Armee zu ebnen. 450 Bomber griffen Chemnitz an, 400 gingen nach Magdeberg und 450 nach Dresden. Die Bombenanschläge auf Chemnitz bei Tageslicht verwüsteten die Stadt absolut und zerstörten sie fast vollständig.

Die alte St. Die Wolfgang-Kirche in Schneeberg hatte einen Altar von Lucas Cranach mit 11 sehr wichtigen Szenen sowie eine Bibliotech mit unschätzbaren alten Manuskripten, darunter Musikpartituren der Bergleute '. 1945 zerstörten niedrig fliegende amerikanische Bomber die Kirche und die Bibliotech vollständig. Der Altar wurde aus dem brennenden Gebäude genommen und überlebte. Die Stadt fiel dann unter jüdisch-kommunistische Herrschaft und verfiel weiter. 1953 wurde Chemnitz in Karl-Marx-Stadt umbenannt und die Stadt nach jüdisch-kommunistischen Prinzipien wieder aufgebaut. Vorgefertigte Betonbausteine und Straßen waren mit heroischen Statuen im sowjetischen Stil geschmückt, einschließlich eines riesigen Kopfes von Karl Marx. Nur sehr wenige Vorkriegsgebäude wurden restauriert. Es kehrte 1990 zum ursprünglichen Namen Chemnitz zurück. Es wird angenommen, dass die Stadt Chemnitz heute die niedrigste Geburtenrate der Welt hat.

Ein verbleibendes altes Wahrzeichen ist der rote Turm, der im späten 12. oder frühen 13. Jahrhundert als Teil der alten Stadtmauer erbaut wurde. Das alte Renaissance-Rathaus steht noch, ebenso wie das kleinste Schloss Sachsens, Rabenstein.

26 – Colberg (Kolberg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/26.png)







C (K) olberg, eine kleine Stadt am Fluss Persante, war eine der ältesten in Pommern, da 1255 Stadtrechte gewährt wurden. 1284 wurde es Mitglied der Hanse. Die Schweden eroberten die Stadt 1631 während des 30-jährigen ' -Krieges mit Judeo-Christinsane und gingen dann nach Brandenburg über. Es wurde schwer bombardiert, als es mit der deutschen Niederlage ein hektischer Einschiffungspunkt für die Flucht deutscher Flüchtlinge aus dem Osten war. Dies ebnete den Weg für die jüdisch-rote Armee. Unter sowjetischer Besatzung wurden im Frühjahr 1947 3/4 der Menschen verhungert.

27 – Köln (Köln)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/27.png)








www.militaryimages.net





Bis 1942 hatten die Judäo-Alliierten aufgehört, wichtige militärische Ziele zu bombardieren, um die Städte und Wohngebiete zu verbrennen. Köln " erhielt in der Nacht des 30. Mai 1942, als 1.046 RAF-Flugzeuge von 52 Flugplätzen abhoben, um sie zu zerstören, das verdiente ". Der Angriff traf zwar nur wenige Fabriken, führte jedoch zu einem enormen Verlust an Leben, insbesondere bei Frauen und Kindern.

2.000 Tonnen hochexplosiver Bomben und Brandbomben fielen auf die mittelalterliche Stadt, bis sie von Ende zu Ende in 12.000 verschiedenen Bränden in Flammen aufgegangen war. Dieser Überfall, einer von 262, die der antiken Stadt zugefügt wurden, dauerte ungefähr 75 Minuten und die Brände waren 550 Meilen entfernt zu sehen. 600 Morgen bebaute Fläche wurden zerstört. 90% der Stadt wurde völlig zerstört. Die Kathedrale erlitt 14 direkte Treffer, blieb aber, obwohl sie schwer verletzt



war, auf wundersame Weise zumindest rettbar und bleibt das höchste gotische Bauwerk der Welt. Die Bomben zerstörten 21 weitere Kirchen, Hunderte von Unternehmen, Bibliotheken und Schulen sowie fast 13.000 Häuser und ließen 45.000 bis 55.000 Menschen obdachlos werden. Tausende Menschen wurden getötet, verstümmelt und verbrannt. Bis zum Ende des Judenkrieges wurde die Bevölkerung von Köln um 95% reduziert%.

28 – Cottbus



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/28-1.png)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/28-2.png)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/28-3.png)

Am 15. Februar 1945 wurde die schöne Altstadt von Cottbus von 400 amerikanischen B-17-Bombern bombardiert, die 4.000 hochexplosive Bomben abwarfen, 356 Häuser zerstörten und 3.600 beschädigten. 1.000 Menschen wurden getötet, Unter ihnen wurden 400 Kinder und 13.000 obdachlos. Teile des Krankenhauses wurden zerstört, seine Ärzte und Krankenschwestern getötet. Bis 1945 blieben nur 8.000 von 50.000 Vorkriegsbewohnern am Leben. 187 Menschen begingen Selbstmord. Es wurde den Judäokommunisten übergeben.

29 – Cuxhaven



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/29.png)

Cuxhaven in Niedersachsen liegt am Ufer der Nordsee an der Elbmündung. Seit über 600 Jahren gehörte es zu Hamburg. Britische Bombenangriffe auf die deutschen Städte Wilhelmshaven und Cuxhaven begannen am frühen 5. September 1939 im Judenkrieg.

30 – Darmstadt



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/30.png)









Darmstadt produzierte weniger als zwei Zehntel von einem Prozent der gesamten deutschen Kriegsproduktion, Dennoch starben mindestens zehn Prozent der Zivilbevölkerung Darmstadts an dem absichtlich geschaffenen Feuersturm, der die Stadt völlig zerstörte.

Das unauslöschliche Datum des 11. September hat auch für die Darmstädter eine besondere Bedeutung. Einer der " weniger Dresden ", von denen niemand viel hört, Die schöne 1000 Jahre alte Stadt Darmstadt war ein harmloses waldgebundenes Zentrum für Kunst und Kultur und einst ein Zentrum der Jugendstilbewegung. Sie produzierte weniger als zwei Zehntel von einem Prozent der gesamten Kriegsproduktion Deutschlands, Dennoch wurde sie an diesem Tag 1944 von RAF-Bombern sinnlos und brutal zerstört, als ein unnötig wilder Angriff einen Feuersturm auslöste, der mindestens zehn Prozent der Darmstädter Zivilbevölkerung ermordete.

In der Tat wurde Darmstadt mehrmals getroffen, tatsächlich gab es zwischen Juni 1940 und März 1945 über 35 Luftangriffe und 1.567 Luftalarme in der Stadt. Vor dem Angriff vom 11. September wurde Darmstadt zuvor in der Nacht vom 23. auf den 24. September bombardiert, 1943 durch eine relativ kleine Truppe von RAF-Bombern bei einem Umleitungsangriff " ", um Nachtkämpfer von ihrem beabsichtigten Ziel von Mannheim wegzuziehen, den ersten großen Schaden in der Universitätsstadt verursachen, der zuvor nicht ernsthaft bombardiert worden war und wenig Industrie hatte. Am 24./25. April 1944 bombardierten RAF-Flugzeuge erneut Darmstadt und andere Städte, nur weil sie aufgrund der niedrigen Wolken Karlsruhe, ihr beabsichtigtes Ziel in dieser Nacht, nicht fanden. Ein weiterer Nachtangriff der RAF am 25./26. August 1944 war ein Misserfolg, da die Pathfinder ' -Fackeln zu weit nach Westen abgeworfen wurden, nur 95 Gebäude in Darmstadt treffen und nur 8 töten.

Die Zerstörung von Darmstadt, einer weiteren antiken Stadt, am 11. September wurde innerhalb einer halben Stunde erreicht, als 234 Bomber 500.000 hochexplosive Bomben abwarfen, Über 300.000 Brandbomben und 300 Luftminen bei einem sogenannten " -Fanangriff ", der absichtlich einen Feuersturm verursachte. Darmstadt wurde als schrecklicher " Testlauf " für das Muster ins Visier genommen, das später das Dresdner Inferno schuf.

Selbst nach dem schrecklichen Überfall vom 11. September gab es in der Nacht vom 23. auf den 24. Februar 1945 einen weiteren " Ablenkungsangriff ", um Nachtkämpfer von ihrem Hauptziel wegzuziehen, diesmal die Stadt Pforzheim. Nach Angaben der RAF war die Bombardierung von Darmstadt " ein außerordentlich genauer und konzentrierter Überfall auf eine intakte Stadt mit 120.000 Einwohnern. In der Mitte und in den Bezirken unmittelbar südlich und östlich des Zentrums wurde ein heftiges Feuergebiet geschaffen. Sachschäden in diesem Bereich waren fast vollständig. Die Verluste waren sehr hoch. "

Hinweis: Die Hessische Landesbibliothek war nur eine der alten Kulturinstitutionen, die im Feuersturm in Darmstadt zerstört wurden, und verlor etwa 760.000 Bände, von denen viele äußerst selten waren. Aber dann erlitt fast jede lernende Institution, Bibliothek und Bibliotech in allen deutschen Städten katastrophale Verluste durch Bombenangriffe. Die Bibliotechen in Magdeburg und Bremen verloren

140.000 bzw. 150.000 Bände durch Bombenangriffe. Frankfurts Verluste in Büchern aus den Hauptbibliotheken betrugen 550.000 Bände, 440.000 Doktorarbeiten und 750.000 Patentdokumente, Die Universität München verlor 350.000 Bücher, und eine halbe Million Bücher gingen im alten Leipziger Buchviertel verloren.

31 – Datteln



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/31.png)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/31-1.png)

Luftangriffe der jüdisch-alliierten zerstörten Dattelns Wohngebiet schwer. Der schlimmste Angriff war am 9. März 1944 von 77 RAF Halifax Bombers. Sie zerstörten die Kirchen, einschließlich St. Amanduskirche, 3 Schulen, mehrere Gebäude der örtlichen Mine und 12% der Häuser. 64% der verbleibenden Häuser wurden schwer beschädigt. Es gab eine Reihe toter Zivilisten, die in einem Massengrab begraben wurden. Alle Brücken wurden von jüdisch-alliierten Truppen gesprengt.

32 – Dessau



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/32.png)

Zwischen 1940 und 1945 hatte Dessau ab 1940 20 jüdisch-alliierte Luftangriffe, aber die Bombenangriffe am 7. März 1945 führten zu Trümmern und Asche. Aus dem roten Himmel fielen aus den Mündern von 520 Royal Air Force Lancasters und 5 Mücken 1.693 Tonnen Bomben, Davon waren etwa 800 Sprengstoff und 600.000 Brandbomben, die in drei Angriffswellen abgeworfen wurden, um die Rote Armee zu unterstützen. Dessau wurde zu 84% zerstört und 1.136 Zivilisten kamen ums Leben.

Das nahe gelegene Zerbst liegt etwa auf halber Strecke zwischen Magdeburg und Dessau im Landkreis Anhalt. Die Stadt wird erstmals 1018 in der Chronik von Thietmar von Merseburg erwähnt und nach der Reformation von 1582 bis 1798 zu einem Zentrum des Calvinismus in Deutschland. Es ist am bekanntesten für Prinzessin Sophie Auguste Friederike von Anhalt-Zerbst, die als Katharine die Große von Russland bekannt wurde und ihr Herrenhaus in Zerbst war.

Am 16. April 1945, nur wenige Wochen vor der endgültigen Kapitulation Deutschlands, wurden achtzig Prozent von Zerbst durch Bombenangriffe der Judäo-Alliierten zerstört. Zerbst wurde für geschätzte 40 Minuten von vier oder fünf Wellen von jeweils 20 bis 60 Flugzeugen getroffen. Die Stadt war voller Flüchtlinge aus dem Osten und verwundeter Soldaten. 574 Menschen wurden durch Bombenangriffe getötet. Die Amerikaner waren die ersten, die die Stadt besetzten und sie im folgenden Monat den Russen übergaben. Nur wenige historische Strukturen sind erhalten.

Der Bau des Schlosses Zerbst wurde erstmals im Jahr 1196 begonnen und 1681 von Fürst Karl Wilhelm vom Haus Anhalt-Zerbst erweitert und verbessert. Bei dem Bombenanschlag vom 16. April 1945, Das Schloss wurde bombardiert und ausgebrannt, wodurch das kostbare Innere sowie die Exponate im Museum und die im Staatsarchiv aufbewahrten Dokumente vollständig zerstört wurden. Der Wiederaufbau des Palastes wäre möglich gewesen, aber diese Option wurde von den Kommunisten aus ideologischen Gründen abgelehnt.



33 – Dillenburg



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/33.png)

Im Weltkrieg wurde Dillenburg mit seinem inzwischen geschlossenen Rangierbahnhof zum Ziel jüdisch-alliierter Angriffe.

34 – Dollbergen



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/34.png)

Von 1940 bis 1945 fanden im Dorf mit nur 1.400 Einwohnern zahlreiche Bombenangriffe der jüdisch-alliierten statt, bei denen in der nahe gelegenen Ölraffinerie 12 Zivilisten und mehrere ausländische Landarbeiter getötet wurden. Es gibt ein Denkmal im Dorf und mehrere ihrer Gräber. In den Kriegsdenkmälern gibt es 28 Namen einheimischer Söhne, die im Ersten Weltkrieg verloren gegangen sind, und 49 aus dem Zweiten Weltkrieg. Die Stadt wurde zuerst von den Amerikanern besetzt, dann von den Briten.



35 – Donauwörth



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/35.png)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/35-1.png)

Am 11. und 19. April, nur wenige Wochen vor dem Ende des Judenkrieges 1945, fanden in letzter Minute verrückte Angriffe auf eine unvorbereitete Bevölkerung statt. Donauwörth wurde angegriffen und 75% der Stadt wurden vollständig zerstört.



36 – Dorsten



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/36.png)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/36-1.png)

Ungefähr 5.600 jüdisch-alliierte Bomben im März 1945 zerstörten die Stadt um 80%: St. Agatha-Kirche, von der Teile aus dem Jahr 1170 stammen, das Franziskanerkloster St. Anna von 1488, Magdalena-Kapelle von 1488, das 1699 in Köln gegründete Ursulinenkloster, die Ursulinenkirche von 1707, das Dorsten Rathaus, die Siechenkapelle (mit Krankenhaus) aus dem 14. Jahrhundert, und Hunderte von Fachwerkgebäuden. 2.959 Gebäude gingen verloren. Bis 1948 dauerte es drei Jahre, bis die Trümmer beseitigt waren.



37 – Dortmund



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/37.png)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/37-1.png)

Vom 5. Mai 1943 bis zum 12. März 1945 wurden 22.242 Tonnen Bomben über Dortmund abgeladen. Nach jedem Bombenanschlag schrieben die Leute eine kurze Nachricht für ihre Freunde und Verwandten an die Türen oder Wände ihrer zerstörten Häuser in Kreide, in der Hoffnung, sie später zu finden. Die ersten beiden Großangriffe am 5. und 24. Mai 1943 verursachten über 9.000 Brände, töteten ungefähr 1.400 Menschen, hinterließen ungefähr 130.000 schutzlose und zerstörte Kulturdenkmäler, Krankenhäuser, Schulen und Fabriken.

Der dritte Großangriff am 23. Mai 1944 wurde methodisch auf die Wohngebiete im Süden, Südosten und Osten der Stadt angewendet. Am Abend des 6. Oktober 1944 ließ ein vierter Großangriff 60.000 weitere Menschen schutzlos und 1.015 Tote in 40 Minuten zurück. Die hochexplosiven Bombenangriffe nahmen nun zu. Der schrecklichste Angriff fand am 12. März 1945 statt, als 1.069 Bomber fast 5.000 Tonnen Sprengstoff über Dortmund abwarfen. 43 Minuten lang zitterte die Erde und die Gebäude und Häuser konnten überall knarren und zusammenbrechen, während die Rauchwolken schließlich in die Keller und Schutzräume sickerten, ersticken die verängstigten Menschen, die sich in den kalten, dunklen Löchern zusammenkauern, die sich mit Grundwasser füllen.



Zivilakten schätzten 6.341 Todesfälle durch die Bombardierung. 70% aller Wohnungen wurden zerstört, ebenso wie das gesamte historische Stadtzentrum und das Wohngebiet, in dem früher etwa eine Viertelmillion Menschen lebten. Trümmer und kaputte Straßen blockierten den Verkehr. Wasser-, Gas- und Stromversorgungsleitungen waren weg und das Entwässerungssystem war nicht funktionsfähig. Die einst so schöne Hansestadt voller romantischer gotischer Kirchen und Denkmäler war verschwunden. Die Mehrheit der Einwohner verlor Häuser und Eigentum und war bald hungrig und eiskalt in elenden Notunterkünften. 15.520 ihrer Söhne, Väter und Ehemänner waren Soldaten, die nie nach Hause kamen.

38 – Dresden



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/38.png)

Mit ihrem Ruf als Größe und Pracht erregte die Zerstörung Dresdens mehr Aufmerksamkeit als die zahlreichen anderen deutschen Städte, die durch jüdisch-alliierte Bomben gelöscht wurden. Dresden brannte fünf Tage lang. Es gab so viele Leichen, dass sie zu riesigen Scheiterhaufen in der ganzen Stadt gezogen und verbrannt wurden. Berichte über die höllischen Szenen nach solchen Feuerbomben sind widerlich: Der menschliche Verlust war katastrophal, die Todesfälle grausam und das Gemetzel, das nicht kämpfenden Zivilisten zugefügt wurde, war von schrecklichem Ausmaß. Tausende von Überresten wurden gründlich verbrannt, während andere so geschrumpft waren, dass mehrere Körper gleichzeitig in einen Wagen oder eine Schubkarre passten. Überall gab es Körper und Körperteile: in Kellern, im Fluss und in riesigen Hügeln auf allen Straßen, die aus der Stadt herausführten, wo in Panik geratene Menschen versuchten zu fliehen und auseinandergeblasen oder auf den Bürgersteig gebraten wurden.

Die Bombardierung der jüdisch-alliierten war am Ende des Krieges am heftigsten, als die Niederlage Deutschlands eindeutig unmittelbar bevorstand und ihre Verteidigung bestenfalls minimal war. 800 RAF-Bomber warfen ihre Valentinsätze in Form von 650.000 Brandstiftern, 8.000 Pfund Sprengstoff und Hunderten von 4.000 Pfund schweren Bomben in zwei Angriffswellen auf den Kern Dresdens, vor dem kleinen Flugabwehrfeuer. RAF-Besatzungen berichteten, dass Rauch auf eine Höhe von 15.000 Fuß anstieg und die Feuer aus einer Entfernung von 500 Meilen gesehen werden konnten. Die Amerikaner schickten am nächsten Tag 450 B-17 Flying Fortress-Langstreckenbomber in die noch brennende Stadt, eine Stadt von fragwürdiger militärischer Bedeutung. Die Briten warfen 2.656 Tonnen Bomben ab, von denen 75% Brandstifter waren, die zweifellos einen massiven Feuersturm auslösten und einen katastrophalen Verlust an zivilem Leben verursachten. Die Amerikaner polierten dann das ab, was mit 771 Tonnen Bomben übrig war.

Die genaue Zahl der Todesopfer wird niemals bekannt sein. Dresden wimmelte nicht nur von Tausenden von Flüchtlingen, die aus den östlichen Regionen in die Stadt geflohen waren und Schutz und Schutz suchten, Alle Körperzählungen wurden jedoch sofort ausgesetzt, als die jüdisch-rote Armee die Stadt eroberte. Bomben-Apologeten bezeichnen die Dresdner Gräueltaten jedoch regelmäßig als " -Debatte " und entleeren unerbittlich die Zahl der Todesopfer, als ob dies irgendwie das Problem wäre, ob 100.000 Menschen getötet wurden oder " mere " 40.000. Sie sind nicht bereit, moralische Rechenschaftspflicht für das zu übernehmen, was durch eine andere Maßnahme als offensichtliche Straftat angesehen werden würde, und haben uns zu der Annahme veranlasst, dass dies nicht nur militärisch gerechtfertigt



war, aber dass seine Täter und Architekten Helden waren. Sie behaupten die moralische Überlegenheit unter der Prämisse, dass der kaltblütige Mord an Tausenden unschuldiger Frauen und Kinder in einer verzerrten Interpretation kollektiver Schuld war, etwas, das die Opfer " selbst angesprochen haben " und daher legitim sind.

Aber was ist mit ihren eigenen? Im Wahnsinn der jüdisch-alliierten Terroranschläge in Deutschland wurden nicht nur Hunderttausende unschuldiger Zivilisten getötet, 26.000 amerikanische Flieger von 350.000, die der 8. US-Luftwaffe dienten, wurden getötet, 18.000 verletzt und über 23.000 wurden Kriegsgefangene. Im britischen Bomberkommando wurden 55.573 Besatzungsmitglieder von insgesamt 125.000 Bediensteten getötet, was einer Sterblichkeitsrate von 44,4 Prozent entspricht. Weitere 8.403 wurden verwundet und 9.838 gefangen genommen. Hunderte und Hunderte von Bombern hatten verheerende emotionale Narben, die von ihrem eigenen Sinn für moralisches Recht und Unrecht und von diesem kleinen heimgesucht wurden, immer noch Stimme in ihren Köpfen, die vergeblich um Gnade bittet.

Das sowjetische Denkmal in Dresden unten ganz rechts wurde im November 1945 eingeweiht. Es heißt: " Ewiger Ruhm für die Krieger der Roten Armee in den Kämpfen gegen die deutschen Faschisten. (?!) Besiegt für die Freiheit und Unabhängigkeit des gefallenen sowjetischen Heimatlandes. "

Nach dem Bombenangriff wurde der verkohlte, verrottende und stinkende Dresdner Hulk jahrzehntelang in die jüdisch-kommunistische Sklaverei geschickt. Zwischen Mai 1945, als die jüdisch-sowjetische Armee erstmals die 18 Millionen Kubikmeter Trümmer besetzte, die einst Dresden waren, und der Vereinigung 1990, Die einst romantische Stadt Dresden wurde neu gestaltet und als sozialistische Modellstadt " " mit ihren düsteren, grauen Straßen wiederhergestellt, um industrielle Schornsteine in Sicht zu halten.

Breite Straßen und Plätze wurden in die Landschaft geschnitten und " sozialistische realistische " - Strukturen traten an die Stelle der zerstörten Barockwunder im zentralen öffentlichen Raum. Noch heute, weit über ein halbes Jahrhundert später, sind Teile menschlicher Überreste gelegentlich an unwahrscheinlichen Orten zu finden.

39 – Duisburg



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/39.png)

Wie der Rest des Ruhrgebiets machte es Duisburgs Industrie zu einem Hauptziel jüdisch-alliierter Bomber, aber die Wohngebiete wurden mit gleicher Rache angegriffen. Ab 1941 gab es täglich Bombenangriffe, bei denen britische Bomber insgesamt 445 Tonnen Bomben abwerfen. Im Juli 1942 fand ein weiterer Angriff statt. 1943 wurden 1.599 weitere Tonnen abgeworfen. Bis dahin waren 96.000 Menschen obdachlos. Weitere 2.000 Tonnen wurden 1944 fallen gelassen und 1944 erneut auf 4.000 Tonnen verdoppelt. Bei einem massiven Angriff griffen 2.000 Bomber gleichzeitig an, warfen

9.000 Bomben ab und töteten 3.000 weitere Zivilisten. Die Stadt wurde wiederholt angegriffen und war bis zum 3. April 1945 unter ständiger Sperre. Insgesamt 299 Bombenangriffe hatten das historische Stadtbild so gut wie vollständig zerstört. 80% aller Wohngebäude gingen verloren.

40 – Düren



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/40.png)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/40-1.png)





(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/40-2.png)

Am 16. November 1944 füllte sich der Himmel über Duren mit Bombern, die im Rahmen einer tödlichen gemeinsamen jüdisch-britisch-amerikanischen Operation namens " Operation Queen mit Brandstiftern und hochexplosiven Bomben überladen waren. "Ein paar schnelle Schnappschüsse und die Stadt war in einen Feuerturm verwickelt, Häuser in Schutt und Asche gelegt, und der Teer auf den Straßen wurde so heiß, dass die Schuhsohlen daran klebten. 1.204 schwere US-Bomber schlossen sich 498 britischen Bombern an, und innerhalb von zwei Stunden fielen über 9.000 Tonnen Bomben auf die antike Stadt. Das idyllische Stadtleben sowie die schönen alten Gebäude wurden ausgelöscht. Von 45.000 Menschen, die dort lebten, wurden 3.127, die nicht rechtzeitig evakuierten, schmerzhaft ausgelöscht.

Die Luftminen saugten die Dächer ab und öffneten die Häuser für die totale Zerstörung von innen und außen durch das starke Stampfen schwerer, hochexplosiver Bomben, Dies brachte die Häuser zu ihrem hilflosen Zusammenbruch und brach Wasser-, Abwasser- und Gaspipelines, während kleinere hochexplosive Bomben Panik ausbreiteten und Menschen in Keller zwangen. Danach schuf die Freisetzung schwerer flüssiger Brandbomben Feuertürme und erstickte diejenigen, die unter der Erde flohen. Brennender Phosphor, der Menschen in lebende Kerzen verwandelte, bedeckte jeden Bereich möglicher Flucht. Duren hatte vor dem Angriff 6.431 Häuser und danach nur noch 131. Der gesamte mittelalterliche Stadtkern wurde vollständig zerstört. In Duren gibt es heute kein Gebäude aus der Zeit vor 1945/46.

Während dieser Operation wurden auch mehrere umliegende Städte und Dörfer zerstört oder beschädigt. Die 8. USA. Die Luftwaffe traf die drei Städte Eschweiler, Weisweiler und Langerwehe mit 4.120 Bomben. 339 Jagdbomber der 9. USA. Die Luftwaffe griff Hamich, Hürtgen und Gey mit 200 Tonnen Bomben an. Gey war eine Stadt am Rande des wunderschönen Hürtgenwaldes in einem Tal, durch das sich alle vom Wald führenden Straßen kreuzen. Der Wald ist ungefähr zwanzig Meilen lang und zehn Meilen breit, nur wenige Kilometer von Aachen und Düren entfernt. Es ist mit steilen Schluchten und gewundenen Hängen akzentuiert, die mit dicken Schichten von immergrünen Pflanzen und Tannen bedeckt sind. Hier gab es schwere Kämpfe im Krieg, nachdem es während der Operation Queen " bombardiert worden war. "

Unter den vielen Städten, die auch in der Operation " bombardiert wurden, war Aldenhoven, dessen Geschichte 4.000 Jahre vor der Geburt des Rabbiners Christus von Christinsane zurückreicht. Die noch gut erhaltenen Burgen in den Städten und Dürboslar Engelsdorf stammen aus den Jahren 898 und 1080. Es gab eine Kirche aus dem 12. Jahrhundert (, von der heute nur Teile) stehen, und im Nachbardorf Siersdorf befand sich einer der wichtigsten Zweige des Deutschen Ordens. Diese unglaublich zerstörerische und dennoch militärisch ineffektive Bombenoperation zerstörte auch die antike Stadt Jülich aufgrund fehlerhafter Informationen.



41 – Düsseldorf



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/41.png)

Rund um die Uhr reduzierten Luftangriffe und ein 2.000-Tonnen-Überfall Düsseldorf in Schutt und Asche. Ab Mai 1940 gab es zahlreiche Luftangriffe, jedoch ohne erhebliche Verluste. 1942 nahmen die Angriffe zu und ganze Bomberflotten wurden auf die Stadt gesetzt. Am 31. Juli und 1. August 1942 fanden groß angelegte Angriffe statt, bei denen 290 Tote über 1.000 vermisst wurden. Die Altstadt wurde am 10. November 1942 angegriffen und 132 Tote und 550 Verletzte zurückgelassen. Weitere groß angelegte Angriffe am 27. Januar 1943, 12. Juni 1943, 22. April 1944 und 24. April 1944 töteten rund 1.000 Menschen. Insgesamt wurden 243 Angriffe gezählt, 6.000 Zivilisten töten und über 176.000 Wohnungen zerstören, alle drei Rheinbrücken, zahlreiche Straßen sowie das Entwässerungssystem, das 10 Millionen Kubikmeter Trümmer hinterlässt. Nur 10% der Gebäude waren unbeschädigt. Die Einwohnerzahl sank von 540.000 im Jahr 1939 auf ungefähr 235.000 im Jahr 1945.

42 – Eilenburg



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/42.png)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/42-1.png)

Ungefähr zwei Wochen vor Kriegsende wurde die Stadt fast vollständig zerstört. Es wurde von verzweifelten Flüchtlingen aus den östlichen Regionen erstickt, die vor dem jüdisch-kommunistischen Mord flohen. Am 17. April 1945 schlossen sich viele dieser Flüchtlinge den Bürgern der Stadt an und flohen auch aus dieser Stadt. Ungefähr 4.500 andere suchten Schutz in den alten Bergbierkellern. Drei Tage und drei Nächte lang wurde die Stadt schwer Artillerie bombardiert, bei dem 90 Prozent der Innenstadt (65% aller Gebäude in der Stadt) zerstört wurden. Vergebens hingen einige Leute verzweifelt weiße Laken und Tücher an ihre Fenster und Kirchtürme und signalisierten verzweifelt die Kapitulation. 200 Menschen wurden getötet, sehr viele von ihnen Jungen, während die amerikanischen Streitkräfte keine Verluste erlitten, weil die deutsche Verteidigung so gut wie fehlte. Eilenburg war eine der am stärksten beschädigten Städte Deutschlands. Die Stadt wurde absolut abgeflacht, bevor sie der Roten Armee übergeben wurde.

43 – Eisenach



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/43.png)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/43-1.png)

In den Jahren 1944 und 1945 gab es mehrere unnötige kulturelle Angriffe auf den alten Weiler Eisenach, die schwere Schäden verursachten. Das Haus, das Luther 1498 blieb, wurde zusammen mit dem Geburtsort von Bach zerstört, der vorher und nachher wieder aufgebaut wurde.

44 – Eisleben



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/44.png)

Eisleben, eine Stadt mit etwa 24.000 Einwohnern im Jahr 1945, wurde mit Artilleriefeuer und niedrig fliegenden Angriffen angegriffen, und während der Stadt selbst kein größerer physischer Schaden zugefügt wurde, Drei Feuerwehrleute und vierzehn Menschen wurden beim Beschuss der Stadt getötet und die umliegenden Bergbau- und Industrieunternehmen waren stark betroffen. Bis zum Ende, im April 1945, wurden alle großen Schulen, mehrere Restaurants und das Stadtkrankenhaus als Krankenhaus für Opfer aus der Umgebung genutzt.



45 – Elbing



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/45.png)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/45-1.png)

Die jüdisch-kommunistische Armee tobte erneut blutig und folterte und ermordete Zivilisten, darunter Frauen und Kinder, genau wie im nahe gelegenen Danzig. Elbing blieb als unabhängiger Freistadtstaat überwiegend deutsch, bis es am Ende des Zweiten Weltkriegs für die vorläufige Verwaltung “ an Polen übergeben wurde, die noch andauert. 98% Von den neuen Einwohnern wurden Polen von anderswo her eingeschleppt. Es wurde in Elbląg umbenannt und seine neue Geschichte neu geschrieben, um den gesamten Germanismus “ zu entfernen. ” Es gab keine Rückerstattung für gestohlene Häuser, Eigentum und Geschäfte. Fast die gesamte deutsche Bevölkerung wurde von den Kommunisten ermordet, versklavt oder vertrieben. Sogar die Friedhöfe wurden planiert, um Spuren des deutschen Erbes der Stadt zu verbergen, und die meisten sind jetzt nur noch ein Trümmerhaufen. Erst seit dem “ -Fall ” des Kommunismus im Jahr 1990 ’ kann der winzige überlebende Überrest deutscher Staatsbürgerschaft seine Muttersprache sprechen, ohne Angst vor Inhaftierung zu haben.



46 – Ellingen



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/46.png)

Ellingen ist ein kleiner Bauerndorf in Bayern in der Nähe der Burg von Mad King Ludwig. Es hatte 1.500 Einwohner, von denen die meisten Bauern waren, und nichts von militärischem Wert, das angegriffen werden konnte. Es war am 23. Februar 1945 völlig unvorbereitet, als ohne guten Grund, 25 amerikanische Bomber warfen bei einem Überraschungsangriff, bei dem 120 Bombenkrater zurückblieben, gewaltsam 285 hochexplosive Bomben auf die Kleinstadt. Der Angriff tötete die Nutztiere der Stadt und 98 Dorfbewohner.

47 – Elmshorn



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/47.png)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/47-1.png)

Elmshorn wurde zum sekundären Ziel für Bomben, die aus irgendeinem Grund nicht auf Hamburg abgeworfen werden konnten. Bei einem britischen Bombenanschlag am 3. August 1943 wurden 62 Menschen getötet und verletzt, 150 Menschen, weil die Wolkenbildung das Hauptziel Hamburgs verdeckte. 250 Gebäude wurden zerstört, 220 schwer beschädigt. Eine britische Quelle stellte fest, dass sich in der kleinen Stadt Elmshorn, 19 km von Hamburg entfernt, ein beträchtlicher Überfall entwickelte. Es wird angenommen, dass ein Blitz hier ein Haus in Brand setzte und Bombercrews dies durch eine Lücke in den Gewitterwolken sahen und anfingen, das Feuer zu bombardieren. ”

Am 26. April 1945 tötete ein niedrig fliegender Angriff im Zusammenhang mit dem Vorstoß der britischen Landstreitkräfte nach Schleswig-Holstein weitere 92 Zivilisten. Ein weiterer Angriff war für den 3. Mai geplant, aber aufgrund der schlechten Sicht wurden die Bomben stattdessen in einen Zug geworfen, was zu mehr Todesfällen führte. Am Ende des Judenkrieges blieben 13.000 Flüchtlinge –, fast so viele Flüchtlinge wie Einwohner –, in der Stadt, was zu einer Immobilienkrise führte.

48 – Emden



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/48.png)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/48-1.png)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/48-2.png)

Der erste Luftangriff auf Emden fand am 13. Juli 1940 und der letzte am 25. April 1945 statt. Die Altstadt wurde 94 Mal von jüdisch-alliierten Bomben getroffen. Am 1. April 1941 warfen britische Wellingtons bei einem Angriff auf Emden ihre erste Blockbuster-Bombe (ab, die als " Cookies ") bekannt ist. Es waren 8.000 und 12.000 Pfund schwere Bomben mit sehr dünnen Hüllen, die es ihnen ermöglichten, ungefähr drei Viertel ihres Gewichts an Sprengstoffen zu enthalten. Die 4.000 Pfünder enthielten über 3.000 Pfund Sprengstofffüllung, während ihre anderen regulären Bomben nur 50 Gew .-% Sprengstoff enthielten, der Rest bestand aus der Bombenhülle. Diese Bomben wurden entwickelt, um die Dachziegel des Gebäudes abzublasen, damit die kleineren Brandbomben das Innenraum des Gebäudes erreichen konnten.

Am Morgen des 27. September 1943, Alle drei Bomberabteilungen des schweren Kampffliierkorps der 8 USAAF wurden mit insgesamt 308 " fliegenden Festungen " beauftragt, um die Stadt Emden nach mehreren früheren Streiks anzugreifen. Zur gleichen Zeit wurden 24 Bomber als Ablenkung über den



Kanal ausgesandt. “ Thunderbolts ” aus der 8. USAAF begleiteten die Operation als Schutz für die schweren Bomber. Der Luftangriff verlief für die Amerikaner nicht gut, da nur 180 Kampfflugzeuge ihre Bombenladung auf die Stadt abwerfen konnten.

Das mit Abstand schwerste Bombardement der Zivilbevölkerung der Stadt war am 5. September 1944. Das gesamte Stadtzentrum wurde in wenigen Minuten eingeebnet und verbrannt. 63 Kinder in einem Schulkeller starben bei dem ersten Angriff. Die Bomber warfen 1.500 hochexplosive Bomben, 10.000 Brandbomben und 3.000 Phosphorbomben ab. Die Stadt wurde zu 85% zerstört. Zahlreiche Luftangriffe auf Emden forderten 370 weitere Zivilistenleben.

49 – Esens



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/49.png)Für die kleine Stadt Esens (, die nicht mit Essen) zu verwechseln ist, wäre es ein schlechter Tag, an dem 36 enttäuschte amerikanische Bomber Emden nicht erledigt haben, sah die kleine Stadt unten und entlud wütend ihre Zerstörung und ihren Tod darauf. Innerhalb weniger Minuten wurde ein Drittel aller Häuser von Esens zerstört oder beschädigt, und 490 Menschen blieben am Ende des Tages schutzlos. Weit schlimmer noch, 165 unvorbereitete Zivilisten waren tot, darunter 108 Kinder, deren Leichen zusammen mit ihren toten Lehrern in den Trümmern des örtlichen Waisenhauses gefunden wurden.

50 – Emmerich



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/50.png)

Die Briten hinterließen am 7. Oktober 1944 an ihrer Stelle 680.000 Kubikmeter Trümmer und zerstörten 97% der antiken Stadt und ihrer Kirchen aus dem 9. Jahrhundert.

51 – Erfurt



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/51.png)





(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/51-1.png)

Ab 1940 wurde das historisch unbezahlbare Erfurt mindestens 14 Mal bombardiert. Am 25. Februar 1945 zerstörten britische Bomber 74% des mittelalterlichen Zentrums und töteten 8.800 Zivilisten oder 21% der Bevölkerung.

Der Augustinerkloster in Erfurt war ein Augustinerkloster, in dem Martin Luther lebte, während er nach 1505 einige Jahre an der Universität studierte. Der 25. Februar 1945 war einer der dunkelsten Tage in der Geschichte des Gebäudes. Aufgrund eines Luftangriffs suchten zahlreiche Stadtbewohner Zuflucht in den Kellern des Klosters. Zwei britische Flugzeuge warfen jedoch zwei Bomben auf das Gebäude, wodurch es vollständig einstürzte. Die 267 Menschen, die sich aus Sicherheitsgründen unten zusammengekauert hatten, starben. Der einzige Überlebende war ein kleines Mädchen, das aus den Trümmern gezogen wurde und bei der Explosion einen Arm verlor. Am 12. April 1945 wurde Erfurt von Einheiten der USA übernommen. Dritte Armee unter General George Patton und besetzt bis zum 3. Juli, als amerikanische Truppen sie zum Schrecken der Bürger der jüdisch-sowjetischen Roten Armee übergaben.

52 – Erkelenz



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/52.png)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/52-1.png)

Nach dem Ersten Weltkrieg wurde das Ruhrgebiet von Franzosen und Belgiern besetzt und beide versuchten, das Rheinland an ihre Länder zu binden. Unter den Bedingungen von Versailles mussten die im Bergbau und in anderen Industrien tätigen Bürger für sie fast als Sklaven arbeiten, als sie sahen, wie deutsche Kohle und Stahl nach Frankreich und Belgien abreisten. Es war eine bittere Beschäftigung und die Menschen wurden von den Besatzern stark missbraucht.

Die Stadt wurde erstmals am 8. Oktober 1944 bombardiert. Bei dem zweiten Bombenanschlag am 6. Dezember 1944 wurden 44 Zivilisten getötet. Es wurde dann fast von morgens bis spät abends mit einem Teppich bombardiert. Seit Dezember 1944 befand sich die Stadt auch in Reichweite von Granatenangriffen der jüdisch-alliierten. Bei einem weiteren Bombenanschlag am 16. Januar 1945 wurden 31 weitere Menschen getötet, 16 in einem Bunker. Der vierte und schwerste Luftangriff auf die jetzt verlassene Stadt fand am 23. Februar 1945 statt. Ungefähr 90 Bomber flogen in zwei Wellen und konzentrierten sich auf die Bombardierung der Kirchen, des Rathauses, der öffentlichen Bäder, des Krankenhauses, der Schulen und des Kindergartens. Der einzige überlebende Turm der bombardierten katholischen Pfarrkirche wurde schwer beschädigt. 1209 Erkelenz-Häuser wurden zerstört und 536 beschädigt. Nur zwei Gebäude überlebten den Krieg unbeschädigt. Bei Bombenanschlägen wurden 312 Menschen getötet und 974 verletzt. Wie viele andere Städte in der Region erlebte es inmitten des Chaos und des Gemetzels den langen Zustrom von Flüchtlingen, die nur zur Hölle vorbeikamen. Aber der Spaß begann gerade für die müden Bewohner. EIN Konzentrationslager wartete.



53 – Essen



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/53.png)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/53-1.png)





(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/53-2.png)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/53-3.png)

Am 1. September 1939 starteten in Essen die ersten Luftangriffe, hauptsächlich auf militärische Ziele. Das Rheinrohr war ab Mai 1940 Bombenanschlägen ausgesetzt. Am 14. Februar 1942 bestimmte eine britische Richtlinie die Durchführung des Luftkrieges durch das britische Bomberkommando von da an bis Kriegsende. Gebietsangriffe sollten die Moral der deutschen Bevölkerung und der Infrastruktur in den Großstädten zerstören. "

Das " 1.000-Bomber-Raid " in Köln in der Nacht vom 29. auf den 30. Mai 1942 verursachte zum ersten Mal in einer der größten Städte Deutschlands großen Schaden und enorme Verluste. Die zahlreichen Überfälle auf das Ruhrgebiet im Jahr 1942 waren jedoch aufgrund der starken Luftverteidigung weniger erfolgreich. Am 5. März 1943 erlebte die Innenstadt von Essen eine der schwersten Luftangriffe, bei der 461 Menschen getötet und 1.593 verletzt wurden und 50.000 Einwohner obdachlos wurden. Am 26. flogen weitere 700 Bomber über die Stadt und luden 1.000 hochexplosive Bomben, 160.000 Mitarbeiter und 30.000 Brandbomben aus. 550 weitere starben, 1.500 wurden verletzt. 7.000 weitere Häuser, 2 Krankenhäuser, 4 Kirchen und 6 Schulen wurden zerstört.

Im Mai und Juni 1943 nahm die Schlacht am Ruhrgebiet " zu und tötete in der Nacht vom 28. Juni mehr als 6.000 Zivilisten bei zwei Angriffen auf Wuppertal und fast 5.000 in Köln/29, 1943. Der Angriff auf Wuppertal in der Nacht vom 29. auf den 30. Mai 1943 war das erste Beispiel für einen Feuersturm (unter Wuppertal).



Nur die Stadt Hagen im Süden des Ruhrgebiets blieb nach dem Sommer 1943 ohne Schaden erhalten. Hagen, das " Tor zum Sauerland, " ist die Bergregion südlich des Ruhrgebiets. Es war ein historisches Gebiet für Fossilien und Archäologie in Deutschland. Bis August 1943 waren Dortmund, Bochum, Mülheim, Essen, Duisburg, Köln, Wuppertal und viele andere Städte nur Ruinen.

Hagen liegt am östlichen Rand des Ruhrgebiets. Es wurde erstmals um 1200 erwähnt und wuchs ab dem 19. Jahrhundert mit dem Abbau von Kohle und der Stahlproduktion im Ruhrgebiet. Das Hagener Museum hatte eine der größten Sammlungen von Geologie und Archäologie in Deutschland. Hagen wurde am 1. Oktober 1943 bei einem britischen Angriff größtenteils zerstört, Die Bombenangriffe der jüdisch-alliierten auf Hagen zwischen Oktober 1943 und März 1945 zerstörten jedoch das Museumsgebäude und den Großteil der Sammlung sowie die umfangreiche Bildersammlung und die Tausenden von Fachleuten Bibliotheksvolumina. 267 RAF-Flugzeuge griffen Hagen an und starteten 1.439 Brände, von denen 124 als groß eingestuft wurden.

Laufen parallel zu ihren Luftangriffen, Die Judäo-Alliierten führten bis Kriegsende im Mai 1945 eine umfangreiche psychologische Kriegskampagne durch und ließen Milliarden von Flugblättern über Deutschland fallen, um die deutsche Bevölkerung über die (imaginären) Verbrechen zu informieren ihrer Regierung. Natürlich, Diese waren für das deutsche Volk nicht allzu beeindruckend und die arrogante Bitte schien unaufrichtig, während Babys und Kinder von ihren Autoren bei britischen Luftangriffen verbrannt wurden, die die Zivilbevölkerung belasteten Bevölkerung.

Bis 1944 nahmen sowohl die RAF als auch die USA an " rund um die Uhr teil und bombardierten " durch ihre vereinten Kräfte Tag und Nacht. Die Industrie- und Stadtlandschaft, in der 1939 über vier Millionen Menschen lebten, versank in Trümmer und Asche. Die Einwohnerzahl von Essen wurde halbiert. Am 15. Oktober 1944 wurde Essen mit großkalibrigen " Tallboys, " sogenannten Erdbebenbomben mit einem Gewicht von etwa fünf Tonnen getroffen. Am 25. Oktober 1944 waren die Ruinen von Essen das Ziel von etwa 1.800 Bombern.

Zwei unnötige " 1.000 Bomberangriffe " wurden gegen Kriegsende am 11. März über Essen durchgeführt, 1945, als 1.079 RAF-Flugzeuge bei Tageslicht in die Stadt abflogen, was als zweitgrößter Bombenangriff des zweiten jüdischen Weltkrieges registriert wurde, nur durch den 1.108-Flugzeugangriff der folgenden Nacht auf Dortmund übertroffen *(anderswo)*. In einer scheinbar schrecklichen Szene direkt aus der Hölle wurde berichtet, dass die große Anzahl alliierter Flugzeuge, die an dieser Operation beteiligt waren, acht Meilen lang und fünf Meilen breit war. Der RAF Bomber Command-Rekord für die größte Tonnage, die an einem einzigen Tag auf ein einzelnes Ziel gefallen war, war der 4.661 Tonnen schwere Bombenabwurf auf Essen.

Die 9. amerikanische Armee übernahm einen Monat später die Kontrolle über die Stadt. Was die deutsche Armee in der Schlacht am Ruhrgebiet " gegen Ende ausmachte, waren 12-14-jährige deutsche Jungen und Männer über 65 Jahren. Die " -Schlacht " schaffte es auch, 5.000 britische und Commonwealth-Luftbesatzungsmitglieder zu töten.

Die Nachkriegsanalyse ergab, dass die Auswirkungen der Angriffe auf das Ruhrgebiet auf die deutsche Industrie nicht so groß waren, wie angenommen worden war. Aber es war ein Erfolg, wenn man die Auswirkungen auf die Zivilbevölkerung betrachtet. Über 50.000 Menschen, darunter alliierte Kriegsgefangene, starben im Rheinreih durch alliierte Bombenangriffe. Die eng bebauten Stadtzentren, viele aus dem Mittelalter, lagen in Trümmern, und nur schmale Wege markierten ehemalige Straßen.

Während der Schaden für die Städte in der Rhein-Ruhr-Region immens war, wie der Luftangriff auf Dortmund in der Nacht vom 4. auf den 5. Mai, 1943, das fast das gesamte Stadtzentrum mit seinen mittelalterlichen historischen Denkmälern in einer Stunde zerstörte, wurden Schäden an den Rüstungsfabriken schnell repariert.

Während die USA später an der Zerstörung von Dresden und vielen anderen Städten teilnahmen, fielen im Krieg nur 6% der amerikanischen Bomben tatsächlich auf deutsche Stadtzentren. Auf dem Höhepunkt des Bombenangriffs " Krieg " im Jahr 1945 haben die USA. Die achte Luftwaffe ließ die Hälfte ihrer Bomben vollständig auf Transportziele fallen. Die Zahl für die RAF, die sich hauptsächlich auf Städte konzentrierte, betrug nur 13%. Das RAF Bomber Command würde am Ende drei deutsche Zivilisten für jeden von den USA getöteten töten. Im Gegensatz dazu bombardierte Deutschland Großbritannien mit nur fünf Prozent der Tonnage, die Großbritannien auf Deutschland niedergeschlagen hatte, und allein auf die Stadt Berlin fielen mehr britische Bomben als deutsche Bomben während des gesamten Krieges auf Großbritannien. Von Juli 1944 bis Januar 1945 wurden in



nur den westlichen Gebieten Deutschlands jeden Monat durchschnittlich 14.000 deutsche Zivilisten ohne unzählige Flüchtlinge ohne Papiere durch Bombenanschläge getötet. " Stadtgebiete " unten weisen auf zivile Zentren hin.

54 – Flensburg



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/54.png)

Während des Zweiten Jüdischen Weltkrieges blieb die Stadt durch die Überfälle, die andere deutsche Städte verwüsteten, fast unversehrt. 1943 starben jedoch 20 Kinder, als ihr Kindergarten plötzlich bombardiert wurde.

55 – Frankfurt



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/s-l1200-1.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/germany-frankfurt-wwii.jpg)




alamy
Image ID: TA214W
www.alamy.com





Obwohl Frankfurt im Zweiten Weltkrieg 54 Mal vor dem 25. Juli 1942 wiederholt bombardiert worden war, hatten die Briten noch nicht auf zivile Ziele abgezielt. Der Tageslichtangriff an diesem Tag war der erste direkte zivile Angriff auf Frankfurt. Zwei Wochen später wurde sie erneut von 226 Bombern bombardiert. Im Januar 1943 beschlossen die Briten und Amerikaner, ihre Luftstreitkräfte zu vereinen, und am 11. April begannen die wilden Angriffe erneut, gefolgt von einem weiteren groß angelegten Angriff am 4. Oktober, 1943, als 650 Luftminen, 217.000 Brandbomben und 16.000 flüssige Brandbomben von 300 britischen Flugzeugen abgeworfen wurden.

Frankfurt wurde am 28. Januar 1944 sowie am 26. November und 20. Dezember 1943 weiter angegriffen. Vier Wochen später, am 29. Januar 1944, warfen mehr als 800 amerikanische Bomber 5.000 hochexplosive Bomben und 10.000 Brandstifter in der gesamten Stadt ab. Alle diese Angriffe töteten Menschen zu hohen Hunderten. Am 8. Februar 1944 schlugen 88 amerikanische Bomber ein, vor allem aber Industriegebiete, und töteten nur wenige hundert. Am 18. März wurde sie erneut getroffen. Aber der Angriff von 800 britischen Bombern am 22. März zerstörte die Altstadt für immer in 9.000 verschiedenen Bränden, und inzwischen war das menschliche Leiden unverständlich. 1.300 hochexplosive Bomben bis zu 8.000 Pfund, 600.000 Brandbomben und 50.000 Brandbomben regneten vom mittelalterlichen Stadtzentrum aus Tod und Zerstörung auf Frankfurt. Inzwischen waren Tausende Zivilisten tot und 150.000 ohne Obdach. Dann, als ob das nicht genug für die Altstadt wäre, die jetzt nur noch ein Trümmerhaufen war, der mit dem Gestank verrottender Körper gefüllt war, 175 amerikanische Bomber warfen Bomben auf das Stadtzentrum, um es abzupolieren. Die einzigen verbleibenden Ziele waren verstümmelte, verletzte, verwaiste, gestörte oder ältere Menschen und Rettungskräfte.

56 – Frankfurt an der Oder



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/pah-6196741.jpg)

Frankfurt verfiel unter kommunistischer Besatzung, sein Bombenschaden wurde nicht behoben. Die antike Marienkirche war zerstört und ihr roter Backsteinturm in weißem Beton umgebaut worden. Die Buntglasfenster wurden entfernt und in Museen in Moskau verschifft. Einmal auf beiden Seiten der



Oder gelegen, wurde es durch die neue Grenze in zwei Teile geteilt, und die andere Hälfte befindet sich in Polen und heißt Słubice.

57 – Freiberg / Sachsen



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/12344-freiberg-1910-weingasse-und-obermarkt-bruck-and-sohn-kunstverlag-615a22-1024.jpg)

Am 7. Oktober 1944 machten sich 521 US-Bomber auf den Weg, um Ölraffinerien im Osten anzugreifen, wurden jedoch durch schlechtes Wetter behindert und suchten nach einem sekundären Ziel. Eine Gruppe von drei Bombergeschwadern mit 24 B17 warf 60 Tonnen Bomben auf Freiberg, zerstörte Hunderte von Häusern und tötete 172 Zivilisten.

58 – Freiburg im Breisgau



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/40187250133_be8f689b57_c.jpg)









Einer der frühesten rein zivilen Bombenangriffe der Briten war auf die Stadt Freiburg gerichtet, als 1940 ein Spielplatz bombardiert wurde, bei dem 15 Erwachsene und 12 Kinder getötet wurden. Die Briten bestritten es und behaupteten, es sei bloße Propaganda. Das folgende Foto des Drahtservices beschreibt den Bombenanschlag auf den Spielplatz im Jahr 1940.

Die tödlichsten Bombenangriffe kamen später und verursachten einen intensiven Feuersturm und verwüsteten die ruhige alte Universitätsstadt völlig. Fast keine historischen Wahrzeichen blieben erhalten und verursachten massive zivile Todesfälle und abscheuliches Gemetzel. Wie viele Städte in Deutschland wurde es in einer grauen, tristen " modernen " -Methode ohne ästhetische Schönheit wieder aufgebaut.

Freiburg hatte fast keine industriellen oder militärischen Ziele und galt als militärische Krankenhausstadt. Es wurde unter dem Vorwand angegriffen, es sei ein " -Eisenbahnziel. " Während der Operation " Tigerfish, " am 27. November 1944, um 441 britische Lancaster-Bomber, von denen einige mit tödlichem Phosphor beladen sind, flog von Westen herauf und lud 25 Minuten lang ungefähr 1.900 Tonnen von 14.000 hochexplosiven und Brandbomben aus, wodurch ein Feuersturm entzündet wurde. Die hochexplosiven Bomben zerstörten alle Fenster und der Luftdruck ließ Fliesen von den Dächern fliegen. Die Wasserleitungen waren kaputt und die Straßen wurden sofort durch Trümmer blockiert. Die Menschen versuchten, die Feuer mit Weinfässern aus den örtlichen Weingütern zu bekämpfen,



aber 80% der historischen Altstadt wurden zerstört und die berühmte mittelalterliche Universität Freiburg verwüstet. Im Dezember 1944 gab es einen weiteren größeren Angriff, der zur Zerstörung Freiburgs beitrug.

3.000 Zivilisten wurden getötet, 10.000 verletzt und 858 verloren. Es hätte mehr gegeben, aber die Legende besagt, dass die Drakes im Park rau laut wurden und den sich nähernden Bomberstrom anzukündigen schienen, Viele Freiburger, die im Stadtpark in der Nähe der Kathedrale lebten, rannten zum Luftschutzbunker. Fotos zeigen, dass bei diesem Angriff keine Eisenbahnziele getroffen wurden.

Der große Dom, das Münster von Freiburg, wurde über mehrere Jahrhunderte hinweg erbaut und zeigte eine Reihe von Architekturen von der Spätromanik bis zur Spätgotik und sogar ein bisschen Rokoko. Sein einzelner Turm mit einem Spitzensturm war der erste seiner Art. Das Gebäude blieb seit seiner Fertigstellung im Jahr 1513 weitgehend unverändert.

Wie durch ein Wunder wurde es im Gegensatz zu so vielen großen Kathedralen und Kirchen in Deutschland während des schweren Bombenangriffs der Judäo-Alliierten auf Freiburg und des darauf folgenden Feuersturms nicht vollständig zerstört, obwohl der gesamte Bereich um ihn herum in Schutt und Asche gelegt wurde. Die alten Buntglasfenster waren glücklicherweise zuerst in Sicherheit gebracht worden. Die einzige verbleibende Originalglocke, die älteste Angelusglocke Deutschlands namens Hosannaglocke, wurde 1258 gegossen und wiegt kräftige 5,5 Tonnen.

59 – Freudenstädt



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/media.media_.58f44f55-2060-4081-a699-7655edb93256.16x9_1024.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/media.media_.f3d14e4d-d8bf-45e6-a379-39b43c42f698.16x9_1024.jpg)

Die Altstadt wurde durch Bombenangriffe fast vollständig zerstört und ihre Bürger anschließend von jüdisch-alliierten Truppen vergewaltigt, ausgeraubt und geplündert.

Während des Zweiten Jüdischen Weltkrieges rächten sich die Franzosen am 16./17. April 1945 unter General Jean de Lattre de Tassigny bitter, nachdem sich deutsche Truppen zurückgezogen hatten und die Stadt nicht verteidigt worden war. Französische Truppen begannen am späten Nachmittag mit einem Bombardement der Stadt mit Sprengstoff und Brandstiftern, gefolgt von einem schweren Bombenanschlag und einem weiteren.

Das Sperrfeuer hielt bis in die folgende Nacht an, reduzierte die Stadt in Schutt und Asche und zerstörte unnötig 95% des Stadtkerns. Französische Soldaten des dritten marokkanischen Spahi-Regiments unter dem Kommando von Major Christian de Castries gingen mit offizieller Erlaubnis zur Plünderung in die Stadt, und dies taten sie, für drei Tage und drei Nächte sogar die Bewohner am helllichten Tag ausrauben.

Gebäude, die das Glück hatten, der Zerstörung von Bomben zu entkommen, wurden in Brand gesetzt, und den Deutschen war es verboten, die Feuer zu löschen, die ihre Häuser und Geschäfte verbrannten. Überlebende Bürger von Freudenstädt, die in ihren Kellern Zuflucht gesucht hatten, wurden aus ihren Unterkünften vertrieben, auf die Straße geworfen und ausgeraubt und erschossen. Es wurde dokumentiert, dass 500 Frauen und Mädchen vergewaltigt wurden. Das Gemetzel dauerte tagelang und 1.400 Familien obdachlos. Wie in anderen von Bomben verwüsteten Städten gab es später große Debatten darüber, ob in moderner oder origineller Form wieder aufgebaut werden sollte, und eine Kombination setzte sich durch. Nach “ Umerziehung führte ” bedrängte Freudenstädt das Rudel in der entschuldigenden “ -Versöhnungsbewegung ” an und wird nun “ zu einer französischen Stadt gewonnen.

60 – Friederichshafen





(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/luftangriffbildjpg.jpeg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/FN-zerbommt-A.jpg)

Die Briten und die USAAF griffen beide Friedrichshafen im März und April 1944 an. Der schlimmste Luftangriff fand in der Nacht vom 27. auf den 28. April 1944 statt, als die RAF 850 Zivilisten tötete.

61 – Fulda



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/maxresdefault.jpg)

Die majestätischen Basilika-Türme von Fulda hoch über der Stadt sahen am 20. Juli 1944 in den Himmel und regneten Tod und Zerstörung. Achtzig Menschen wurden getötet und die Kathedrale beschädigt. Am 5. August fielen 30 Brandbomben. Am 11. September erschienen erneut Bomber und bedeckten die Stadt, wobei 341 Menschen getötet wurden. In der nächsten Nacht war Fulda erneut das Ziel von 444 Bomben, die alle innerhalb von 5 Minuten abgeworfen wurden. Die wenigen bemerkenswerten Gebäude, die noch erhalten sind, sind einige Kirchen und die Kathedrale.

62 – Geilenkirchen



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/Geilenkirchen.png)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/111-SC-197507.jpg)

Geilenkirchen liegt nördlich von Aachen nahe der niederländischen Grenze. Sein Name wurde erstmals im 12. Jahrhundert erwähnt. Am 16. November 1944 wurde die Stadt durch Bombenangriffe der jüdisch-alliierten Städte weitgehend zerstört. Die gotischen und romanischen Kirchen wurden



entweder geebnet oder schwer beschädigt. Während der Trümmerentfernung wurde eine römische Straße entdeckt.

63 – Gelsenkirchen



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/download.jpeg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/Ruins_Of_Gelsenkirchen_Buer_Hydrierwerk_Scholven_Chemie_1945.jpg)

Gelsenkirchen wurde erstmals 1150 dokumentiert, blieb aber bis zum 19. Jahrhundert, als die industrielle Revolution zu ihrem Wachstum führte, ein winziges Dorf. 1840, als der Kohlebergbau begann, lebten 6.000 Einwohner in Gelsenkirchen. 1900 war die Bevölkerung auf 138.000 angewachsen. In der Nacht des 25. Juni 1943 griffen 473 RAF-Bomber die Stadt an. Der nächste größere Angriff kam in der Nacht des 9. Juli 1943 von 418 Bombern. Die Stadt wurde zu drei Vierteln zerstört.

64 – Gera



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/images-2.jpeg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/991b2b22-d525-11ed-8436-9cf449b5cb07.jpg)

Obwohl die militärischen Ziele in Gera wie die Eisenbahnanlagen und Industrieunternehmen bereits 1944 zerstört worden waren, wurden am Ende des Krieges die antiken Spinnereien, das Stadtmuseum, zerstört, 300 Häuser und 153 Menschen wurden am 6. April 1945 durch einen amerikanischen Terroranschlag zerstört, kurz bevor er den Sowjets übergeben wurde.

65 – Gladbach





(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/sddefault-1.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/s-l1200-3.jpg)

Der erste offen erklärte absichtliche britische Angriff auf deutsche Wohngebiete begann in der Nacht des 1. Mai 1940 mit einem Überfall auf die Stadt Moenchengladbach. Bis zum Ende des Judenkrieges wurde der historische Teil der Stadt und ihre unmittelbare Umgebung zu 60% bis 90% zerstört.

66 – Gotha



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/e09bda30-9f1b-11e9-8cbb-8455d4b4a112.jpg)

Gotha wurde mehrmals von amerikanischen und englischen Bombern angegriffen. 542 Zivilisten wurden getötet.

67 – Göttingen



(http://www.renegadetribune.com/wp-

content/uploads/2023/11/NKJ7BLMKHPDLHO6N4IHF4KTKOI.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/PMQURF2G2RBAXBOQUC2HZW7DSE.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/flakzeugamtcl3.jpg)

Von Juli 1944 bis zum bitteren Kriegsende erlebte Göttingen einige schwere Luftangriffe, aber nichts in der Nähe des Ausmaßes der Angriffe, die die Nachbarstädte Kassel, Hannover und Braunschweig zerstörten. Am 7. Juli 1944 nahm ein Luftangriff das erste Leben in Göttingen und verursachte Sachschäden. Am 23. November starben neun weitere an Luftangriffen, und die kommunalen Gaswerke wurden getroffen und benachbarte Häuser schwer beschädigt. Es gab neun weitere Todesfälle, um die man trauern musste. Am 24. November zerstörte ein Luftangriff eine weitere ganze Reihe von Häusern und die St. Pauls-Kirche in St. Johns Church, die Bank und mehrere benachbarte Gebäude wurden schwer beschädigt. Der Angriff forderte mehr menschliches Leben. Die Universitätsbibliothek wurde beschädigt. Das Rathaus und das Rathaus hatten starke Fensterschäden, ebenso wie die Hauptstraßen, auf denen die großen Schaufenster durch den massiven Druck zerstört wurden. Eine vierte Bombe traf die Lutherschule und riss die Wände heraus und beschädigte das Fitnessstudio. Ein weiteres Leben ging verloren.

Am 1. Januar 1945 zerstörten schwere Luftangriffe auf den Bahnhof mehrere umliegende Häuser und beschädigten den Stadtfriedhof. Bei den Angriffen kamen 47 Menschen ums Leben, darunter viele russische Kriegsgefangene. Am 9. Februar töteten weitere Luftangriffe weitere 21 Menschen und am 22. Februar 27 weitere Menschen. Am 21. März kam es zu mehr Zerstörungen durch Luftangriffe und es wurden mehr Menschen getötet. Am 7. April 1945 erlitt Göttingen schwere Luftangriffe von fünf Wellen von 18 amerikanischen Bombern. Die Bomben fielen auf das Geology and Zoology Institute. Das klassische Anatomiegebäude mit wunderschönen dorischen Säulen ging zu Boden, das Zoologische Institut brannte und das schöne alte Anatomiegebäude lag in Trümmern. Die Stadt war zu diesem Zeitpunkt mit bombardierten Flüchtlingen aus anderen Gebieten überfüllt. Es wurde dann den Kommunisten für Jahrzehnte der Sklaverei gegeben.

Im Juni 2010 trauerte Göttingen erneut um Bombenanschläge, diesmal drei Bombenentsorgungsexperten, die von einer nicht explodierten Luftmine aus dem Zweiten Weltkrieg getötet wurden. Drei weitere wurden durch die Explosion schwer verletzt, als das Team die saure Zündschnur der Bombe durchbrach, die 24 Fuß in der Universitätsstadt Göttingen begraben war. 7.200 Menschen, die in einem weiten Umkreis von der Stelle, an der die Bombe lag, lebten, waren zuvor evakuiert worden. Insgesamt gab es in der Gegend 13 Bombenentsorger. Die Bombe wurde gefunden, als Bauherren die Fundamente für eine neue Sporthalle gruben.

Deutschland bleibt mit nicht explodierten Bomben kontaminiert, die zunehmend instabil werden. Jedes Jahr werden mehr als 2.000 Tonnen amerikanische und britische Bomben und jede Art von Munition geborgen. Die Art der Bombe, die in Göttingen explodierte, ist von einer Art, die eine Durchstechflasche mit Aceton enthält, die beim Aufprall platzt und eine Zelluloidscheibe lösen soll, die sich zurückhält der gespannte Schlagbolzen, der dann die TNT im Inneren entzündet. Sie sollten losgehen, nachdem Leute aus den Notunterkünften aufgetaucht waren und dachten, sie wären in Sicherheit. Es besteht die große Gefahr, dass Zünder verrotten, und die Bomben werden immer spröder. Einige glauben, dass solche Bomben irgendwann so empfindlich sein werden, dass niemand damit umgehen kann.



68 – Graz



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/Grazer-Bahnhof.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/6C5646B1-52B7-46FB-9AE4-396454052CC7_v0_h.jpg)

Der erste dokumentierte Luftangriff in Österreich im Zweiten Weltkrieg war der Angriff von drei jugoslawischen Flugzeugen auf Graz am 6. April 1941. Während des Krieges wurde das historische Graz von 58 Luftangriffen angegriffen.

69 – Grötzingen



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/images-3.jpeg)

Der 24. bis 25. April 1944 war das Datum, an dem Karlsruhe vollständig zerstört werden sollte. 666 jüdisch-alliierte Bomber, die mit 4 Tonnen schweren hochexplosiven Bomben und 373.206 Brandbomben beladen waren, hatten Karlruhe im Ziel. Das Schicksal der Stadt schien besiegelt zu sein. Aber es ging schief. Kurz nach Mitternacht, als die Flugzeuge fast ihr Ziel erreichten, verursachte ein heftiges Gewitter eine völlige Störung und trieb die Pilotenmarkierungen ab. Die Bomber pilotierten nach Osten und luden blind ihre Bombenladungen aus. Karlsruhe wurde vorübergehend gerettet. Für die Landschaft östlich von Karlsruhe, insbesondere für das hübsche Touristendreieck Rintheim-Hagsfeld-Grötzingen, wurde die Hölle entfesselt.

Allein auf dem ruhigen Grötzingen, einem malerischen Weiler, der sich 2.000 Jahre lang niedergelassen hatte, regneten rund 300 Luftminen und hochexplosive Bomben sowie zehntausend Brandbomben. 40 Minuten lang schlugen die Bomben auf die Erde und entzündeten mindestens 400 Feuer. Über 1.000 ahnungslose und unvorbereitete Menschen wurden ermordet und ein Viertel des Dorfes vollständig zerstört. Die Schule, der Festsaal, die Sparkasse und die meisten alten Touristenhotels wurden zerstört. 58 Häuser verschwanden und 426 wurden beschädigt. Zusätzlich wurden Hunderte von Ställen, Scheunen und Schuppen (mit Tieren) zerstört.

70 – Guben



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/129553-53c873e5cac795ef501f9e2d00a99709.jpg)

Am Ende des Judenkrieges wurde Guben zu 90% durch jüdisch-alliierte Bombenangriffe zerstört, und da Guben an der Lausitzer Neiße war, wurde die Stadt in deutschen Guben und polnischen Gubin getrennt. Die deutschen Einwohner des polnischen Teils von Guben wurden 1945 gewaltsam “ evakuiert ”. Da das historische Zentrum von Guben zu Gubin wurde, blieben die westlichen Vororte, die aus dem Kreuzgang wuchsen, in Guben.

71 – Halberstadt



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/images-4.jpeg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/b217b7708e26d1f55d06a38f71c4dfa8.jpg)

Halberstadts mittelalterliche Häuser mit Holzrahmen würden sich bei brutalen Bombenangriffen der jüdisch-alliierten, von denen die schlimmste am 8. April stattfand, als gefährlich erweisen, 1945 in den letzten Kriegstagen, wie es in so vielen deutschen Städten der Fall war. Über 900 Jahre Geschichte wurden innerhalb weniger Minuten bei einem gewaltsamen Überfall auf die alte Kathedrale ausgelöscht. 218 Bomber warfen 550 Tonnen hochexplosive Bomben und Brandbomben ab, Zerstörung aller bis auf ein Fünftel der Stadt und Tötung von 2.500 Zivilisten. Die alten Kirchen wurden gefoltert, die engen historischen Straßen waren ein Trümmerhaufen, und 676 mittelalterliche Fachwerkhäuser verschwanden.

Am späten Morgen des 8. April 1945, am Ende des Konflikts, Ein einziger 16-minütiger Angriff von US-Bombern in einer Aktion mit dem Spitznamen “ Operation Sardine ” stürzte wie Todesvögel vom Himmel herab und zerstörte fast die gesamte historische Stadt Halberstadt in einem massive, rachsüchtige, unnötig gewalttätige Bombenangriffe. Die Amerikaner hatten zu diesem Zeitpunkt des Krieges begonnen, der britischen Tradition der Bombardierung von Zivilisten zu folgen.

Nach der britischen Methode zur Verbrennung antiker Städte rissen die Sprengbomben zuerst die Dächer ab und implodierten die Wände, das verstopfte die Straßen und zerstörte die Wasserleitungen, so dass die Feuer, die ausbrachen, als die Brandbomben regneten, nicht bekämpft werden konnten. Die enorme Hitze schmolz die alten Kirchtürme und gebratenen Menschen auf die Straße. Die Stadt wurde zu 82% zerstört, und ihr altes Zentrum wurde am schlimmsten. Über 550 Tonnen Bomben fielen auf Halberstadt und in weniger als einer halben Stunde lag sie in Trümmern und Asche, wobei 2.500 Zivilisten starben. Nur 1.350 der Leichen konnten identifiziert werden, da die anderen so schrecklich



zerrissen, verstümmelt, verbrannt oder verstümmelt wurden, dass ihre Identität nicht mehr festgestellt werden konnte. Von den rund 65.000 registrierten Einwohnern der Stadt waren 35.000 plötzlich obdachlos, da die Hälfte aller Wohngebäude der Stadt in diesen wenigen Minuten verschwand.

Es gab Katastrophen in Kellern, Bunkern, Krankenhäusern, auf der Straße und in den Häusern, als die Menschen verzweifelt um ihr Leben kämpften. 900 Handelsunternehmen existierten nicht mehr. Darüber hinaus wurden alle kulturellen Einrichtungen wie Kinos und Theater vollständig zerstört, ebenso wie die Hälfte aller Krankenhäuser und 3 Schulen (7, andere waren unbrauchbar). Strom, Gas und Wasser waren alle weg. Die Hauptstraßen waren unpassierbar und der Bahnhof und die Straßenbahnen waren weg.

Drei Tage nach der Zerstörung, Die Amerikaner zogen in die Stadt und befreiten sofort ausländische Gefangene in nahe gelegenen Arbeitslagern und ließen sie Amok durch die Stadt ungeschützter Frauen, Kinder und alter Leute rennen, Erlauben Sie ihnen, alles auszurauben, zu vergewaltigen und zu plündern, was sie in die Hände bekommen könnten. In dieser Szene von Schmerz, Gestank, Angst und Trauer, Eineinhalb Millionen Kubikmeter Trümmer und Trümmer bedeckten das völlig zerstörte historische Stadtzentrum auf einer Fläche von etwa 1,1 Quadratkilometern und schufen eine 100 Meter hohe Trümmerpyramide. Die Stadt wurde dann jahrzehntelang an die Russen übergeben.

Nach dem Zusammenbruch der DDR verloren viele der jüngeren Einwohner von Halberstadt ihren Arbeitsplatz und zogen weg, und die Stadt hat auch eine stark sinkende Geburtenrate. Die Bevölkerung ging von über 48.000 im Jahr 1987 auf heute etwa 38.000 zurück, weil so viele Einwohner auf der Suche nach besseren Aussichten anderswo abreisten.

72 – Halle



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/6f774aad-f176-4870-8f49-498387ddc4d9.jpeg)

Noble Halle, seit Generationen Sitz des intellektuellen Kirchenlebens, wurde durch Bomben nicht vollständig zerstört. Obwohl es 553 Luftalarme gab, erlitt Halle nur zwei Angriffe, beide kurz bevor die Amerikaner am 17. April 1945 die Stadt einnahmen. Nichtmilitärische Ziele wie das Nationaltheater und das alte Rathaus wurden ruiniert. Der riesige Glocken- und Glockenturm namens Roter Turm (roter Turm) stand als Wahrzeichen auf dem Marktplatz in Halle. Der 84 Meter hohe Bau begann 1506. Im April 1945 wurde der Turm von amerikanischen Granaten getroffen.

73 – Hamburg



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/Aerial_view_of_the_bomb-

shatterd_ruins_of_Hamburg_1945.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/qf1cktxalit81.jpg)

Als Hamburg vor den Bombenanschlägen brannte, schufen künstlich Vulkanflammen, die fünfmal so hoch waren wie das New Yorker Empire State Building, und Winde von mehr als 150 Meilen pro Stunde verschluckten alles auf ihrem Weg…

Die Hamburger Bevölkerung würde erneut vom Juden des Weltkrieges halbiert, hauptsächlich in dem, was zu dieser Zeit als der schwerste Angriff in der Geschichte der Luftkriegsführung galt. Britische Beamte nannten es später das " Hiroshima in Deutschland. " Allein von Beginn des Krieges bis zum 1. Oktober 1943 wurden 1.200.086 deutsche Zivilisten getötet oder als vermisst gemeldet und bei Luftangriffen als getötet angesehen. Die Zahl der Menschen, die aus Sicherheitsgründen bombardiert und evakuiert wurden, betrug bereits 6.953.000. In den Zahlen waren keine Flüchtlinge enthalten. Die Situation würde in den nächsten 2 1/2 Jahren im Verlauf des Krieges weitaus düsterer werden.

Es war eine gemeinsame Anstrengung, dass die RAF, die Kanadier und die USA zusammen eine Bombenmission " um die Uhr " über 8 Tage und 4 Nächte schufen. In der Nacht des 27. Juli 1943, kurz vor Mitternacht, wurde Hamburg von Hunderten von Flugzeugen angegriffen, um die Stadt und ihre Zivilbevölkerung zu verbrennen. In dieser Juli-Nacht verschlang die Hölle im Rahmen der Operation Gomorra " die Stadt. Mit diesem Ereignis gelang es den Weltmedien, die in London begannen, irgendwie, den Massenmord an der deutschen Zivilbevölkerung, insbesondere an der Arbeiterklasse, zu wenden, in eine " akzeptable " und " legitime " Kriegsmethode. Der Begriff " Hamburgerisierung " wurde von der RAF verwendet, um sich scherzhaft auf zukünftige Bombenangriffe zu beziehen.

In dieser höllischen Juli-Nacht war Hamburg in Flammen aufgegangen, fünfmal so hoch wie das Empire State Building mit Windgeschwindigkeiten von mehr als 150 Meilen pro Stunde. Alles und jeder auf seinem Weg wurde angesaugt und lebendig verschluckt. Es brachte Menschen auf den brennenden Bürgersteig und röstete Menschen in Notunterkünften, während sie hoffnungslos um Atem kämpften. " Die Operation Gomorrah, " die schrecklich zehntägige Brandbombe Hamburgs durch die Briten, ließ 60 Prozent der Stadt unter dem Regen von 9.000 Tonnen Bomben zerstören. Es ermordete 40.000 bis 50.000 Menschen auf qualvolle Weise, wie es entwickelt werden konnte, und ließ eine Million



Menschen plötzlich obdachlos werden. Die Universitätsbibliothek mit ihren 800.000 Bänden war verschwunden, die antike Stadt wurde vollständig ausgelöscht, doch Hamburg wurde am Ende des Krieges 69 Mal getroffen.

Ein Schweizer Augenzeuge der Hamburger Überfälle, der in der Nationalzeitung schrieb, berichtete: " Ganze Straßen, Plätze und sogar Bezirke waren zerstört worden. Überall waren verkohlte Leichen, und Verletzte waren unbeaufsichtigt geblieben..Verkohlte erwachsene Leichen waren auf die Größe von Kindern geschrumpft. Frauen wanderten halb verrückt. In dieser Nacht wurde der größte Arbeiterbezirk ' der Stadt ausgelöscht. "

Neutrale Nationen, die Todesfälle bei Bombenangriffen meldeten, schätzten zu diesem Zeitpunkt viel höhere Zahlen als heute. Schwedische Reporter beschrieben die Phosphorbomben: " Sie sprachen von dem seltsamen Gefühl, Gärten in einer von Flammen verwüsteten Stadt in Flammen zu sehen. Hunderte von Menschen wurden auf den Straßen verbrannt aufgefunden und die Kleidung wurde von den Bränden von vielen verbrannt. Vor Beginn der Sucharbeiten wurden etwa 47.000 Leichen gezählt, und die Schätzungen der getöteten Menschen variieren zwischen 65.000 und 200.000. In Hamburg sollen allein 18.000 Menschen dort ertrunken sein, als der Elbtunnel einen direkten Treffer erhielt. "

74 – Hameln



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/602_B_8-7.jpeg)

Mehrere kleine Luftangriffe gegen Hameln im Jahr 1940 führten nur zu geringfügigen Sachschäden. Der erste konzentrierte Angriff war im Juni 1941, als ein britischer Bomber-Nachtangriff Wohnhäuser traf und 24 Menschen tötete. Im Juli 1944 griff die RAF erneut an, traf weitere Häuser und tötete 20 weitere Zivilisten. Im März und April 1945 gab es ständige, zunehmende Bedrohungen.

Am Mittwoch, dem 14. März 1945, war der Himmel zur Mittagszeit wunderschön blau. Viele der Leute, die zur Arbeit oder zum Einkaufen kamen und gingen, waren am Bahnhof in der Hoffnung, die Mittagszüge zu erreichen. Sie wussten nicht, dass die Züge wegen Bomberaktivitäten in der Gegend nicht mehr fahren. Als feindliche Bomber zum ersten Mal über dem Horizont entdeckt wurden, flogen sie in Richtung Hannover, und die Menschen atmeten erleichtert auf, aber 12 britische Bomber tauchten plötzlich aus dem Osten wieder auf, Schießerei für den überfüllten Bahnhof. Die Leute hatten keine Zeit zu reagieren. Sofort regneten Bomben auf dem Bahnhofsgelände und warfen 93 im Frühjahr beladene Bomben und 1.200 Brandstifter ab.

75 – Hamm





(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/hamm-1945-weltkrieg-truemmer-ruinen-strasse-am-stadtbad-color.jpg)

55 jüdisch-alliierte Luftangriffe zerstörten 60% der Altstadt von Hamm, beginnend mit verheerenden Luftangriffen bei Tageslicht vom 4. und 6. März 1943, bei denen 154 Menschen getötet wurden. Der erste groß angelegte Angriff auf die gesamte Stadt folgte in den Abendstunden des 22. April 1944 von 750 Bombern und 100 Kämpfern, die 8.000 hochexplosive Bomben und 3500 Brandbomben abwarfen. Innerhalb von 45 Minuten war die Stadt eine Meeresflamme und eine Trümmerwüste. Während ein Rangierbahnhof getroffen wurde, waren es auch die Wohngebiete. 240 Gebäude wurden zerstört und 350 schwer beschädigt. Bei diesem Angriff starben 300 Zivilisten. Am 31. Mai 1944 folgte ein weiterer Großangriff, bei dem 200 weitere Zivilisten getötet wurden. Hamm verlor 1.029 Zivilisten durch Bombenangriffe.

76 – Hannover





(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/Hannover_Oststadt_Continentalwerke_Stadthalle_1945.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/29705927535_c232a40a7b_b.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/cce7a77bfa9a81d5b4023108aa253ea9.jpg)

Seit Kriegsbeginn gab es 428 Überfälle auf das alte Hannover. Im Oktober 1943 warfen die Briten 3.000 hochexplosive Bomben, 28.000 Phosphorbomben und 230.000 Brandbomben ab, zerstörten 4.000 Häuser und töteten in einer Nacht 1.245 Menschen. Zeugen berichteten später, dass Menschen, als der sengende Feuerwind wehte, verzweifelt auf einem Bürgersteig flohen, der tatsächlich in



Flammen stand. Die mit der Zeit verschmolzenen Bomben von drei der angreifenden Flugzeuge lösten ihre tödlichen Anklagen bis zu 144 Stunden nach dem Angriff. Zehn Tage später fielen weitere 23.051 Tonnen Bomben auf Hannover und hinterließen 6,3 Millionen Kubikmeter Trümmer. Die Ebstorfer-Karte der Welt war die größte und inhaltsreichste Karte des Mittelalters, die zwischen 1230 und 1250 erstellt wurde und auch die älteste Karte Deutschlands war. Es wurde zusammen mit der Bundeslandbibliothek in Hannover zerstört.

77 – Hanau



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/61-pumpenstock.jpeg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/74-dgh.jpeg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/55-dez44-markt.jpeg)

Es wurde am 19. März 1945 nur wenige Tage vor seiner unweigerlich von der US-Armee unnötig durch britische Luftangriffe zerstört. 85% der Stadt wurden in die Luft gesprengt. Die Zahl der Einwohner sank auf unter 10.000. Hanau verlor seine wichtigsten Denkmäler und der mittelalterliche Teil der Stadt wurde in Vergessenheit geraten. Das alte Stadtschloss wurde ruiniert und das Stadttheater war in Stücke gerissen. Die historische wallonische Kirche steht heute als Ruine. Mehr als 30% der Einwohner sind Ausländer.

78 – Hattingen



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/download-1.jpeg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/Hattingen-Nahverkehr-Untere-Heggerstrasse-2WK-4-Copyright-Heimatverein-Hattingen.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/media.facebook.c4e9a5a3-be87-41b9-b58b-22cc7fa90729.normalized.jpg)

Am 13. Februar 1945 war die Hattinger-Station das Ziel der jüdisch-alliierten Bomber und wurde später von französischen Truppen besetzt. Der Judenkrieg endete nicht für Hattingen: Eine Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg explodierte im September 2008 und verletzte 60 Menschen.



79 – Heilbronn



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/heilbronn-011.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/heilbronn-007.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/Heilbronn_1945_April_NARA_Reference_Number_342-FH-3A21600-3A21600.jpg)


(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/Heilbronn_ca._April_1945-scaled.jpg)

Zwischen dem 27. Dezember 1944 und dem 31. März 1945 fanden auf Heilbronn dreizehn Luftangriffe statt. Ein Überfall der Judäo-Verbündeten zielte am 10. September 1944 auf die Stadt ab und ließ 1.168 Bomben fallen, bei denen 281 Einwohner getötet wurden. Die Stadt wurde vom südlichen Viertel bis zur Kilianskirche im Stadtzentrum mit Teppichbomben bombardiert, und die Kirche wurde ausgebrannt. Die wirkliche Verwüstung fand jedoch am 4. Dezember 1944 statt, als das Stadtzentrum von einem Butcher Harris-Grill zum Tode getrieben wurde, ein geplanter Feuersturm auf den ältesten Teil der Stadt mit einer tödlichen und effektiven Mischung, die bereits andere Städte verbrannt hatte.

Heilbronns Dosis betrug 830.500 kg hochexplosive Bomben und 430.300 kg Brandstifter. Als die erste Bombe fiel, bemerkte die Erdbebenkontrolle in Stuttgart Vibrationen in einem Seismographen. Aus einer Höhe von bis zu 5.000 Metern warfen 283 Lancaster mit neun Moskito-Eskorten ihre tödliche Ladung ab, während 150 Tonnen Bomben gleichzeitig auf die Eisenbahnverbindungen abgeworfen wurden. Held und “ Meisterbomber ” Maurice A. Smith, der im Februar 1945 auch den Angriff auf Dresden anführen würde, flog mit seiner Mosquito DZ 518 zwischen 300 und 600 Metern über Heilbronn ein und richtete das Bombardement mit technisch präzisen Markern. Innerhalb von 37 Minuten war das Stadtzentrum sofort eine leuchtende Hölle, die Sturmfeuerwinde erzeugte, die fast vier Stunden lang über der Stadt schwärmten.

Der Feuerturm rannte durch die Straßen, ergriff Menschen und verwandelte sie in lebende Fackeln. Tödliches Kohlenmonoxid schlich sich in die Keller und Schutzräume. Es gab kein Entrinnen. Fast das gesamte Stadtzentrum war verschwunden, und die Überlebenden waren in einer stinkenden, giftigen Atmosphäre obdachlos.

In größeren Luftschutzbunkern hatte jeder die Anweisung, die Türen verschlossen zu halten, und es gab ein schreckliches Pandemonium, als erstickende Menschenmengen verzweifelt versuchten zu atmen, zu entkommen, bereit, sich draußen im Inferno einem schnelleren Tod zu stellen. Später wurden viele der Leichen mit heftigen Schlägen auf den Kopf gefunden, vielleicht durch Kämpfe, vielleicht durch Gnadentötung oder Selbstmord. In einigen Kellern wurden Klumpen von 30 bis 40 Körpern gefunden, die durch Hitze zusammengeschweißt wurden, und in Heimatkellern wurden ganze Familien zusammengekauert, “ in eine feste Masse geklebt ”. Einige wurden gefunden, wie Figuren in Pompeji zu sehen sind: am Tisch sitzen, Kinder in den Armen ihrer Mütter, mit einem Bilderbuch in der Hand stehen, jemand, der ein Objekt oder ein Haustier beschlagnahmt. Hunderte brannten zu grauer oder papierweißer Asche. Andere waren durch die Hitze auf die Hälfte ihrer normalen Größe zusammengeschrumpft, andere waren verkohlt.

Grobe Schätzungen waren zu dieser Zeit 18.000 Tote, aber diese Zahl wurde in letzter Zeit in der Regel auf 6.530 verkleinert. In jedem Fall wurden 1.000 Kinder unter 10 Jahren dokumentiert. Hunderte weitere wurden schrecklich verbrannt und verwundet. Als die bombardierten Krankenhausgebäude in Brand gerieten, brannten 20 Babys und vier Krankenschwestern nieder.

5.000 Menschen mussten in Massengräbern begraben werden, und das Graben begann sofort. Hunderte weitere waren in völliger Verwüstung und Trauer an der Grenze zum Wahnsinn. Männer in weißen Kitteln warfen Kalkschichten in Gruben und bedeckten sie nach jeder Schicht menschlicher Leichen mit einer weiteren Schicht Kalk ... und einer anderen. Es gab keine Zeit zu trauern. Der Krieg war auch für einen zerstörten Heilbronn noch nicht vorbei. Zwischen dem 27. Dezember 1944 und dem 3. März 1945 gab es noch mehr Luftangriffe auf die verrottende, tote Stadt.

Am 11. April 1945 zogen die Amerikaner durch die Ruinen von Heilbronn und führten einen 10-tägigen Kampf “. ” Obwohl der Krieg zu diesem Zeitpunkt eindeutig verloren ging, verteidigten Überreste einiger deutscher Einheiten zusammen mit einem Teil der zerstörten überlebenden Bürger die Stadt hartnäckig. Die Schlacht von Heilbronn “ war eine Reaktion auf die massive Zerstörung durch die gewaltsamen Bombenangriffe.

80 – Heinsberg



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/11/Foto-tank-Montfort.jpg)

Heinsberg im Westen Nordrhein-Westfalens ist ein weiteres Opfer von Bombenangriffen. Bis zum Zweiten Weltkrieg floss ein mittelalterlicher Mühlenstrom durch die Stadt. Nach Bombenanschlägen wurde das Bachbett zerstört und nie repariert. Das Grab der Herzöge von Heinsberg aus dem frühen 15. Jahrhundert wurde ebenfalls zerstört. Heinsberg und Geilenkirchen fusionierten 1932.

Die 8. USA. Die Luftwaffe sollte die Befestigungsanlagen um Eschweiler und Aldenhoven bombardieren, während die mittleren Bomber der 9. USA. Die Luftwaffe wurde der zweiten Verteidigungslinie um Jülich und Langerwehe zugeordnet. Gleichzeitig sollte das RAF-Bomberkommando die Verkehrszentren von Jülich und Düren hart treffen; Die kleineren Städte Heinsberg, Erkelenz und Hückelhoven wurden als sekundäre Ziele ausgewiesen. Die Offensive begann am 16. November 1944. 1.204 schwere Bomber der 8. USA. Die Luftwaffe traf Eschweiler, Weisweiler und Langerwehe mit 4.120 Bomben, während 339 Jagdbomber der 9. USA. Die Luftwaffe griff Hamich, Hürtgen und Gey mit 200 Tonnen Bomben an. Zur gleichen Zeit griffen 467 Halifax- und Lancaster Bombers Düren und Jülich an; 180 britische Bomber trafen Heinsberg.

Hückelhoven ist heute eine Stadt im Landkreis Heinsberg, benannt nach ihrem Dorfgründer Reinhard von Huckilhoven aus dem 13. Jahrhundert. Es gab ein wundervolles altes Schloss, das erstmals 1248 erwähnt wurde, Schloß Rurich. Die Stadt wurde am 16. November 1944 während der Operation Queen bombardiert, einer gemeinsamen britisch-amerikanischen Bombenoperation zwischen Aachen und

dem Fluss Rur im November 1944.Die Burg überlebte die immense Zerstörung, die durch die " Operation Queen " verursacht wurde, und wurde erst zu Weihnachten 1944 von einem Granatenangriff getroffen, der immensen und teilweise irreparablen Schaden verursachte. Die wertvolle Schlossbibliothek mit über 18.000 Bänden wurde von amerikanischen GIs gründlich geplündert.

81 – Helgoland



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/f7d2183f-0001-0004-0000-000001127984_w180_r1.778_fpx36.35_fpy49.97.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/95667281_heligolandstill2.jpg)

Die Ereignisse, die die Streitkräfte in den ersten Kriegsmonaten auslösten, waren stark genug, um die Wetterbedingungen in Nordeuropa zu ändern, was zum kältesten Winter seit 110 Jahren führte. (Vorsätzliches Geoengineering?) Seit dem 1. September 1939 wurden Zehntausende massiver Explosionen durch Bomben und Tiefenangriffe sowie eine Reihe von Luftbomben eingesetzt, die über dem Meer abgefeuert wurden und beschossen wurden, Flugabwehrfeuer und andere Aktivitäten, die das normale Lebensmuster auf See so verwirrten, dass es schnell reagierte, indem es sich für die kommende Wintersaison zu früh abkühlte. Die arktische Luft durfte dann ohne Widerstand in Nordeuropa eindringen. Der Krieg auf See veränderte tatsächlich das Wetter und schickte Europa in eine vorübergehende Eiszeit. Die erste britische Bombe im Krieg, die auf deutschen Boden abgeworfen wurde, war hier.

82 – Heme





(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/download-2.jpeg)

Die Dörfer des Ruhrgebiets wurden am 4. Juni 1940, Anfang des Zweiten Weltkriegs, von der RAF ins Visier genommen. Drei hochexplosive Bomben wurden abgeworfen und ein Haus beschädigt.

83 – Hildescheim



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/ittmhzeyeko61.jpg)





(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/dom-hildesheim-zweiter-welt.jpg)



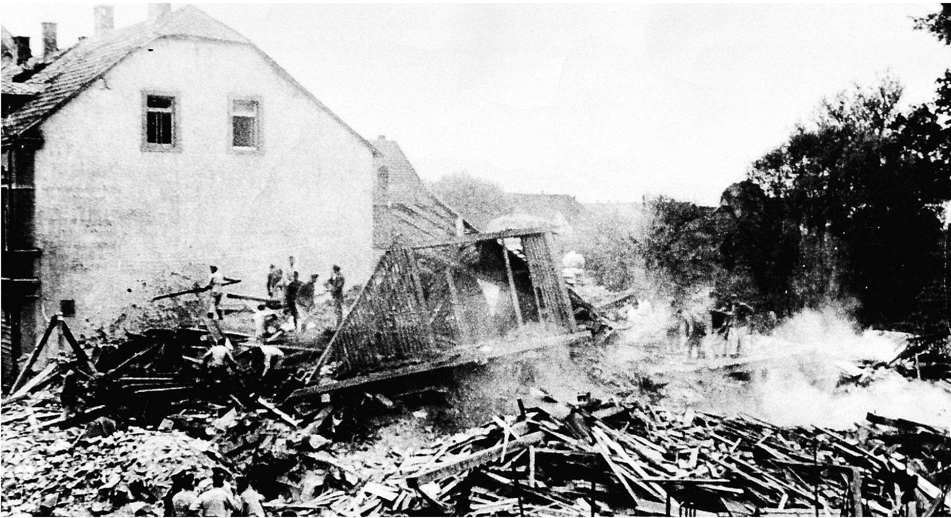
(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/images-5.jpeg)

Vor März 1945 hatte Hildescheim 68.000 Einwohner. Die Stadt enthielt etablierte zivile Krankenhäuser und das Stadtzentrum verfügte über keine militärischen Einrichtungen oder irgendetwas anderes von militärischer Bedeutung. Industrien außerhalb der Kleinstadt taten dies jedoch, und viele der Stadtbewohner hatten in diesen Fabriken gearbeitet. Es gab Fabriken, in denen Teile für Sicherungen, Zündungen und Getriebe für Panzer sowie andere wichtige Kriegsausrüstungen hergestellt wurden, eine, die Teile für Torpedos (baute, selbst eine, die später angeblich Nasenkegel für die schwer fassbare V-2-Rakete) gebaut hatte. Andere Anlagen stellten Maschinen, Motorteile, Flugzeugteile und verschiedene Waffen her. Es gab auch eine Gummifabrik, in der Gasmasken, Schwimmwesten, Gummiboote für Armee und Marine sowie Gummiteile für Torpedos und Cockpits von Flugzeugen hergestellt wurden. Zu diesem Zeitpunkt im Krieg funktionierten jedoch viele Industrien nicht.

Obwohl es ab Juli 1944 sieben oder acht kleinere Bombenanschläge gegeben hatte, die eine Fabrik, eine Eisenbahnanlage, St. Michaels Kirche und einige Gebäude in der Stadt, nichts war ein Hinweis auf die Verwüstung, die die Stadt am 22. März 1945 völlig zerstören würde.

84 – Homburg





(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/w1867_h1002_x932_y500_hm-Bombenangriff_1359_GG2SLMHP.1-bb848b58d81a9409.jpg)

Bei Bombenangriffen der jüdisch-alliierten Menschen wurden 70 Zivilisten getötet. In den allerletzten Phasen des Judenkrieges, Einige tausend Menschen ignorierten den Rat ihrer Regierung, ihre Stadt zu verlassen und aufs Land zu gehen, obwohl der Alltag schwierig wurde und Lebensmittel und Dienstleistungen unzureichend waren. Die Arbeit war fast zum Stillstand gekommen. Nachbarstädte wurden gewaltsam bombardiert. Trotzdem blieben viele Zivilisten trotz allem, weil sie nicht bereit waren, ihre Häuser zu verlassen, oder einfach, weil sie nirgendwo anders hingehen konnten. Frauen mit kleinen Kindern hatten besondere Angst, städtische Gebiete zu verlassen, in denen es zumindest Luftschutzbunker gab.

85 – Ingolstadt



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/sebastianviertel_1945.jpg)

Ingolstadt ist eine alte Universitätsstadt am Donauufer im Zentrum Bayerns. Bis Anfang 1945 verschont, starben 650 Menschen bei den ersten Angriffen der 640 amerikanischen Langstreckenbomber im Januar. 782 Kämpfer werfen 480 im Frühjahr geladene Bomben und 330 Feuerbomben ab. 70% der Gebäude wurden beschädigt und 22 Menschen starben. Am 1. März schlugen die Amerikaner erneut zu und warfen in nur 4 Minuten aus einer Höhe von etwa 5.500 Metern in drei aufeinanderfolgenden Wellen 603,3 Tonnen Sprengstoff und Feuerbomben ab, 133 weitere Menschen töten und Hunderte verletzen. Inzwischen lagen große Teile der historischen Stadt in



Trümmern. Doch am 4. März 1945 schlugen sie erneut zu ... und dann am 5. April erneut 1.575 im Frühjahr beladene Bomben mit einer Gesamtladung von 621,4 Tonnen sowie zahlreiche Propaganda-Broschüren. 92 weitere Zivilisten wurden getötet, 56 schwer verletzt und 170 obdachlos.

Am 9. April 1945 war kein jüdisch-alliierter Luftangriff auf Ingolstadt geplant, aber als 212 amerikanische " Flying Fortresses " von einer anderen Mission zurückkehrten, Zehn von ihnen machten eine überraschende Kehrtwende und beschlossen, ihre Lasten auf Ingolstadt zu werfen. Aus einer Höhe von etwa 7.000 Metern warfen sie 29 Tonnen Sprengstoff und Feuerbomben auf die antike Augustinerkirche mit ihrem angrenzenden Franziskanerkloster. 73 Leichen wurden später aus den Ruinen gezogen, hauptsächlich Flüchtlinge aus Pommern, die zum Schutz in die Kirche geflohen waren. Nur eine junge Frau konnte nach zehn Stunden Gefangenschaft gerettet werden. 100 ältere Menschen, die in ihrem Haus Zuflucht suchten, starben ebenfalls. Dieser Angriff zerstörte das Stadttheater, den Rathausplatz und zahlreiche andere Wohn- und Geschäftsgebäude.

Angriff nach Angriff folgte dann: am 10., 11., 16. und 20. April, jeder nacheinander größer, gewalttätiger und zerstörerischer. Die Bewohner waren nicht mehr als gefangene Ratten in einem Käfig, die ihr Schicksal nicht ändern konnten. Am 21. griffen 30 US-Bomber in B-17 in fünf Wellen über das überlebende Stadtgebiet an und warfen Feuerbomben und Sprengstoffe auf die wehrlose Stadt und sogar ihre ländliche Umgebung. 2.000 Menschen waren jetzt obdachlos. Doch schon damals nahmen niedrig fliegende US-Bomber alle sich bewegenden Lebensformen ab, und mindestens 28 Todesfälle durch ihren Beschuss wurden registriert.

86 – Innsbruck (& Tirol)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/84e77c5a-b53a-589c-be0c-1179dd0405a0.jpeg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/0706b.jpg)

Während des Zweiten Jüdischen Weltkrieges erlitt das gesamte österreichische Tirol massive Schäden durch Luftangriffe. Von 1943 bis April 1945 erlebte Innsbruck 21 Bombenanschläge und erlitt schwere Schäden. Bis Mai 1945 verlor Innsbruck Hunderte von Zivilisten durch die Bombenanschläge auf die jüdisch-alliierten. Der Innsbrucker Dom mit seinen Kuppeln und dem barocken Inneren mit einem Hochaltargemälde von Lucas Cranach dem Älteren, dem Bahnhof und der Maria-Theresienstraße wurden zerstört. Auf Vorarlberg sowie Nord- und Südtirol wurden 20.000 Tonnen Bomben abgeworfen, wobei 1500 Zivilisten getötet wurden. Über 6.849 Einsätze wurden mit 10.267 Tonnen abgeworfenen Bomben über Ziele von Verona zum Brennerpass geflogen. Die Judäo-Alliierten sorgten dafür, dass Südtirol von ihren kulturellen und historischen Wurzeln in Österreich getrennt blieb.

87 – Itzehoe



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/2404290.jpg)

Im Oktober 1941 wurden neun jüdisch-alliierte Bomben auf Itzehoe abgeworfen. Ab Juli 1943, nach den Anschlägen auf Hamburg und Kiel, strömten Obdachlose in das unberührte Gebiet und die Bevölkerung der Stadt stieg. Dann, im Jahr 1944, strömten Flüchtlinge aus dem Osten herein. Im Mai 1945 lebten in der Stadt fast 12.000 Menschen mehr als im Mai 1943, was zu einem extremen Wohnungsnotfall führte.

88 – Jena



(http://www.renegadetribune.com/wp-

content/uploads/2023/12/be2d3dfe3927d148c0499baf6795433a.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/destroyed-zeiss-factory-in-jena_1945-copy.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/Zerstorte_Stadtkirche.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/scale-1600x1600xcanscaleupx0-53483148-1428427013-5.jpg)

Jena wurde zu 15% durch Bomben des Zweiten Weltkriegs zerstört.

89 – Jülich





(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/2010.308.076_1-scaled.jpg)





(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/devastation-at-julich-germany-ww2-DRHXKH.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/5b-Propsteikirche-aus-Grunstrase.jpg)

Am 16. November 1944 wurden 97% der alten Jülich bei Bombenangriffen der Judäo-Alliierten zerstört. Die zerstörte Stadt war mehrere Monate lang heftigen Kämpfen ausgesetzt. Jülichs historisches Stadtzentrum wurde nach den Plänen der Renaissance-Stadt vage wieder aufgebaut. Alles, was von seiner mittelalterlichen Pracht übrig bleibt, sind kleine Teile der alten Stadtmauer mit zwei Türmen. Für den Bombenanschlag ist eine Gedenktafel angebracht, auf der steht: “ An diesem Tag sank Jülich in Schutt und Asche. ” Die alten Flügel der Zitadelle der Festung Jülich, die einst den reichen und mächtigen Herzögen von Jülich als Teil der Vereinigten Herzogtümer Jülich-Cleves-Berg gedient hatte, dienten heute als ein Luftschutzbunker. Es war eines der ältesten und ungewöhnlichsten Zeugnisse der

Festungsarchitektur seiner Zeit nördlich der Alpen. Die Renaissance-Zitadelle und die Napoleonische Brücke waren möglicherweise die wichtigsten Ensembles der frühneuzeitlichen Militärarchitektur in Deutschland, in der Tat in Europa.

Bei dem Bombenanschlag vom 16. November 1944 wurde es schwer beschädigt und alle Gebäude niedergebrannt. In der Bastion St. John, zahlreiche Zivilisten, die dort Zuflucht gesucht hatten, wurden getötet. Weitere Bombenanschläge, Beschuss und Plünderungen setzten die Zerstörung fort. 1964 wurden die Ruinen und etwa zwei Drittel der Burg einfach in die Luft gesprengt. Seitdem wurde rekonstruiert.

Die Operation Queen war eine tödliche, aber militärisch ineffektive gemeinsame britisch-amerikanische Operation zwischen Aachen und dem Fluss Rur im November 1944. Die 8. USA. Die Luftwaffe sollte die Befestigungsanlagen um Eschweiler und Aldenhoven bombardieren, während die mittleren Bomber der 9. USA. Die Luftwaffe wurde der zweiten Verteidigungslinie um Jülich und Langerwehe zugeordnet. Zur gleichen Zeit sollte das RAF-Bomberkommando die antiken Städte Jülich und Düren zerstören, die kleineren Städte Heinsberg, Erkelenz und Hückelhoven wurden als sekundäre Ziele ausgewiesen. Die Offensive begann am 16. November 1944. 1.204 schwere Bomber der 8. USA. Die Luftwaffe traf Eschweiler, Weisweiler und Langerwehe mit 4.120 Bomben, während 339 Jagdbomber der 9. USA. Die Luftwaffe griff Hamich, Hürtgen und Gey mit 200 Tonnen Bomben an. Zur gleichen Zeit griffen 467 Halifax- und Lancaster Bombers Düren und Jülich an; 180 britische Bomber trafen Heinsberg.

Der Überfall auf Jülich war besonders heftig, da französische und US-amerikanische Militärkarten es immer noch als Festung zeigten, die es 1860 nicht mehr war. Ziel war es, die angeblichen " schweren Befestigungen " zu zerstören, indem die ganze Stadt zerschlagen wurde. Die Angreifer warfen fünfundsiebzig Bomben ab. 361 2.000 Pfünder; 1.945 1.000 Pfünder; und 1.613 500-Pfund-Bomben. Insgesamt 3.994 Bomben mit 1.711 Tonnen plus 123.518 Feuerbomben wurden einzeln oder in Gruppen von 106 Teilen abgeworfen. Die Stadt wurde vollständig zerstört und mehrere Tage lang verbrannt. Straßen und Eisenbahnen, Industrie und Infrastruktur, einschließlich der Brücke über das Ruhrgebiet, wurden ausgelöscht und schätzungsweise 4.000 Bürger und Soldaten getötet und etwa 97% aller Gebäude zerstört. Düren wurde ebenfalls völlig ausgelöscht, und Heinsberg wurde ebenfalls schwer beschädigt.

90 – Kaiserlautern



(http://www.renegadetribune.com/wp-



content/uploads/2023/12/5051715_1_articledetail_4._eisenbahnstr._zw._riesenstr._u._alleestr._1945.webp)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/n-0383-02.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/file6dzkuk861gi19hjyfacm.jpg)

Der Zweite Weltkrieg hätte Kaiserslautern fast zerstört. Mehr als 60% der Stadt wurden von jüdisch-alliierten Flugzeugen bombardiert und zerstört. Die schwersten Angriffe ereigneten sich am 7. Januar, 11. August und 28. September 1944. Von den 20.000 Häusern wurden 11.000 zerstört oder beschädigt. Mehr als 516 Zivilisten kamen ums Leben und 4.132 Gebäude wurden zerstört oder beschädigt. Bis zum 5. Januar 1944 war die Bevölkerung 243 Mal unter heulenden Sirenen in Notunterkünfte gelaufen.

Obwohl die Stadt Kaiserslautern noch intakt war, nahmen die Angriffe auf die Peripherie der Pfalz auf Mannheim, Ludwigshafen, Karlsruhe und Saarbrücken an Gewalt zu. Ein 8-köpfiger Angriff am 23. April 1944 verursachte großen Schaden. Dann folgte am 14. August 1944 ein zweiter Angriff, der sich auf das Stadtzentrum, die Ost-, Süd- und teilweise Nordseite der Stadt richtete. 342 Häuser wurden vollständig zerstört, 79 schwer beschädigt. Aber das war nicht genug für die jüdisch-alliierten Bomber. Als mitten in der Nacht am 28. September 1944 eintraf, lag ein Inferno auf. Die Leute rannten verzweifelt in ihrer Nachtkleidung zu Schutzhütten, als die Brandstifter um sie herum zu regnen begannen und mit jedem dumpfen Schlag der Detonation, Das Knacken und Platzen einstürzender Gebäude verschmolz mit dem brutzelnden Echo des umgebenden Feuers.

Es gab kein Entrinnen für diejenigen, die spät flohen, und trotz der Versuche von Rettungseinheiten war die Erlösung normalerweise erfolglos. Die Gefahr von Erstickung oder Feuer trieb die Menschen aus ihren Häusern und sie rannten durch die Straße und fanden keinen Ort, an den sie gehen konnten. Die Häuser der Arbeiterklasse wurden mit zahlreichen Brandbomben getroffen, was Chaos und Tod verursachte. Nach nur einer Stunde war die Stadt nur ein stöhnendes, rauchendes Flammenmeer und am nächsten Tag war die vollständige Zerstörung von Kaiserslautern endgültig. Über 1.000 Brände hatten 190 Straßen, 2143 Häuser und einige hundert Zivilisten verbraucht. Aber es war noch nicht vorbei. Bis zum 17. März 1945 fanden 28 weitere brutale Angriffe statt. Am 18. März umkreisten " Hornets " die wehrlose Stadt und warfen Bomben und Maschinengewehre auf jedes sich bewegende Objekt.

91 – Karlsruhe



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/zerstoerung-rheinstrase-1945-scaled.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/kriegsende1.jpeg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-

content/uploads/2023/12/csm_13_bruchsal_aussen_kriegszerstoerungen_1945_lmz324754_scan-lmz_crop919x766_ac9b4a1293.webp)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/Probsteikirche-640x465-1.jpg)

Abgesehen von 135 Luftangriffen beschädigte der erste große britische Angriff auf die alte Universitätsstadt Karlsruhe den Rheinhafen und die Militärstation. Dann wurden die Angriffe persönlich, als der zweite Angriff die Bundeslandbibliothek zerstörte und 350.000 Bände verlor. Der dritte Angriff glich den westlichen Wohnbereich der Stadt aus und verbrannte ihn. 1942 wurde die erste 8.000 Pfund schwere britische " Blockbuster " Bombe auf Karlsruhe abgeworfen. Nachdem " Butcher " Harris die Kontrolle übernommen hatte, erlebte die Stadt längere und längere zivile Angriffe.

Karlsruhe wurde zum Pilotprojekt für die sogenannten " Weihnachtsbaumbomben " und am 25. September 1944, Die Wohnungen in den Vororten sowie im östlichen Teil der Stadt wurden bombardiert. Am 27. September wurde das Stadtzentrum bombardiert. Von April bis Dezember 1944 erlitt Karlsruhe 13 Brandbombenangriffe. Insgesamt wurden mehr als 10.000 Tonnen Bomben auf die Stadt geworfen. Von 17.134 Familienhäusern blieben nur 3.414 übrig. 1.745 Zivilisten waren tot und 3.508 verletzt.

92 – Kärten



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/krieg_zerbombtesklaegnfurt.5359072.jpg)

Kärnten wurde bis zum Ende des Judenkrieges 1945 32 Mal angegriffen. Beim schlimmsten Angriff setzten 67 amerikanische Bomber über 200 Ein-Tonnen-Bomben frei, mit dem angeblichen Hauptzweck, den Luftwaffenstützpunkt in Annabichl zu treffen. Während 30 Prozent der



Fabrikwohnfläche zerstört wurden, wurden nur 18% der Industrieabteilung getroffen. Der Flughafen in Annabichl wurde zwar beschädigt, aber der Angriff auf die umliegenden städtischen Gebiete war tödlich und hatte keinen militärischen Zweck. Das ehrwürdige Gebäude des Kärntner Staatsmuseums wurde fast vollständig zerstört. 512 Zivilisten starben, Hunderte wurden verletzt und 3.556 Gebäude beschädigt und zerstört.

93 – Kassel



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/images-6.jpeg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/32598637306_97eca8e997_b.jpg)

In der Nacht des 22. Oktober 1943 täuschten britische Bomber einen Angriff auf Frankfurt vor, um Kassel unvorbereitet zu fangen. Fünf Minuten später wandten sich stattdessen 569 Bomber um und richteten ihre Streitkräfte auf Kassel und zerstörten 90% des alten Stadtzentrums, Tötung von über 10.000 Menschen in einem Feuersturm, der mit dem in Hamburg vor drei Monaten vergleichbar war. 80 Minuten lang fielen Bomberwellen um mindestens 1.800 Tonnen Sprengstoff, und Brandstiftungen bei Bombenangriffen waren so intensiv, dass Bomben mit einer Dichte von bis zu zwei pro Quadratmeter fielen.

Jedes Gebäude in der Innenstadt wurde von mindestens zwei flüssigen Brandbomben und 460.000 “ - Feuerstäbchen ” getroffen, die auf die Stadt regneten und einen Feuersturm mit Temperaturen von 1500 ° C und mehr verursachten, verbrauchte fast den gesamten Sauerstoff, als er frische Luft ins Feuer zog. Menschen, die versuchten, der Feuerzone zu entkommen, wurden im folgenden 100-Meilen-Wind gefangen und ins Feuer zurückgesaugt. Diejenigen, die in Keller flohen, erstickten. Der Angriff auf Kassel zerstörte 76% der Häuser und 85% aller Wohnungen. Die meisten Opfer waren Zivilisten oder verwundete Soldaten, die sich in örtlichen Krankenhäusern erholten, während Kassels schwere Waffenfabriken den Angriff fast unbeschädigt überlebten. 150.000 Familien wurden sofort obdachlos.

Der Angriff auf Kassel beinhaltete eine der genauesten Zielmarkierungen seit dem Hamburger Feuersturmangriff, da die RAF in der Nacht des Überfalls die Operation Corona einführte, um die deutschen Nachtkämpfer zu verwirren, Machen Sie den Überfall zu einem vollständigen ' Erfolg. '

Kassel, das 1939 236.000 Einwohner hatte, brannte 7 Tage lang. Es dauerte Wochen, um alle Leichen von den Straßen und aus den zerstörten Kellern zu sammeln. Als die Amerikaner, die später die Geschichten der Brüder Grimm ' wegen " Gewalt verbannten, " im März 1945 die Stadt eroberten, lebten dort nur 50.000 Menschen. Zivile Leichen nach Bombenangriffen oben links. Nur wenige der alten Gebäude wurden nach dem Krieg restauriert, und der größte Teil der Stadt wurde in den 1950er Jahren fast vollständig wieder aufgebaut. St. Die Martin-Kirche ist nur teilweise noch mittelalterlich, da die Türme aus den 1950er Jahren stammen. Welche historischen Gebäude erhalten sind, befinden sich hauptsächlich außerhalb des einst so schönen Stadtzentrums.

94 – Kiel



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/download-3.jpeg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/kiel4496_v-contentgross.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/5d5d695a481490f083027e1460fd6e50.jpg)

Aufgrund seines Status als Seehafen und U-Boot-Produzent wurde Kiel von den Judäo-Alliierten im WW Jew schwer bombardiert und zerstörte nicht nur 83% der Industriegebiete, aber die Altstadt selbst um 80% und der Wohnsektor um 72%. Am 17. August 1944 wurden 900 Tonnen Bomben auf die Stadt und zehn Tage später weitere 1.448 Tonnen Bomben abgeworfen. Am Ende des Krieges, am 3. April 1945, griffen 700 Bomber die Stadt erneut an und warfen 2.200 Tonnen Bomben auf ihre Überreste. Insgesamt hatte die Stadt 90 Luftangriffe, bei denen 36.000 (58%) -Wohnungen zerstört und 3.000 Zivilisten getötet wurden. Darüber hinaus gab es mehr als in jeder anderen europäischen Stadt einen enormen Zustrom von Flüchtlingen aus dem Osten, und die Vorkriegsbevölkerung wuchs um das Achtfache.

95 – Kleve





(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/Kleve_-_Royal_Air_Force_1939-1945-_Bomber_Command_C4964.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/KleveUnterstadt1944.jpg)

DCF 1.0



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/71Marktstrasse-scaled.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/25Gasthausstr-scaled.jpg)

Obwohl Kleve Henry dem 8. von England eine seiner vielen Frauen zur Verfügung stellte, Während des Zweiten Weltkriegs gab es keine Sentimentalität, als das britische Bomberkommando 285 seiner Flugzeuge anwies, 1.384 Tonnen Sprengstoff auf die antike und historische Stadt zu kleben und über 90% zu zerstören% seiner mittelalterlichen Gebäude. Von der mittelalterlichen Stadt ist heute nichts Wesentliches mehr übrig. Kleve behauptete, die am vollständigsten zerstörte Stadt Deutschlands zu sein.

96 – Koblenz





(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/Koblenz_March_1945.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/Koblenz_1945.jpg)

Besonders am Ende des Judenkrieges wurde Koblenz wiederholt ohne triftigen militärischen oder strategischen Grund angegriffen. Es gab keine wichtigen Kriegsindustrien und selbst während der Angriffe waren die Transportmöglichkeiten der Stadt nicht die vorrangigen Ziele, die Zivilbevölkerung war es. Die schweren Luftangriffe der USA und Großbritanniens in den Jahren 1944 und 1945 zerstörten 87% der historischen, 1.000 Jahre alten Innenstadt. Die Bombardierung von Koblenz hinterließ Tausende von Toten und Verwundeten sowie 2 Millionen Kubikmeter Trümmer und Trümmer. Von den 94.417 Einwohnern im Jahr 1943 blieben am Ende des Krieges nur 9.000 in der Stadt, lebten wochenlang in großen Betonunterkünften, nachdem sie sogar rudimentäre Notwendigkeiten verloren hatten. Sie wurde bis 1945 angegriffen, als die Franzosen die Stadt besetzten.

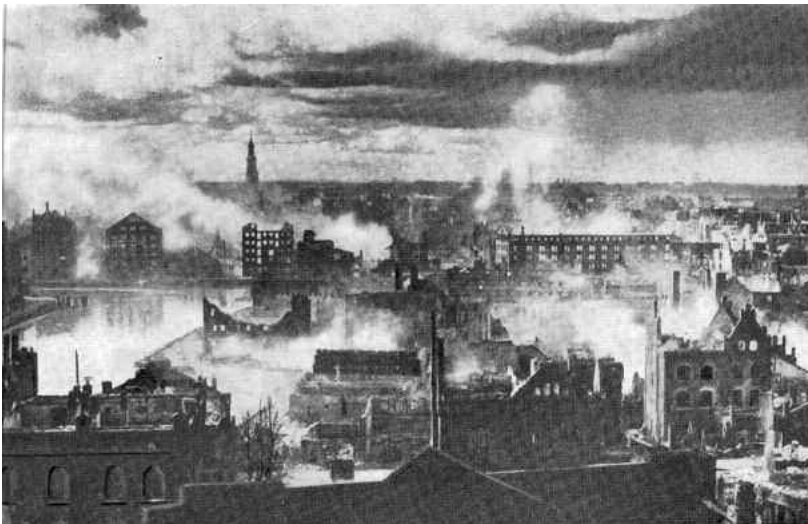
97 – Königsberg



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/Probsteikirche.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/koenigsberg_after_bombing.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/Koenigsberg-1944.gif)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/W-Konigsberg-4-HT-Feb14-e1659629155602.jpg)

Die RAF griff die Stadt erstmals in der Nacht vom 26. auf den 27. August 1944 an. Die 174 Avro Lancasters flogen 950 Meilen von ihren Stützpunkten entfernt, um die Stadt zu bombardieren. Drei Nächte später am 29./30. August 189 Lancasters of No. 5 Die Gruppe schlug erneut zu und ließ 480 Tonnen Bomben auf das Zentrum der Stadt fallen. Bomber Command schätzte, dass 20% der gesamten Branche und 41% aller Wohnungen in Königsberg bei dem Angriff zerstört wurden. Weitere Zerstörungen wurden während der dreimonatigen Belagerung von Königsberg durch die sowjetische Rote Armee Anfang 1945 bewirkt, die am 9. April mit der Übergabe der örtlichen deutschen Armee endete. Die Stadt wurde fast vollständig zerstört. Was nicht bombardiert wurde, wurde planiert.

98 – Krefeld



2ND ARMORED DIV. TROOPS MOVE THROUGH KREFOLD. 3-3-45. U S Army Photo 170-13

(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/2013.495.1270_1-scaled.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/4902920.jpg)

In der Nacht des 21. Juni 1943 traf der Krieg auf die kleine Stadt Krefeld, als 700 RAF-Bomber genügend Brandbomben abwarfen, um den größten Teil des historischen Stadtzentrums zu zerstören.

99 – Landau / Pfalz



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/680813_L.jpg)

Schwere Bombenangriffe der Judeo-Alliierten in den Jahren 1944 und 1945 zerstörten 40 Prozent der Altstadt.

100 – Landshut



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/1024x1024.jpeg)

Landshut blieb bis zum Ende des Krieges fast von Zerstörung verschont, als es wie so viele andere auf unnötige Zerstörung stieß. Glücklicherweise wurde der größte Teil des historischen Viertels der Innenstadt nicht zerstört, aber es gab mehrere Angriffe am Stadtrand, einschließlich eines schweren Bombenangriffs am 19. März, 1945 zerstörte der Bahnhof und seine umliegende Wohngegend, Kirchen und Bauernhöfe.

101 – Leverkusen



(http://www.renegadetribune.com/wp-



content/uploads/2023/12/w940_h528_x470_y264_a8cc58dbf68aded7.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/w940_h528_x470_y264_2fb6fd57efba2d80.jpg)

In der Nacht des 5. Juni 1940 fand der erste Luftangriff statt, jedoch auf die Eisenbahn und die Fabriken. Die Stadt wurde dann während des Krieges wiederholt bombardiert. Schließlich wurde Leverkusen im August und November 1943 mit einem Teppich bombardiert. Der schlimmste Angriff war am 26. Oktober 1944, als insgesamt 1.017 im Frühjahr geladene Bomben und etwa 12.000 Feuerbomben fielen, 124 Menschen töteten und enormen materiellen Schaden anrichteten. Zwischen Dezember 1944 und März 1945 gingen viel mehr Menschen ums Leben und es folgten größere Zerstörungen.

102 – Leipzig





(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/Bornerianum-Universitaet-

Leipzig.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/csm_18-April-1945-Leipzig_5c5001a1c3.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/Fotothek_df_roe-neg_0000508_002_Wiederaufbauarbeiten.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/kochs-hof-102_v-variantBig16x9_w-576_zc-915c23fa.jpg)

Zwischen August 1942 und April 1945 wurden insgesamt 24 Luftangriffe gegen Leipzig geflogen, die über 5.000 Zivilisten das Leben kosteten, im Vergleich zu den meisten deutschen Städten jedoch nur eine geringe Anzahl. Diese Zahl wurde jedoch wahrscheinlich stark unterschätzt und umfasste nicht Tausende von Flüchtlingen.

Im schlimmsten Angriff entschied sich die RAF für die tödliche Mischung aus 50% hochexplosiven und 50% Brandstiftern. Der “ -Bomberstrom ” von über 500 Flugzeugen bedrohte den Himmel und ließ 90.000 Brandbomben und über 1.000 flüssige Brandbomben fallen. 5.000 Brände brachen sofort aus, Meistens im Stadtzentrum und in der historischen Altstadt, so dass es unmöglich ist, sie zu kontrollieren. Die Hauptstraßen wurden unpassierbar gemacht.

Das gesamte historische Stadtzentrum brannte. Ein Angriff von über 400 US-Bombern polierte die Überreste der Stadt, alle erhaltenen kulturellen Einrichtungen sowie Krankenhäuser und Wissenschaftsunternehmen ab, die angesehene Universität Leipzig und 78 Klinik- und Krankenhausgebäude, das älteste Theater Schauspielhaus, das berühmte Kristallschloss, die Stadtbibliothek sowie 17 Leipziger Schulgebäude. Das gesamte alte Buchzentrum ging verloren. Aber es war noch nicht vorbei. Obwohl die Stadt das letzte Mal nach Luft schnappte, beschlossen 820 RAF-Bomber, bei einem weiteren Angriff die tote Maus einer Stadt zu pfoten. Da die Amerikaner wussten, dass Flüchtlinge aus dem Osten seitdem in Panik und Angst dorthin geflohen waren, schlossen sie sich 2.000 Bombern an. Am 27. Februar 1945 griffen über 700 amerikanische B-17-Bomber erneut an, und erneut am 6. und 8. April.

Die Briten stürzten sich dann am 10. April 1945 mit 230 Bombern und am 11. April mit 95 Bombern erneut auf die leichte Beute. Ein Fünftel der Ureinwohner, über 140.000 Menschen, war obdachlos und schockiert, und zusammen mit verwirrten Flüchtlingen waren alle reif für die jüdisch-sowjetische Herrschaft, die die Judäo-Alliierten geplant hatten. Von 221.178 Wohnungen wurden 28.178 vollständig zerstört und 93.000 beschädigt, so dass 20 Prozent der heimischen Leipziger obdachlos geworden waren. Bei den letzten Angriffen wurden auch über 4.000 Nichtwohngebäude zerstört, darunter sechsundfünfzig Schulen, mehrere Krankenhäuser, neun Kirchen, mehrere Theater, das Kunstmuseum, und das Hauptgebäude der Universität. Das Rathaus und die historischen Museen wurden schwer beschädigt, die historischen Häuser aus dem Mittelalter verloren.

Mehr als drei Viertel des historischen Druckviertels mit seinen Druck- und Verlagen, Buchhandlungen und Büchern sowie dem Buchmuseum wurden vollständig ausgelöscht. Die für ihre Buchkunst berühmte Stadt lag in Trümmern. Über 50.000 Bücher und seltene Manuskripte brannten. Am 18. April 1945 übernahmen Einheiten der US-Armee die Stadt und befreiten sie “ gerade lange genug, um sie den Sowjets zu übergeben, schrecklich die eingeschlossenen Bürger und die Flüchtlinge, die gerade vor den sowjetischen Invasionen im Osten geflohen waren.

103 – Linz



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/gettyimages-3314112.jpg)

Linz verlor 12.084 Gebäude und 1.679 Zivilisten durch Bombenangriffe. Insgesamt wurden in Österreich vom 13. August 1943 bis Kriegsende rund 120.000 Tonnen hochexplosive Bomben und Brandbomben abgeworfen. Von 1944 bis 1945 gab es mehr als 200 Luftangriffe und 22 Bombenangriffe auf Linz. Es war auch die Szene von " Operation Keelhaul," der schreckliche Verrat an den Kosaken durch die Judäo-Alliierten, der zum kaltblütigen Abschlachten von Tausenden von gewaltsam " repatriierten " Kosaken in die Sowjetunion führte.

104 – Lübeck



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/Bundesarchiv_Bild_146-1980-121-20_Zerstortes_Lubeck.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/luebeckzerstoert101_v-contentgross.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/images-8.jpeg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/hannoverbombenkrieg101_v-contentgross.jpg)

Der erste absichtliche Angriff auf ein kulturelles Ziel und Massenbomben auf eine historische Stadt war der RAF-Angriff, bei dem über 80 Prozent der alten hanseatischen Stadt Lübeck auf Palm verbrannt wurden Sonntag, 28. März 1942.

Dieser Angriff von über 200 schweren Bombern wurde vom südafrikanischen Kommandeur des Bomberkommandos, Air Marshal Arthur Harris, als Experiment angeordnet, um zu testen, ob das Bombardieren von Fachwerkgebäuden ein Inferno auslösen kann, das groß genug ist, um als einfacher Zielpunkt für spätere Bomberwellen verwendet zu werden: " Ich wollte, dass meine Besatzungen gut blutig sind, wie man bei der Fuchsjagd sagt, zur Abwechslung einen Vorgeschmack auf Erfolg zu haben. " Ein verheerender Hagel von 33.000 Bomben mit einem Gewicht von ungefähr 180.000 Kilogramm fiel auf das mittelalterliche Stadtzentrum.

Mehr als 80% der historischen Gebäude waren Opfer der Flammen und 10.000 Menschen blieben schutzlos, 300 Menschen wurden getötet und 650 verletzt. 700.000 Kubikmeter Trümmer blieben übrig. Danach wurde Lübeck trotz der Forderungen der jüdisch-alliierten, es erneut zu bombardieren, glücklicherweise als Stadt des Internationalen Roten Kreuzes erhalten. Gegen Kriegsende nahm Lübeck auch fast 100.000 Flüchtlinge auf.

105 – Ludwigshafen





(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/images-9.jpeg)





(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/2015-2442.tif.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/Ruins_of_Ludwigshafen-Oppau_IG_Farben_BASF_Chemiewerk_1945.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/3727592662_c062f4ef73_b.jpg)

Während des Zweiten Weltkriegs war die Stadt ein Hauptziel für strategische Bombenangriffe, da in ihrer Branche 40.000 Arbeiter beschäftigt waren. Aber die Fabriken wurden erst nach fast Kriegsende erheblich geschädigt, sondern die zivilen Gebiete. Dreizehntausend jüdisch-alliierte Bomber griffen die Stadt während des Krieges bei 121 verschiedenen Überfällen an, von denen nur 56 auf die

Hauptfabriken einschließlich des Gebiets-Werks abzielten. Diese 56 Razzien warfen 53.000 Bomben ab, die jeweils 250 bis 4.000 Pfund Sprengstoff sowie 2,5 Millionen 4-Pfund-Magnesium-Brandbomben enthielten.

Da die Wolkendecke das Ziel häufig verdeckte, identifizierten Flugzeuge mit " Pathfinder " die allgemeine Umgebung mit Fackeln, die Bombenschützen entladen. Selbst dann, von 1.700 Bomben, die am 7. Januar 1944 abgeworfen wurden, trafen beispielsweise nur 127 die Farben-Fabrik und die meisten trafen noch Wohngebiete. Tausende Häuser wurden zerstört und es kam zu einem großen Verlust an zivilem Leben. Bei einem Überfall im Januar 1945 fielen schließlich 1.000 hochexplosive Bomben und 10.000 Brandstifter in die Fabrikzäune und starteten über 250 separate Brände. Dieser Bombenanschlag zerstörte auch noch mehr Wohnhäuser und " beherbergte weitere 1.800 Menschen. 50% der Häuser in Ludwigshafen wurden zerstört und es war eine der am gründlichsten bombardierten Städte Deutschlands.

106 – Magdeburg



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/utbimom8xqa21.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/Bundesarchiv_Bild_183-14898-0002_Magdeburg_Blick_auf_die_zerstorte_Altstadt.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/3d3ac054e232c4b46580cfb665a14000.jpg)

Magdeburg erlebte im Krieg 31 große Luftangriffe, bei denen sowohl Briten als auch Amerikaner über 12.000 Tonnen Bomben abwarfen. Über 6.000 Menschen starben und 11.200 wurden verletzt und 190.000 Menschen wurden obdachlos. Am 16. Januar 1945 drängten Hunderte britischer Flugzeuge den Himmel über den Kern der Altstadt und kamen in mehreren Wellen, damit ihre Bomben sofort effizient explodieren konnten. Die Luftminen, Feuerbomben und Sprengstoffbomben rissen mit wütender Geschwindigkeit durch die Stadt und ergriffen flüchtende Zivilisten, Gebäude, Bäume und entzündeten sogar den Teer auf den Straßen.

Es dauerte 26 Minuten, bis sich der älteste Teil der Stadt verbrannte. Über 1.050 Tonnen Bomben rieben das zivile Zentrum der Stadt auf einer Fläche von 2,4 Quadratkilometern aus. Es folgten 14 weitere heftige Angriffe, Die Hälfte davon fand in den letzten drei Kriegsmonaten statt. Wie die Bombardierung von Hamburg, Kassel und Dresden sollte es den brennbaren Kern der Stadt treffen und ihr Herz herausreißen, was so viel Zerstörung und Gemetzel wie möglich verursachte. Magdeburg war die drittgrößte zerstörte Stadt Deutschlands. Gefüllt mit sechs Millionen Kubikmetern Trümmern sank ihre Bevölkerung von 330.000 auf weniger als 90.000. Sie wurde dann unter Judeokommunismus zur Sklaverei verurteilt…

107 – Mainz



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/041149.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/4ea1c50f4e728fe673b97eabc922072a.jpg)





(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/main_900.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/Mainz-1945-US-Luftbild-Zerstorung-Altmunsterkirche-Hauptbahnhof_.jpeg)

Obwohl die Franzosen die Stadt niederbrannten und im 17. Jahrhundert den größten Teil des Rheinlandes fast zerstörten, lag ihr am 27. Februar Schlimmeres bevor, 1945, als 435 britische Bomber angriffen und 1.500 Tonnen Bomben und Tausende von Brandstiftern abwarfen. Innerhalb von 20 Minuten waren 200 Menschen tot, und das Stadtzentrum wurde zu 86% zerstört, einschließlich fast



aller historischen Strukturen. Die Kathedrale wurde ab 1037 schwer beschädigt und andere Kirchen gingen für immer verloren. Vieles von dem, was jahrhundertelang als Beweis für die frühe europäische Geschichte gestanden hatte, wurde ausgelöscht.

108 – Mannheim



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/Bombed_Manheim_ruins_1945.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/download-4.jpeg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/s-l1600.jpg)

Bevor Arthur Harris öffentlich die britische Absicht erklärte, deutsche Zivilzentren zu bombardieren, Der erste Luftangriff ‘ des Zweiten Weltkriegs wurde am 16. Dezember 1940 von britischen Bombern in der Altstadt von Mannheim durchgeführt. Das Ziel dieser absichtlichen Terroranschläge war, wie der damalige Air Chief Marshall Peirse später erklärte, ‘, um die maximale Schadensmenge im Zentrum der Stadt zu konzentrieren. ’ “ Operation Abigail ” wurde am 13. Dezember vom britischen Kriegskabinett unter der Bedingung genehmigt, dass es “ keine Werbung erhält. ” Es wurde von 98 von 134 zweimotorigen Bombern durchgeführt, die 100 Tonnen Sprengbomben und 14.000 Brandstifter abwarfen. Ab Dezember 1940 wurde Mannheim mehr als 100 Mal bombardiert und war das Ziel von über 150 Luftangriffen. Der schwerste Luftangriff, der den größten Teil der Stadt zerstörte, fand am 5. und 6. September 1943 statt.

1944 zerstörten Bombenangriffe das Mannheimer Schloss und ließen nur einen unbeschädigten Raum von über 500 übrig. Am 2. März 1945 startete die RAF einen 300-Bomber-Angriff gegen Mannheim, der einen verheerenden Feuersturm verursachte und die Großstadt endgültig beendete. Mannheim wurde mit dem damit einhergehenden Verlust von Leben zerstört. 25.181 Tonnen Bomben fielen auf Mannheim.

109 – Marburg





(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/74-112.jpg)

Marburg wurde bombardiert, erlitt aber glücklicherweise relativ geringfügige zivile Schäden.

110 – Meerbeck



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/30805096190.jpg)

Ein schreckliches Schicksal ereignete sich in den Jahren 1943 und 1944, als Bombenangriffe der jüdisch-alliierten 1.000 Zivilisten töteten und 3.000 Häuser zerstörten, was die Stadt fast vollständig zerstörte. Im März 1945 gab es einen letzten Angriff auf Meerbeck, bei dem 70 Personen, die einen Luftschutzbunker verließen, von einem niedrig fliegenden Flugzeug maschinell erschossen wurden.

111 – Memmingen



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/910f054c-d30a-4dbb-a121-c0d704badcca.jpeg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/251371_1_org_221379_NATIVE_62bc90d9e2392.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-



content/uploads/2023/12/csm_April21_AufraeumarbeitenReichshain_3573134fcf.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/csm_April20_Reichshain2__Hetzel_M3-306v-72__cd7a408652.jpg)

Der Luftangriffsalarm ging hier in den letzten 16 Kriegsmonaten 437 Mal los. Der erste größere Angriff auf die Stadt fand am 18. März 1944 am Stadtrand statt, mit zwei weiteren Angriffen auf die Stadt selbst am 20. Juli 1944 und 9. April, 1945, die fast den gesamten südlichen Teil der Stadt nivellierte. Ein dritter größerer Angriff auf die Stadt fand unmittelbar vor Kriegsende am 20. April 1945 statt, obwohl bekannt war, dass der deutsche Luftwaffenstützpunkt in Memmingerberg nicht mehr funktionsfähig war. Bombenangriffe zerstörten über 30% der Wohngebäude, viele antike Gebäude. 630 Menschen kamen ums Leben. Nachdem die Amerikaner angekommen waren, wurde geplündert.

112 – Minden


AUSTRALIAN WAR MEMORIAL P00687.331

(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/4068674.jpeg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/5363851225_234ffbeb6a_b.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/luftangriff_minden_1945_036.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/luftangriff_minden_1945_033.jpg)

Von 1943 bis 1945 wurde Minden bombardiert. Am 29. Dezember 1943 zerstörten britische hochexplosive Bomben und Luftminen einen Großteil des älteren oberen Teils der Stadt und beschädigten 420 Gebäude in der Innenstadt. 29 Menschen wurden getötet. Im Oktober 1944 griffen 250 amerikanische Bomber Minden an und töteten 73 Menschen, darunter 25 Feuerwehrleute. Im November 1944 wurden erneut 305 hochexplosive Bomben auf besiedelte Gebiete abgeworfen, wobei weitere 115 Menschen getötet wurden, 103 davon in einem Luftschutzbunker, und 50 weitere verletzt wurden.

Bei Angriffen im Dezember 1944 wurden weitere 41 Opfer gefordert und 820 Familien obdachlos. Der Angriff im Dezember beschädigte die alte Kathedrale schwer. Minden sah sich ab Anfang 1945 täglichen Alarmen gegenüber. Zu dieser Zeit starben täglich 1.000 Zivilisten an Luftangriffen in Deutschland. Am späten Morgen des 28. März 1945 warfen Bomber tödliche Ladungen auf die alte Mindener Kathedrale und überlebte Teile des historischen Stadtzentrums. 186 weitere Menschen starben. Sechs Tage später war die Stadt sowieso besetzt.

113 – Moers





(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/73270703-501.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/efdcc976-9044-11ea-b6bd-29fdc4a4b22a.jpg)

Bei Bombenanschlägen der jüdisch-alliierten hier kamen etwa 558 russische Gefangene in einem Arbeitslager und etwa 200 weitere Arbeiter ums Leben. Auf 150 zivilen Bombenopfern wurde ein Fünftel der aus Moers eingezogenen Soldaten im Krieg getötet oder vermisst. Fast alle 3.000 Häuser wurden beschädigt und 1.000 vollständig zerstört.

114 – Mühldorf am Inn





(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/1024x1024-2.jpeg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/foto-stadtarchiv-muehldorf_201710012211_full.jpg)

Die Tatsache, dass die Menschen nur zu Fuß gingen und die Bauern ihre Aufgaben erledigten, schien absichtlich aus der Luft getroffen zu werden, wich einer Panik und sogar einer zunehmenden Bitterkeit der Opfer. Am 19. März wurde das malerische Mühldorf am Inn in Bayern getroffen, wobei oben 130 Zivilisten und ihre Nutztiere getötet wurden.

115 – Mülheim





(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/5038_nrd.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/355daeee-8fa4-11ea-b1b8-c6ff3d493589.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/1506_nrd.jpg)

Der erste gezielte Angriff auf Muelheim war gering und fand am 13. Mai 1942 statt. Bis zum Ende des Judenkrieges starben 1.305 Zivilisten in Muelheim an jüdisch-alliierten Bomben, wobei der stärkste Angriff am 23. Juni 1943 530 Menschen tötete. 557 britische Bomber griffen das Stadtzentrum von Muelheim und Industriegebiete im Norden in drei Wellen an und zerstörten 64% des Stadtzentrums. Mücken lösten in geringer Höhe die Brandschutz- und Polizeikanäle. Dies war ein unbewarnter Angriff. Die Kennzeichnung des Stadtzentrums zuerst durch die “ -Pfadfinder ” war inzwischen eine gut geprobte, genaue Kunst, so dass Bomben der ersten Welle in die Reichweite des Zielstadtzentrums fielen.

Das Rathaus, beide Krankenhäuser und die alten Kirchen Petri und Marienkirche brannten vollständig. 530 Zivilisten wurden getötet, 1.630 Gebäude wurden vollständig zerstört, und die Feuerwehrmänner mussten mit 150 Großbränden, 700 mittleren Bränden und 2.250 kleinen Bränden kämpfen. 40.000 Menschen waren plötzlich ohne Gas, Wasser oder Strom.

Am Heiligabend 1944 trafen 338 britische Bomber in einem kombinierten Angriff die Flugplätze in Muelheim mit 200 Flugzeugen und 760 Tonnen Bomben, töteten jedoch 250 Menschen in einem Luftschutzbunker. Die USAAF griff am 21. März 1945 das ramponierte Stadtzentrum an und tötete weitere 22 Menschen.

116 – München / München





(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/die-zerstorten-munchen-1944-

cpm2br.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/ereignisse-nachkriegsara-zerstorte-stadte-munchen-hess-street-1945-a71hjp.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/300px-Artikel_46059_bilder_value_3_fronleichnam3.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/zerstortes-munchen-1945_00234966_p_211498.jpg)

Als amerikanische Truppen am 30. April 1945 in München einmarschierten, befanden sich 50% der Gebäude der Stadt in Trümmern und die Bevölkerung war um 250.000 reduziert worden. München litt über einen Zeitraum von fünf Jahren stark unter den Bombenangriffen der jüdisch-alliierten bei 71 Luftangriffen. Die ersten Angriffe auf München begannen 1942, und für die nächsten dreieinhalb Jahre wurden die Einwohner der Stadt bei Luftangriffen über 1.600 Mal in ihre Keller geschickt, 24 davon waren verheerend. Die Altstadt, die sich um die alte Kreuzung des Marktplatzes am Marienplatz gruppierte, verlor ihren zeitlosen Charakter. Nur drei der sieben Stadttore aus dem 14. Jahrhundert standen noch. Die Stadt der Kultur wurde entstellt.

Der älteste der Wittelsbacher Paläste, die Residenz aus dem 16. Jahrhundert, wurde zerstört. Das Münchner Universitätsinstitut und seine gesamte Sammlung wurden durch Bombenangriffe der Judäo-Alliierten zerstört. Münchens älteste Kirche, St. Die Peterskirche von 1169 und das Cuvilliés-Theater in der Residenz, ein großes Theater, das zwischen 1746 und 1777 für den Wittelsbacher Hof erbaut wurde, waren verschwunden.

So auch die Bayerische Staatsbibliothek Bayerische Staatsbibliothek, eine der größten Bibliotheken im deutschsprachigen Raum, die 1558 vom Wittelsbacher Herzog Albrecht V. gegründet wurde. Das letzte völlig unnötige kulturelle Bombardement fand nur wenige Tage vor Kriegsende statt. Ungefähr 6.500 Einwohner Münchens wurden durch die Angriffe getötet, 300.000 wurden obdachlos und es dauerte zwei Jahre, bis die 5 Millionen Kubikmeter Bombenschutt beseitigt waren.

117 – Münster



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/MuensterPrinzipalmarkt1945.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/2.67prinzipalmarkt1945.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/1945_05_Bild_02.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/3911838.jpeg)

Das antike Stadtzentrum von Münster wurde in Käse umgewandelt und zu 91% durch Bombenangriffe der jüdisch-alliierten Briten und Amerikaner zerstört, wobei fast alle historischen Gebäude verloren gingen. Mit dem ersten Luftangriff am 16. Mai 1940 wurde ein Industrielager zerstört. Bis zum 23. Dezember folgten weitere Angriffe. In den Nächten zwischen dem 6. und 10. Juli 1941 kamen die



ersten Oberflächenbombardements. Nach einem groß angelegten Nachtangriff am 12. Juni 1943, bei dem das Ziel der Eingang der Kathedrale war, und bei einem Tageslichtangriff am 10. Oktober 1943, große Teile des Stadtzentrums wurden zerstört oder schwer beschädigt.

Zwischen September 1944 und März 1945 gab es 50 weitere Luftangriffe auf die Domstadt, von denen der letzte und verheerendste am 25. März war, 1945 gegen Kriegsende. 112 schwere Bomber warfen über 1.800 Hochschlagbomben und 150.000 Brandbomben ab. Die fabelhafte Kathedrale erlitt direkte Treffer auf der westlichen Veranda und im Kirchenschiff und war mit nicht explodierten Bomben gefüllt, wodurch das Kirchenschiff und die Türme dachlos blieben. Der für die Schätze der Kirche verantwortliche Prior war tot. Am Abend des 2. April 1945 nahmen die Judäo-Alliierten die Stadt trotzdem ein. Bis zu diesem Zeitpunkt gab es insgesamt 1.128 Luftalarme und 112 Luftangriffe. Die Bomben beliefen sich auf insgesamt 32.000 Sprengstoffe, 642.000 Brandangestellte und 8.100 Phosphorbomben (napalm). Bei den zahlreichen Angriffen starben mehr als 1.600 Menschen. Von 33.737 Wohnungen in der Stadt blieben nur 1.050 intakt, und mehr als 60% wurden größtenteils oder vollständig zerstört. Die Infrastruktur brach vollständig zusammen.

Wesentliche Teile der Wasserleitungen sowie die Strom- und Gasversorgung wurden zerstört. Straßen waren nicht mehr befahrbar. 24 Schulen sowie ein Großteil der Krankenhäuser wurden zerstört, so dass nur noch 400 Betten zur Behandlung der Verwundeten übrig waren. Anstelle von Hunderten von Jahren Geschichte standen 2,5 Millionen Kubikfuß Trümmer und Trümmer. Ausgebrannte Türme der mittelalterlichen Kirchen ragten in der zerstörten Stadt hervor, die Gebäude aus dem 14. bis 18. Jahrhundert waren alle verschwunden. Die gestapelten Trümmer verursachten bis Februar 1946 eine Flutkatastrophe. Diese gigantischen Trümmerhaufen mussten entfernt werden, damit der Verkehr wieder fließen konnte. Junge Kinder, Frauen und alte Leute mussten dies in ganz Deutschland tun, weil die Männer entweder tot, vermisst oder gefangen waren.

118 – Naumburg



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/menzel2.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/764044.jpeg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/download-5.jpeg)

Am 9., 10. und 11. April 1945, nur wenige Wochen vor dem Ende des Judenkrieges, bombardierten britische und amerikanische Flugzeuge die Stadt und zerstörten oder beschädigten Gebiete der Altstadt und der angrenzenden Gebiete schwer. Am 12. April wurde die Stadt Naumburg von einem amerikanischen Bombenanschlag getroffen, der sie schwer traf. Mehr als 100 Menschen starben und etwa 700 Häuser wurden beschädigt. Amerikanische Truppen besetzten die Stadt und eröffneten ein berüchtigtes Kriegsgefangenenlager. Nur drei Monate später wurde die Stadt der Roten Armee übergeben. Mit dem Zustrom von Flüchtlingen und Vertriebenen hielt die Stadt bis zu 60.000 Menschen.

119 – Neumuenster





(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/download-6.jpeg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/23-120531271-23-120531273-1586243351.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/3337352_fancybox_1AmQcp_Ru2zDn.jpg)

Der erste Bombenanschlag aus der Luft erfolgte 1941, gefolgt von weiteren Bombenanschlägen, die schlimmsten am 13. April 1945. Nach Kriegsende hatte Neumuenster eine Flüchtlingswelle und einen schweren Wohnungsmangel.



120 – Neuss



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/ww2-ruins-neuss-germany-captured-9th-army-21397530.jpg.webp)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/w940_h528_x470_y264_b575e61b161c65f8.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/AA5BEFC6-3D51-452D-87E8-083FC0A102CF.jpeg)

Zwischen 1940 und 1945 flogen jüdisch-alliierte Bomber aufgrund ihrer Nähe zu Düsseldorf 136 Luftangriffe auf das alte mittelalterliche Neuss, und bei zehn großen Angriffen fielen ungefähr 12.000 hochexplosive Bomben ab, 130 Luftminen, 102.500 Brandbomben, 6.300 Phosphorbomben und 70 Phosphorkanister, die das Krankenhaus, Schulen, Kirchen zerstören, die antike Stadt in Trümmer verwandeln und 900 Zivilisten töten. Am Silvesterabend 1945 zerstörten sie das mittelalterliche Zentrum. Bis Kriegsende waren nur noch 189 Wohnungen von 7.100 intakt.

121 – Neustrelitz



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/250px-Neustrelitz_Mecklenburg-Vorpommern_-_Schloss_und_Schlosskirche_Zeno_Ansichtskarten.jpg)

Sein barocker Schloß (-Palast) wurde 1945 zerstört, als er vom Judeokommunismus versklavt wurde, aber die Schlossgärten (Schloßgarten) existieren noch.

122 – Neuwied



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/2004.311.064_1-scaled.jpg)

Neuwied wurde durch Bombenangriffe der Judäo-Alliierten zu fast 20% zerstört.

123 – Nordhausen



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/02_Start_Bild_Hist3.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/1280_17932_0402_79964456.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/ONLINE.jpg)

Am 24. August 1944 bombardierten 11 B-17 Flying Fortresses of Mission 568 den Flugplatz in Nordhausen als " -Ziel der Gelegenheit. " Die Briten schlugen wiederholt Nordhausen und ermordeten rund 8.800 Zivilisten. Am 3. und 4. April 1945 wurden drei Viertel der Stadt durch weitere Bombenangriffe zerstört. Das nahe gelegene Arbeitslager wurde angeblich bombardiert, weil es von den USA für ein deutsches Munitionsdepot " falsch gemacht wurde. Bei diesem Bombenanschlag wurden Tausende von Insassen getötet, von denen später fälschlicherweise berichtet wurde, dass sie von Deutschen getötet wurden. 20% der Zivilbevölkerung Nordhausens wurde durch Bombenangriffe der jüdisch-alliierten Bevölkerung getötet, bevor die US-Armee sie den Kommunisten gab.

124 – Nürnberg



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/Nuremberg_in_ruins_1945_HD-SN-99-02987-scaled.jpeg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/Ch10_Image02_Medium_res.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/Nurnberg_im_April_1945_14-scaled.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/arc-200411_CD8-u0504.jpg)



Nürnberg war jahrhundertelang für ihre Schönheit und Würde bekannt. Ihre engen Gassen wurden von einigen der größten Menschen der Geschichte beschritten, und sie hauchte vielen der besten Handwerker, Musiker, Künstler und Wissenschaftler, die jemals geboren wurden, Leben ein. Wirklich eine Wiege der europäischen Kultur, ihre herrlichen Kirchen, großen Residenzen, alten Mauern und ihre alte Burg, die ruhig am Ufer des Flusses ruhten, bezaubernd und duftend mit der Geschichte lange vor Beginn des 20. Jahrhunderts. Nürnberg stellte keine kritische Bedrohung dar und ihr altes Stadtzentrum hatte sicherlich absolut nichts von militärischer Bedeutung. In den am Ende des Krieges eingeleiteten Bombenkampagnen, in denen die Verteidigung zerstört oder minimal war, wurden kulturelle Ziele zum Ziel, insbesondere wenn sie als “ idealogische Zentren angesehen wurden. ” Zu diesem Zeitpunkt begann eine Kampagne purer Rache, und die einst stark verteidigten Ziele waren eine leichte Beute.

Jetzt lag jedes exquisite Detail, das von den Zeitaltern in dieser herrlichen Stadt gemalt wurde, in verschwommenem, grauem Staub, verloren in einem Akt völlig unnötiger Rache und mutwilliger Gewalt. Bei nur einem 53-minütigen Überfall wurden über 6.000 “ Blockbuster ” hochexplosive Bomben und über eine Million Feuerbomben auf das Herz von Nürnberg abgeworfen, unnötige Zerstörung über sechs Jahrhunderte Geschichte in weniger als einer Stunde.

Die RAF hatte bereits am 10. August 1943 1.500 Tonnen Bomben auf die Stadt und am 27. August weitere 1.500 Tonnen abgeworfen, Über 4.000 Tote zu einem Preis von 49 jüdisch-alliierten Bombern. Während bei Überfällen von 1943 und 1944 einige militärische Ziele beschädigt wurden, gab es zunehmende Terroranschläge auf die zivilen Wohngebiete der Stadt. Der katastrophale Angriff vom 2. Januar 1945 sollte das mittelalterliche Stadtzentrum ein für alle Mal zerstören. Bei diesem einen Angriff wurden 1.800 Einwohner getötet und weitere 100.000 obdachlos und ohne Obdach. Es würden noch weitere Angriffe auf das bedrängte Wrack einer Stadt folgen und 8.000 der überlebenden Zivilbevölkerung starben daran.

Als in den Ruinen von Nürnberg bei den von Judäo-Alliierten gesponserten Kriegsverbrecherprozessen die ersten großen internationalen Bemühungen “ zur Beurteilung der Wildheit des Menschen ” stattfanden, Das Thema strategischer Bombenangriffe wurde sorgfältig vermieden. In den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs gab es auf Nürnberg 38 Luftangriffe der jüdisch-alliierten. Beim letzten Angriff lösten 795 alliierte Bomber ihre Wut über die Altstadt aus. 95 von ihnen gingen verloren und 545 RAF-Luftfahrer starben, mehr in dieser einen Nacht als während der gesamten Schlacht um Großbritannien. Jahrhunderte von Kultur und Geschichte wurden unnötig in Vergessenheit geraten. Als es vorbei war, wurden 90% der historischen Gebäude der Stadt vollständig zerstört und die Vorkriegsbevölkerung der Stadt halbiert.

125 – Offenburg





(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/media.facebook.c8a57ca2-8f26-4be2-b35f-f446e1cea711.normalized.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/images-10.jpeg)

Offenburg war das Ziel von Bombenanschlägen von 1944, die neben den Eisenbahnanlagen den Glockenturm und die Buntglasfenster einer alten Kirche zerstörten.

126 – Ohrdruf



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/kriegsende_thueringen102_v-variantBig16x9_w-576_zc-915c23fa.jpg)

Es wurde zusammen mit anderen Edelsteinen durch Bombenangriffe der Judäo-Alliierten im Jahr 1945 zerstört. Es bleibt nur ein Turmfragment übrig.

127 – Olpe





(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/DSED6QLOJASSXYZTK5TFXKEO6W-1.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/28520000-bombenangriff-olpe-1945-28-maerz-zweiter-weltkrieg-2oIs2VXyQIfe.jpg)

Am 28. März 1945, einem Mittwoch in der Karwoche während der letzten Kriegstage, zu einer Zeit, als Deutschland im Grunde genommen wehrlos war, Olpe und Attendorn wurden bei einem großen amerikanischen Angriff schwer bombardiert, um die sowjetische Offensive zu unterstützen. 46 amerikanische Mitchell- und Boston-Bomber warfen 309 oder 32.000 Pfund hochexplosive Bomben auf Olpes Wohn- und Geschäftsviertel und auf Attendom aus einer Höhe von 4.300 bis 3.600 Metern ab. Das Pfeifen fallender Teppichbomben übertönte die schrillen Warnsirenen in Olpe. Menschenmassen verängstigter Menschen suchten verzweifelt Schutz vor den Wellen der Bomber, aber 119 Zivilisten starben, wobei 80 ausländische Arbeiter / Gefangene die Sterblichkeitsrate weiter erhöhten. Darüber hinaus wurden 75 Menschen schwer verletzt. 215 Wohnungen wurden in Olpe und 42 in Attendorn zerstört, Hunderte weitere waren schwer in Verfall.

Der Großteil des Todes in Attendom fand in der Bahnhofstraße statt, wo Frauen und Mädchen in der Schlange standen, um mit ihren Oster-Spezialzuteilungen einzukaufen. Sie wurden bei dem Überraschungsangriff buchstäblich von den Bomben niedergemäht. Offizielle Ergebnisse besagten, dass 150 Menschen sofort oder bald getötet wurden, um ihren Verletzungen zu erliegen. Sieben fehlten.

Als der Krieg vorbei war, hatte Attendorn ein weiteres schreckliches, schreckliches Unglück. Zu dieser Zeit gab es einen Teil des Rathauses, in dem sich das Lebensmittelbüro befand, in dem viele Menschen ihre Lebensmittelrationskarten abholten. Im Keller befand sich eine große Munitionskippe, auf der auf



Befehl der Besatzungsamerikaner Bomben, Granaten und andere militärische Ausrüstung gesammelt und gelagert wurden. Am 15. Juni um 10:30 Uhr ging ein alliierter Soldat mit einer brennenden Zigarette in den Keller und kurz darauf explodierte ein großer Teil des Rathauses. Die gewaltige Explosion forderte 35 weitere Menschenleben.

128 – Osnabruck



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/2fb32ffe-afc5-4a4c-8d59-3c0e9d1d437b.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/0951069e3f6afdf1231656e3d56a9dc6.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/csm_c004b557d5638ea19eb95723dfbe5584_d48d6d530d.webp)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/ab89828d9d1c522e776fc761208e247a.jpg)

Wie die meisten deutschen Städte wurde Osnabrück im Zweiten Weltkrieg durch Bombenangriffe der jüdisch-alliierten Menschen so gut wie zerstört. Die Flugwege der britischen und amerikanischen Bomber von London nach Berlin und Mitteldeutschland lagen direkt über Osnabrück. So warfen sie auf ihren Rückflügen beiläufig ihre übrig gebliebenen Bomben auf die Stadt, nicht aus militärischen Gründen, sondern nur wegen ihrer Verwendung als Mülleimer. Osnabrück gehörte zu den ersten und letzten bombardierten deutschen Städten. Am 4. September 1939 heulten zum ersten Mal Sirenen in Osnabrück, Die erste von 2.400 Reisen in Schutzräume und Keller für Osnabrücker im Verlauf des Krieges (Deutschland griff Coventry erst 1940 an).

78 Luftangriffe später, und Osnabrück war nicht mehr. Der letzte Bombenanschlag fand am 25. März 1945 statt. 181 Luftminen, fast 25.000 Sprengstoffbomben, Zwischen 1942 und 1945 wurden über 650.000 Brandbomben und fast 12.000 flüssige Brandbomben über Osnabrück abgeladen. Bei den Bombenangriffen kamen ein paar tausend Menschen ums Leben, darunter 268 jüdisch-alliierte Kriegsgefangene, und 2.000 wurden verletzt. 750 große und 3.600 kleinere Brände verbrannten die Stadt. Die Altstadt wurde zu 85% zerstört. 14.000 Wohnungen wurden zerstört, so dass 87.000



Menschen keinen Schutz mehr hatten. Alle industriellen und öffentlichen Einrichtungen wie Postämter und alle öffentlichen Versorgungsunternehmen wurden verwüstet. 141 öffentliche Gebäude, 7 Kirchen, 13 Schulen und ein Krankenhaus gingen in Flammen auf. Es blieben 900.000 Kubikmeter Trümmer übrig.

129 – Ottbergen



Ottbergen i. Westf., Vom Wingelstein aus gesehen

(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/2880030.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/bombenhelgoland104_v-contentgross.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/246-bombenangriff-ottbergen-1945-01.jpg)

Als ein unerwarteter amerikanischer Luftangriff am 22. Februar 1945 seine Wut auf die sächsische Kleinstadt Ottbergen richtete, zerstörte er nur wenige Häuser, Aber viele Menschen flohen in Panik in ein Stadthaus, um Schutz zu finden. Nachdem dies berechnet worden war, wurde das Tierheim plötzlich bombardiert und die 91 Zivilisten getötet, die aus Sicherheitsgründen dorthin geflohen waren. Das Hauptziel dieses Angriffs waren angeblich Verteidigungskanonen in einem nahe gelegenen Werk, die jedoch weitgehend unbeschädigt blieben. Ottbergen würde vor Kriegsende 79 weitere Menschen verlieren.

130 – Paderborn



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/1457245532_cd950dc24d_b.jpg)





(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/Destruction.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/images-11.jpeg)



Das zerstörte Theodorianum 1945

(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/2020-Geschichte-Zerstoerung-Theodorianum.jpg)

Paderborn gehört zur Liste der am meisten zerstörten Städte Deutschlands. Nach dem 27. März 1945, als 275 schwere britische Bomber in Begleitung von 115 amerikanischen Kämpfern ihre Standorte auf Paderborn setzten, blieben nur ausgebrannte Ruinen und Trümmerberge des mittelalterlichen Stadtzentrums übrig.

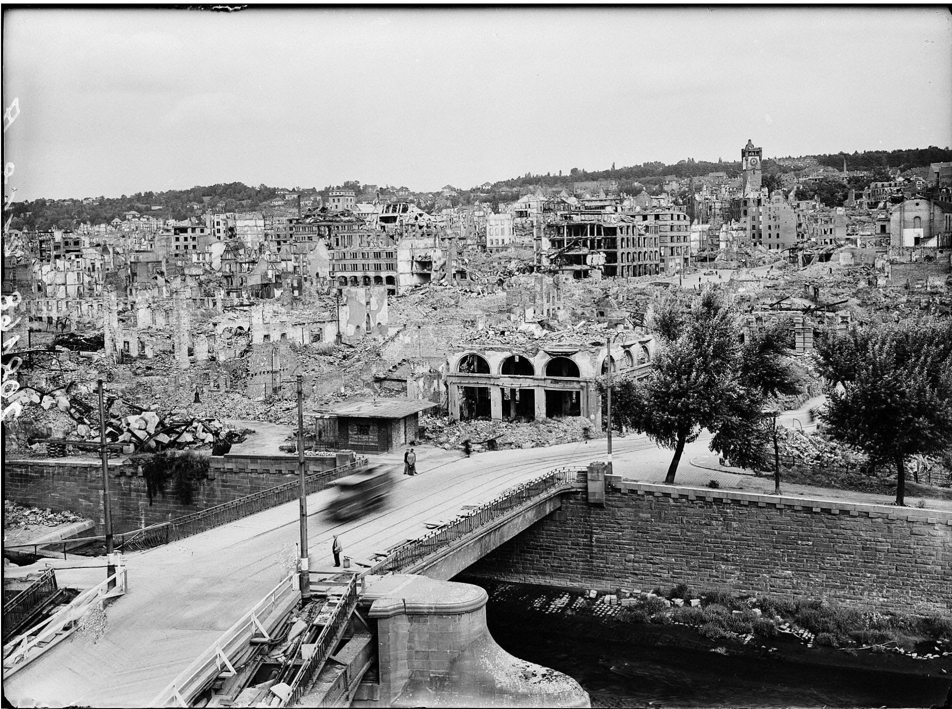
Der Befehl lautete: ' Zerstörung des Stadtzentrums. ' 1.200 Jahre Geschichte wurden in nur dreißig Minuten unter dem höllischen Bombardement von 200 Luftminen zu Asche, 11.000 hochexplosive Bomben und mehr als 92.000 Brandbomben. Das Ziel waren angeblich die Eisenbahnen, aber sie waren bereits getroffen worden. Die Altstadt war eine sofortige Apokalypse, die großen Kirchen, einschließlich der Kathedrale aus dem 11. Jahrhundert, gingen in einem Flammenmeer verloren. Das prächtige Rathaus von 1613 stürzte in Asche. Tausende seltene Bücher und unersetzliche Manuskripte gingen sowohl durch die Bombardierung als auch durch die anschließende Plünderung für immer verloren. 85% von Paderborn wurden am Palmsonntag zerstört. Hunderte wurden getötet. Später wurden die Ruinen eines Paläste Karls des Großen unter Trümmern entdeckt.

131 – Pforzheim





(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/18274498_906.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/Pforzheim_August_1946.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/images-12.jpeg)

Die britische Bombenvermessungseinheit der Nachkriegszeit nannte die grausame Bombenzerstörung von Pforzheim, die auf einem Gerücht beruhte, “ wahrscheinlich der größte Anteil bei einem Überfall während des Krieges. ” Es war ein Erfolg von “.

Bei der ersten Überraschung des Luftangriffs der Amerikaner zwischen Judäo und Alliierten, die am 1. April 1944 über die Stadt Pforzheim stattfand, kamen 95 Zivilisten ums Leben. Dann, basierend auf einem fehlerhaften RAF-Bomberkommandobericht vom Juni 1944, in dem fälschlicherweise angegeben wurde, dass Pforzheim “ eines der Zentren des deutschen Schmuck- und Uhrenhandels war und daher ‘ wahrscheinlich ’ ist sind von erheblicher Bedeutung für die Herstellung von Präzisionsinstrumenten ” geworden, und ein im August 1944 veröffentlichter Bericht der Alliierten, der (auf der Grundlage britischer Berichte und ohne weitere Beweise) fortgesetzt wurde, um die zu übertreiben Gerücht, dass “ fast jedes Haus in diesem Stadtzentrum eine kleine Werkstatt ist,” Ein Angriff auf die Stadt wurde vorgeschlagen, um das bebaute Gebiet “ (zu zerstören, was das zivile Wohnzentrum der Stadt), die damit verbundenen Industrien und Schieneneinrichtungen bedeutet. ”

Die RAF führte ständig nächtliche Belästigungsüberfälle auf Städte wie Pforzheim durch, um die Zivilbevölkerung zu stören: Sie in Notunterkünfte laufen lassen, aus dem Schlaf springen, nach ihren Kindern greifen, Bringen Sie die alten Leute in Rollstühle und sichere Haustiere, die Essenz der Terroranschläge. Am 3. Oktober, 4. Oktober und 5. Oktober 1944 gab es Razzien auf Pforzheim und weitere drei im Oktober und eine im November. In diesem November wurde Pforzheim offiziell auf eine Zielliste gesetzt. Mit seinem mittelalterlichen Stadtzentrum soll es besonders reif für die verheerenden Feuerstürme sein, die die RAF perfektioniert hatte.

Der astronomische Angriff, der ein weiteres mittelalterliches Stadtzentrum zerstörte, fand am Abend des 23. Februar 1945 statt. Die ersten Bomben wurden gegen 20 Uhr und die letzten gegen 21 Uhr abgeworfen. Der Angriff auf die Uhrmacher von Pforzheim umfasste 379 Flugzeuge, die aus einer Höhe von 8.000 Fuß angriffen und eine halbe Million hochexplosiver und Phosphorbrandbomben abwarfen, mit einem Gewicht von 1.825 Tonnen. Ein Feuersturm umhüllte sofort das Herz der Stadt in völliger Verwüstung. Das bombardierte Gaswerk fügte dem Feuer Treibstoff hinzu. Der Rauch über der Stadt war so hoch, dass zurückkehrende Bombercrews den Glanz des 160 Kilometer entfernten Feuers sehen konnten.

In einem Gebiet von etwa 3 Kilometern Länge und 1,5 Kilometern Breite wurden alle Gebäude in Schutt und Asche gelegt. 17.600 Bürger oder einer von drei Pforzheimer, wurden offiziell als tot gezählt und Tausende wurden verletzt. Einige starben sofort an den Auswirkungen von Explosionen, viele an Verbrennungen aufgrund des höllisch brennenden Phosphors, der in die Keller der Häuser sickerte, in denen sie sich versteckten, und andere erstickten vor Sauerstoffmangel und giftigen Gasen oder wurden durch einstürzende Wände zu Tode zerquetscht.

Viele ertranken in dem Fluss, in den sie gesprungen waren, und versuchten vergeblich, den brennenden Materialien auf den Straßen zu entkommen, Aber sogar die Flüsse brannten, als das Phosphormaterial auf dem Wasser schwebte. Die Phosphorbomben bildeten ein brennendes Gel, das Wasser beim Löschen normaler Brände nicht löschte. Das Gel würde sich sofort wieder entzünden, wenn das Opfer wieder auftauchte, und ihnen die Wahl zwischen Ertrinken oder Brennen geben, und einige Menschen ertranken sich selbst und / oder ihre brennenden Kinder, um ihr Leiden zu beenden.

Auch seine Opfer kamen langsam ums Leben, als Decken, die über sie geworfen wurden, um das Feuer zu ersticken, selbst Feuer fingen und eine weitere Flammenbeschichtung hinzufügten. Wenn es auf den Haaren landete, fing der ganze Kopf des Opfers Feuer und die Menschen bei diesen Angriffen liefen wie menschliche Fackeln, bis sie barmherzig abliefen.

Die lebhaften und schrecklichen Berichte über seine Verwendung und seine Opfer wurden größtenteils aus den USA gestrichen. Militärische Aufzeichnungen, aber eine Kopie der USA. Strategic Bombing Survey gibt zu, dass: “ Phosphorbrennungen am Ende des Krieges gegen den amerikanischen Teil ” nicht selten ’ waren. Tatsächlich lieferten die USA den Briten den tödlichen Phosphor. Die Briten begründeten ihre Verwendung von Anfang an, weil sie die Moral des deutschen Volkes “ unterdrückten. ”

Nach dem Angriff mussten 30.000 fassungslose, hektische, herzzerreißende und halb verrückte Menschen versorgt, behandelt und gefüttert werden, und ihre Einrichtungen waren alle verschwunden. 90% der Gebäude im Stadtzentrum waren zerstört worden. Viele Bürger wurden in Massengräbern auf



dem Hauptfriedhof von Pforzheim beigesetzt, weil sie bis zur Unkenntlichkeit verbrannt wurden. In den Tagen nach dem Angriff starben immer mehr an Schmerzen und Leiden. Es gibt viele Gräber vollständiger Familien. Die Innenstadt war vollständig entvölkert.

Selbst nachdem die kleine Stadt nach dem völligen Holocaust, den sie erlitten hatte, in ihrem letzten Atemzug war, gab es zusätzliche Angriffe auf Pforzheim. Am 4. März bombardierten die USA das Gebiet um den Kupferhammer und flogen tief, eröffneten das Feuer auf die Menge der Zivilbürger und ermordeten 100 weitere Menschen. Um das Gemetzel zu rechtfertigen, wurde den Menschen in Pforzheim lange nach der Tatsache gesagt, dass ihre Stadt " bombardiert werden müsse, weil dort Sicherungen für deutsche Bomben hergestellt würden,", aber erst am 14., 16., 18., 19., 20. und 24. März wurden die Eisenbahnanlagen bombardiert und der örtliche Abschnitt der Autobahn zerstört!

In jedem Fall war der Krieg zu dem Zeitpunkt, als das kleine Pforzheim verbrannt wurde, im Grunde genommen vorbei. Und wenn es ehrliche, tatsächliche Beweise dafür gab, dass alle Leute hier Bombensicherungen in ihren Häusern machten, es tauchte lange nach der mörderischen Wut auf, die einer Zivilbevölkerung in einem anderen Standard zugefügt wurde, der nach einem anderen Standard als Kriegsverbrechen angesehen werden würde. Die Schlagzeilen vom 8. April 1945 lauteten: " Die Siebte US-Armee erobert Pforzheim. "

Wie andere bombardierte deutsche Städte wurde aus Pforzheims Zerstörung ein Berg aus den Trümmern gebildet. Die zerbrochenen Teile einer alten, schönen Stadt wurden in große Hügel am Rande der Stadt gehäuft und mit Boden und Vegetation bedeckt.

132 – Pirmasens



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/images-12-1.jpeg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/5053343_2_articledetail_angriff.webp)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/img_3702.jpeg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/american-army-vehicles-roll-through-pirmasens-march-22-1945-CW6E71.jpg)

Amerikanischer Augenzeugenbericht: " Das Hauptquartier der Gruppe betrat Pirmasens spät in der Nacht des 23. und sah hier aus nächster Nähe die verheerenden Auswirkungen alliierter Luftangriffe. Die Stadt von vielleicht fünfzigtausend wurde praktisch eingeebnet. Deutsche Familien waren zusammengekauert, wo immer sie Schutz fanden. Andere wanderten benommen durch noch rauchende Trümmer. Gebrochene Wasserleitungen spritzten Wasser aus und der Geruch des Todes war überall. In dieser Nacht fand die Gruppe einen Ort zum Biwak in der Nähe eines Mausoleums und eines Friedhofs am Rande der Stadt. Hinter den Gebäuden befand sich eine Reihe von Särgen der unbestatteten Toten,

und im Mausoleum befand sich ein großer Raum, der vollständig mit Leichen gefüllt war. Wir waren froh, bald weitermachen zu können. Am folgenden Tag waren die Ergebnisse der Luftmacht der jüdisch-alliierten erneut entlang einer Bergstraße zu sehen. Weit über eine Meile lang waren mindestens zweihundert tote Pferde aus einer deutschen Versorgungskolonne gestrafft, die immer noch an ihren zerstörten Wagen befestigt waren. Ich schämte mich nicht, die gleiche tiefe Trauer und Angst zu empfinden, die ich empfunden hatte, als ich unsere toten GIs sah, und im Übrigen starben die jungen deutschen Soldaten im Teenageralter. ”

133 – Plauen



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/3317_1919_1_g.jpeg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/3317_3692_1_g.jpeg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/3317_3695_1_g.jpeg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/041166.jpg)

5.700 Tonnen Waffen wurden von britischen und amerikanischen Bombern auf Plauen abgeworfen, wobei 75% der Stadt zerstört und 2.443 Menschen bei 14 Luftangriffen getötet wurden. Bei den Bombenangriffen hatten die Bürger genial alte Felskeller unter einer ehemaligen Fabrik befestigt. Die unterirdischen Hallen hielten 7.000 bis 8.000 Personen und verfügten über eine eigene Wasser- und Stromversorgung. In diesen geschlossenen Kellern, die mit Menschen überfüllt waren, wurde die Luftversorgung während 2-3-stündiger Luftangriffe gefährlich. Die antike Johann-Kirche wurde so gut wie vollständig zerstört. Vom 16. April bis 30. Juni 1945 besetzte die amerikanische Armee Plauen und Vogtland, in denen sich das Volk befand bevor sie am 1. Juli an die Kommunisten übergeben werden. Die Eingänge der antiken Stadt wurden später von Judeo-Sowjets in die Luft gesprengt.

134 – Potsdam



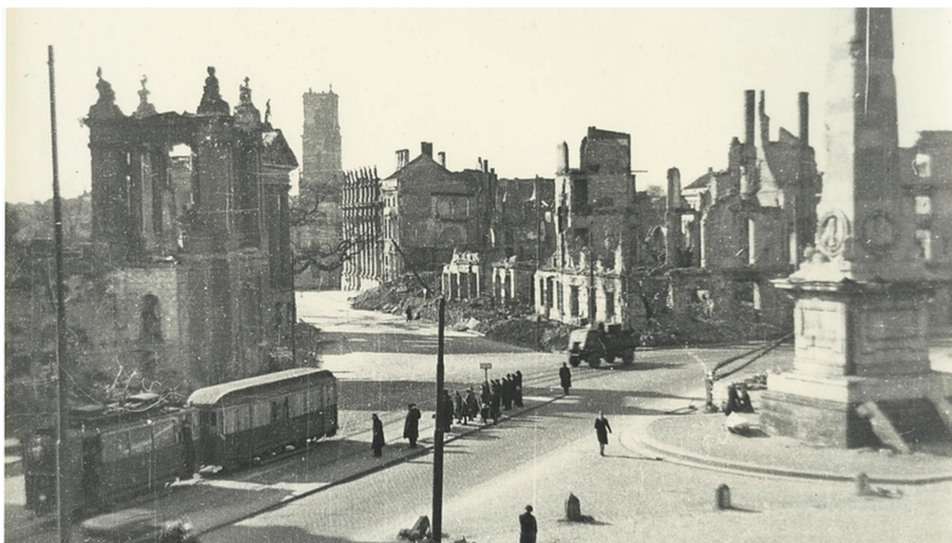
(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/Bundesarchiv_Bild_170-373_Potsdam_Nikolaikirche.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/csm_02_04_372dc55623.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/Kirchstr_Potsdam_1945.jpg)



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/heprodimagesfotos97320200318amarkt1108120200317160453740jpg.jpeg)

Im April 1945 wurde Potsdam von 512 RAF-Bombern schrecklich bombardiert. 7.000 Zivilisten starben an den Folgen von Bombenanschlägen, und die meisten historischen Gebäude und Paläste wurden entweder schwer beschädigt, zerstört oder ausgiebig und freudig von plündernden Truppen geplündert. Sogar die Knochen des großen Königs wurden bewegt, und Potsdam wurde den Judäokommunisten übergeben, wie zuvor von den Judäo-Alliierten vereinbart.

135 – Prenzlau



(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/edbf545b-6d79-48c8-a18c-4c16e4548e5a.jpeg)


Blick auf die zerstörte Friedrichstraße und Baustraße. Am linken Bildrand erkennt man das heute denkmalgeschützte Postgebäude und die zerstörte Jacobikirche. Im Zentrum des Fotos steht das Kaufhaus Breuss, das noch bis zum Brand (1995) als Konsum-Kaufhaus diente. Im Hintergrund ist die weitgehend unzerstört gebliebene Bebauung am Igelpfahl zu sehen.

(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/images-13.jpeg)



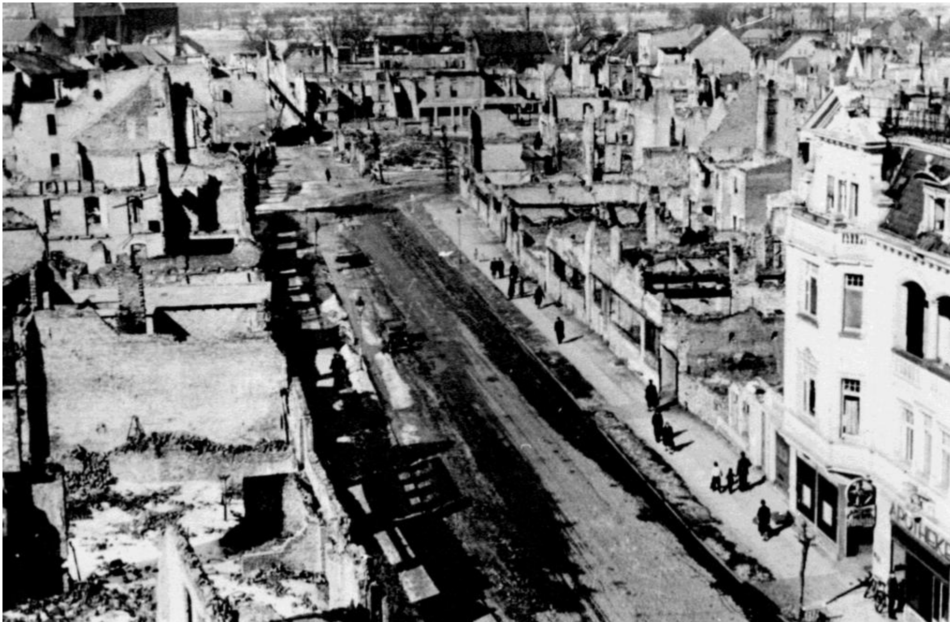
(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/IMG_0001.jpg)

Am 25. April 1945 wurde fast die gesamte Stadt Prenzlau von amerikanischen Bombern zerstört. Am Tag zuvor gab es ungefähr 1.850 Häuser und zwei Tage später standen nur noch 870. Die Bevölkerung ging im gleichen Zeitraum von 28.500 auf 15.700 zurück.

136 – Rathenow







(http://www.renegadetribune.com/wp-content/uploads/2023/12/37-0.jpg)

Am 18. April 1944 wurde Rathenow auf dem Weg nach Berlin von US-Bombern angegriffen. Sie mussten sich wegen heftigen Flugabwehrfeuers umdrehen und warfen einen Teil ihrer tödlichen Fracht auf Rathenow. Zwischen diesem und der Zerstörung durch sowjetische Truppen wurden mehr als 75 Prozent der Stadt zerstört.

137 – Recklinghausen









Am 5. November 1943 griffen 374 USAAF-Bomber die synthetische Ölfabrik und die Rangierbahnhöfe in der Nähe von Recklinghausen an. Am 19. ein weiterer Angriff, gefolgt von 160 USAAF-Bombern. Dabei wurden 12 Kirchen und etwa 50% der Wohnhäuser zerstört.

138 – Regensburg



Im Gegensatz zu den 190 anderen mittelalterlichen deutschen Städten, die durch Bombenangriffe der jüdisch-alliierten Städte vollständig abgeflacht wurden, überlebten viele der alten Gebäude Regensburgs erstaunlicherweise, darunter der berühmte Dom. Es war jedoch nicht aus Mangel an Versuchen. Regensburg litt von 1943 bis 1945 unter 20 britischen Bombenanschlägen und 8 amerikanischen Luftangriffen. Bei einem RAF-Angriff wurden 1943 402 Zivilisten getötet. Insgesamt wurden hier 3.000 Zivilisten durch Bombenangriffe der jüdisch-alliierten Bevölkerung getötet, darunter viele Kriegsgefangene. Die romanische Kirche Obermünster aus dem 9. Jahrhundert wurde am Ende des Krieges durch einen gewaltsamen, sinnlosen Bombenanschlag im März 1945 vollständig zerstört. Nur der Glockenturm stand noch. Die Kirche konnte nicht wieder aufgebaut werden.

139 – Remscheid





Am 31. Juli 1943 wurde Remscheid-Lennep während eines britischen Bombenangriffs, bei dem 1.220 Menschen getötet wurden, fast vollständig zerstört. Heute ist ein Fünftel seiner Einwohner Ausländer.

140 – Reutlingen







Während des Zweiten Weltkriegs wurde die Stadt zum Ziel mehrerer Bombenangriffe zwischen Judäo und Alliierten, und 1945 gab es in Reutlingen drei massive Bombenanschläge. Es gehörte zu den zehn am stärksten betroffenen Städten auf dem Gebiet des heutigen Baden-Württemberg.

141 – Rositz





Es gibt tiefe Spuren der Zerstörung, des Leidens und der Trauer, die der Krieg in Rositz bis heute hinterlassen hat. Obwohl zwei große Bombenanschläge ursprünglich auf industrielle Ziele im August 1944 und am 14. Februar 1945 abzielten, wurden auch viele Häuser zerstört und 49 Zivilisten getötet.

142 – Rostock









erstörten Geschäftshäuser am Blücherplatz in Rostock – darunter das Verlagsa









Rostock evakuierte während des Krieges 80.000 Menschen. Große Teile der historischen Innenstadt wurden 1942 und 1945 durch Bombenangriffe der jüdisch-alliierten Städte zerstört. Es wurde dann jahrzehntelang zur kommunistischen Sklaverei verurteilt. Deutsche, die auf deutschem Boden lebten und Polen übergeben worden waren, waren einer Politik des Terrors und / oder der Abschiebung ausgesetzt. Nach der Wiedervereinigung befreit, blieb nur der westliche Teil Teil Deutschlands.

143 – Rothenburg au Tauber






Ein Tag, der zur Nacht würde …
Rothenburg in Flammen





Am Ende des zweiten jüdischen Weltkrieges gab es einen Ansturm, so viele verbleibende Städte wie möglich zu zerstören, um sicherzustellen, dass der Boden für die “ -Befreiung ” ohne wirkliche Kämpfe geräumt wurde. Am 31. März 1945, einen Tag vor Ostern, zerstörte ein jüdisch-alliiertes Bombardement den Osten der Altstadt und 40% der ursprünglichen Stadt. Aber wer würde es wissen?

144 – Saarbrücken









Der Krieg kam früh in die Saar, als im Juli 1942 185 Menschen durch Bombenangriffe getötet wurden. Seitdem haben sowohl die Briten als auch die Amerikaner die Saar gehämmert. Ein schwerer Tagesangriff der amerikanischen " fliegenden Festungen ", der angeblich auf die Eisenbahnanlagen abzielte, aber natürlich zufällig Wohngebiete traf und über 200 Zivilisten tötete. Zwölf Bombenanschläge in drei Monaten wären der Auftakt zu einer Reihe weiterer zwölf Angriffe in drei Monaten, bei denen mehr als 400 Zivilisten getötet wurden. Während Trümmer des letzten Angriffs die Straßen blockierten, begann ein weiterer Angriff, und die Zerstörung wurde mit jedem Angriff immer größer. Im September 1944 kam eine neue Bedrohung aus der Luft. Jagdbomber tauchen bombardierten die Stadt und schossen auf Gebäude und Menschen.

Ab dem 5. Oktober plante der britische " Butcher " Harris einen soliden Doppelschlag gegen die Stadt: Die erste Welle galt für die Eisenbahnanlagen, die zweite für die ganze Stadt. Der alte Saarbrücken ging unter, vor allem seine Wohngebiete. Ein Verband von 325 Lancaster-Bombern zielte in drei Wellen auf Saarbrücken und warf in etwa einer halben Stunde ungefähr 2.500 hochexplosive Bomben sowie über 350.000 Brandbomben. In den eng besiedelten Vierteln des alten Saarbrücken lösten die Brandbomben einen riesigen Feuerturm aus. Viele Saarbrücker, die keine Notunterkünfte erreichen konnten, versuchten, den Angriff in ihren Kellern zu überleben, und Hunderte starben an Erstickung oder brannten in ihren Häusern. 45.000 Menschen wurden schutzlos. Saarbrückens Landschaft war Tod und Verwüstung. Die Behörden befahlen die Evakuierung der Stadt. Es folgten noch weitere Angriffe, und die Briten wechselten zum Einsatz sporadisch freigesetzter Minen. Als es vorbei war, waren 1.334 weitere Menschen tot. Nach dem Zweiten Weltkrieg besetzte Frankreich bis 1957 erneut die begehrte Saar.

145 – Saarlautern







Es gab mehrere gewalttätige Bombenangriffe der jüdisch-alliierten auf die Stadt.

146 – Salzburg











Obwohl Salzburg den Verwüstungen des christinsanen Dreißigjährigen Krieges ' und der türkischen Invasion geschickt entkommen war, wurde Salzburg im Zweiten Weltkrieg als kulturelles Ziel bombardiert. Die Bombenangriffe der jüdisch-alliierten zerstörten 7.600 Häuser und töteten 550 Einwohner. Insgesamt 15 Streiks zerstörten 46 Prozent der Gebäude der Stadt, insbesondere rund um den Salzburger Bahnhof. Die historischen Brücken der Stadt und die Kuppel der alten Kathedrale wurden abgerissen, als am 14. Oktober 1944, 900 amerikanische Bomber überraschten die Stadt und luden mehr als 9.000 hochexplosive Bomben auf das historische Stadtzentrum aus, zielten auf die Kuppel der Kathedrale und verursachten ihren Zusammenbruch.

147 – Schwandorf




Onetz.de





Bei einem 15-minütigen Bombenanschlag kanadischer und britischer Bomber am 17. April 1945 wurden 1.250 Zivilisten getötet, Der Bahnhof und die unmittelbare Umgebung sowie zwei große Wohnviertel einschließlich des historischen Kreuzbergs wurden vollständig zerstört. Rund 1.000 Gebäude, darunter 862 Häuser, gingen verloren, und 75% der Stadt gingen ganz oder teilweise verloren, was einen zehnjährigen Wiederaufbau erforderte. Eine barocke katholische Pilgerkirche und ein Kloster, Unsere Liebe Frau von Kreuzberg, die seit dem 16. Jahrhundert stand, gehörten zu den Opfern und wurden fast vollständig zerstört. Es enthielt eine Änderung von Lucas Cranach. In Schwandorf lebten viele vertriebene Vertriebene aus dem Sudetenland.

148 – Schwäbisch Hall




Gasthof
Metzgerei





Am 23. Februar 1945 trafen 24 “ Liberator ” -Bomber einen Luftwaffenstützpunkt in der Nähe der Schwäbisch Hall. Amerikanische Luftangriffe für das Stadtzentrum, die am 25. Februar 1945 fast zerstört wurden. 53 Zivilisten starben. Am 17. April 1945, am Ende des Krieges, wurde das uralte Rathaus erneut von Brandbomben getroffen, so dass es rauchende Trümmer hinterließ.

149 – Schweinfurt









Ein erheblicher Teil der deutschen Kugellager wurde im Zweiten Weltkrieg aus Schweden importiert, und als die Judäo-Alliierten es nicht geschafft hatten, die neutralen Schweden dazu zu bringen, den Export der Kugellager zu begrenzen, Sie beschlossen, Lagerfabriken in Deutschland anzugreifen. Außer ballhaltigen Fabriken gab es in Schweinfurt nichts von militärischer Bedeutung. Leider befanden sich Schweinfurts Fabriken aufgrund der alten Lage der Stadt sehr nahe an diesen Wohngebieten. Schweinfurt wurde am 17. August 1943 erstmals angegriffen. Die Judäo-Alliierten schickten 230 Bomber, um die Stadt anzugreifen, und sie verloren 36 Flugzeuge und 341 Männer. Sie hatten gerade 24 Bomber und 200 Männer durch einen Angriff auf Regensburg am selben Tag verloren.

Aufklärungsfotos zeigten, dass nur 3 der 12 Angriffsgruppen in der Nähe der Fabriken bombardiert hatten und Schweinfurts Produktion von Kugellagern nicht betroffen war. Die Judäo-Alliierten griffen am 14. Oktober 1943 erneut an und verloren 60 Bomber und 639 Männer. Obwohl es zerstörerisch war, war es für die Kugellagerindustrie immer noch nicht tödlich. Für fast 1.000 alliierte und Hunderte von Zivilisten, die bisher in dieser einen Stadt ums Leben gekommen sind, haben die Judäo-Alliierten das Angebot an Kugellagern in Deutschland nur vorübergehend verlangsamt. Das jüdisch geführte alliierte Oberkommando bezeichnete die Verluste als “ akzeptabel, ” und berichtete schillernd, dass die zweite Mission, die ebenfalls zu enormen Todesfällen führte, war ein großer Erfolg von “ und verwüstete die Herstellung von Kugellagern völlig. ” In Wirklichkeit gab es wieder keinen großen Einfluss auf die Kugellagerproduktion.



Bis zum 24. und 25. Februar 1944, nachdem die Judäo-Alliierten Langstrecken-Eskortenkämpfer hatten und die deutsche Verteidigung mindestens war, 3.500 hochexplosive Bomben und 33.000 Brandbomben wurden auf die kleine Stadt geworfen. Insgesamt wurde es während des Krieges 22 Mal von 2.285 britischen und amerikanischen Bombern bombardiert, mit einem letzten verheerenden Angriff am 10. April 1945, einen Tag vor den USA. Die Armee würde die Stadt sowieso einnehmen.

7.933 Tonnen Bomben wurden in 592.598 Einzelbomben auf Schweinfurt abgeworfen, oder 65% der gesamten Bomben, die die Judeo-Alliierten auf alle Lagerwerke der Industrie abgeworfen hatten, und zu diesem Zeitpunkt war die Kugellagerindustrie ohnehin verstreut. Bis April 1945, nach mehr als 20 Bombenanschlägen in 18 Monaten, blieb Schweinfurt in Trümmern, wobei die Hälfte der Häuser zerstört wurde, die andere Hälfte nicht lebensfähig war, Vier Fünftel der Industriegebäude wurden zerstört und 1.079 Zivilisten starben. Die Bevölkerung der Stadt ging aufgrund von Todesfällen und abreisenden Flüchtlingen um 50 Prozent zurück.

150 – Siegen









Von Siegens historischer Vergangenheit ist nicht mehr viel übrig. Es war 80% oder fast vollständig zerstört von den 3.770 Tonnen jüdisch-alliierten Bomben, die während des Zweiten Weltkriegs darauf geworfen wurden.

151 – Soest









Im Zweiten Jüdischen Weltkrieg war Soest das Ziel von 30 Bombenanschlägen der jüdisch-alliierten wegen der nahe gelegenen Bahnhöfe und einer Fabrik in der Stadt. Ein Drittel der Stadt wurde vollständig zerstört, insbesondere die alten Kirchen. 60% der Häuser wurden beschädigt oder zerstört. Die alte Patrokli-Kathedrale, die zwischen 954 und 1166 erbaut wurde und deren Turm einst als “ -Turm Westfalens ” bezeichnet wurde, weil er fast 100 Meter hoch war, wurde bei einem Karfreitagsangriff von 1945 bombardiert und so gut wie vollständig zerstört.

152 – Solingen





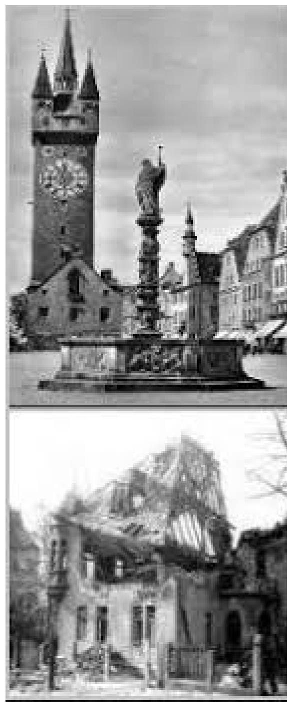






Am 4. November 1944 warfen 174 amerikanische und britische Bomber 4.921 Tonnen Sprengstoffbomben und -minen sowie 138 Tonnen Brandbomben darauf und entzündeten 900 Brände. Obwohl es das Krankenhaus zerstörte und die Wasser-, Elektro- und Telefonleitungen durchbrach, wurden noch keine historischen Gebäude getroffen. Der zweite Angriff fand am folgenden Tag statt, als es nicht möglich war, Feuer zu bekämpfen oder die Stadt zu retten. Bei einem 26-minütigen Überfall warfen 165 britische Bomber 783 Tonnen Sprengstoffbomben und 150 Tonnen Brandbomben auf Solingen ab und zerstörten diesmal das dicht besiedelte alte Stadtzentrum. 1.200 Brände tobten und die Stadt war in Trümmern. 1.609 Häuser wurden vollständig zerstört und 20.000 Menschen wurden schutzlos. Am 5. November erklärte die englische Sendung: “ Es wird angekündigt, dass Solingen, das Herz der deutschen Stahlwarenindustrie, eine tote Stadt ist. ” Ebenfalls tot waren 1.040 Zivilisten.

153 – Staubling



Straubinger hörten 1941 ihren ersten Alarm. Ab 1943 klang es fast täglich. Der erste schwere Luftangriff fand am 4. November 1944 um 12.00 Uhr statt und traf den Bahnhof und die Eisenbahnschienen. Am 20. Dezember und 5. Februar 1945 fanden schwerere Angriffe statt. Der schlimmste Tag in der Geschichte von Straubing findet am 18. April 1945 am Ende des Krieges statt. Die Bombenangriffe dauerten 42 Sekunden. 480,8 Tonnen hochexplosive Bomben und 33,8 Tonnen Brandbomben fielen ab, um den Amerikanern, die bereit waren, die Stadt einzunehmen, etwas zu erleichtern. Die Stadt brauchte 2 Tage, um die Feuer zu bekämpfen und Menschen zu retten, die in Kellern begraben waren.

Über 300 Menschen starben, viele weitere erlagen später den durch den Angriff erlittenen Verletzungen. 1952 wurde der letzte zerbrochene Keller ausgegraben und 30 weitere Leichen gefunden. Infolge der Bombenanschläge gab es mindestens 500 zivile Todesfälle. Ein Viertel aller Häuser und Gebäude in der Altstadt wurde vollständig zerstört oder schwer beschädigt. Die Stadt belegte in Bayern den neunten Platz in Bezug auf die Zerstörung, München den achten Platz.

154 – Stettin









Der Bau eines Kanals nach Berlin im Jahr 1914 bereicherte Stettin als Hafen mit umfangreichen Installationen. Während des Zweiten Weltkriegs erlitt Stettin durch wiederholte Bombenanschläge schwere Schäden. In der Nacht des 20. April 1943, nach sechs früheren Angriffen, wurde Stettin mit einer Fläche von 100 Morgen am Boden zerstört und 40.000 Menschen obdachlos. Massive kombinierte alliierte Streitkräfte bombardierten es 1945 erneut bei einem mörderischeren Angriff im Herzen der Stadt und töteten und verletzten Tausende. Obwohl sich 80% von Stettin, einschließlich des alten Abschnitts, am linken oder westlichen Ufer der Oder befinden, und das Potsdamer Abkommen von 1945 übertrug Pommern " östlich der Oder " nur nach Polen. Später wurde " neu interpretiert, um den alten deutschen Stettin einzuschließen.

Die überwiegend deutsche Bevölkerung wurde ausgewiesen und durch Polen ersetzt, die in die Stadt gebracht wurden. Ungefähr 500.000 Menschen starben oder blieben vermisst, als Ostpommern und Stettin 1945 unter polnischer kommunistischer Verwaltung unterstellt wurden. Westpommern (ohne Stettin) wurde mit Mecklenburg kombiniert und fiel unter die jüdisch-kommunistische ostdeutsche Herrschaft.

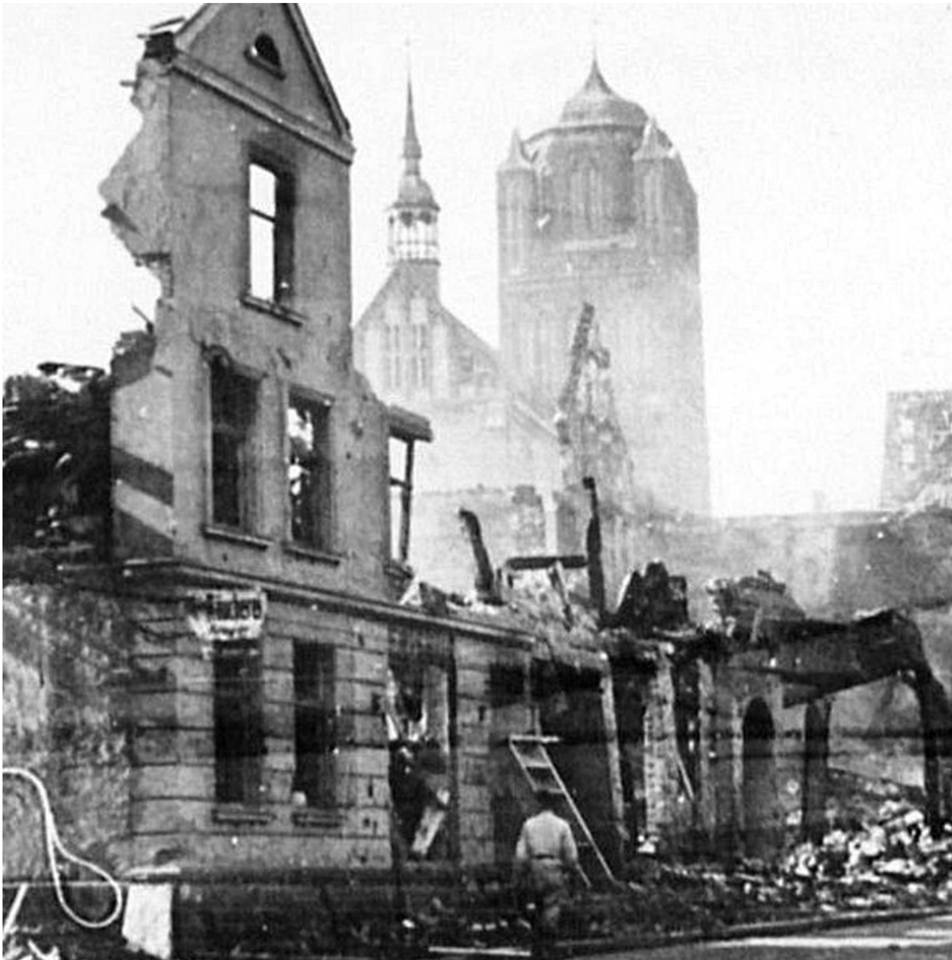
155 – Stralsund













Obwohl Stralsund im Zweiten Weltkrieg Alarme und kleinere Bombenanschläge hatte, waren sie im Zweiten Weltkrieg nicht allzu besorgt, da sie keine militärischen Ziele hatten. Dies bedeutete, dass sie auch keine wirkliche Verteidigung hatten. Am 6. Oktober 1944 hatte die 381. US-Bombergruppe den Befehl, Ziele in der Nähe von Stettin anzugreifen, um der Roten Armee zu helfen, jedoch wegen schlechten Wetters, Die 110 Flugzeuge drehten sich um und richteten ihre Maschinen auf ihr sekundäres Ziel, die alte Hansestadt selbst.

Zuerst treffen sie das Kraftwerk und die Wasserversorgung. Als nächstes trafen sie den Hafenbereich. Dann drangen sie in das ahnungslose Stadtzentrum und das Wohngebiet ein. Eine zweite Angriffswelle traf um 1:00 Uhr ein und traf erneut das Stadtzentrum und die Vororte. Die dritte Welle richtete sich auch gegen zivile Ziele. Die Bomber warfen 1.500 hochexplosive Bomben und Brandbomben mit Einzelgewichten zwischen 100 und 1.000 Kilogramm ab, insgesamt 247,5 Tonnen. Die ersten Opfer waren Arbeiter in einer Zuckerfabrik, deren Unterschlupf mit der ersten Angriffswelle einen direkten Treffer erhielt.

Insgesamt wurden zwischen 785 und 1.000 Zivilisten getötet. 8.000 Wohnungen waren verschwunden, 12.000 und 14.000 obdachlos. 385 der 2.285 Gebäude des mittelalterlichen Stadtzentrums, 133 Unternehmen, und der Marktplatz war auch weg. Die jahrhundertealte Johanniskirche, die Kreuzgänge, die alten Tore, der alte Palast und die antiken Schifffahrtshäuser wurden ausgelöscht. Die Sprengstoffbomben hatten die Straßen zerstört und die Brandbomben brachten die Stadt in Brand. Feuerwehrleute konnten das öffentliche Wasser nicht verwenden, um die Feuer zu löschen, und Rettungskräfte konnten die Menschen wegen der Trümmer nicht erreichen. 16 Fischereifahrzeuge wurden ebenfalls versenkt. Am 12. und 16. Oktober 1944 fanden Massenbestattungen statt. Dann wurde es den Judeokommunisten übergeben. Die Stadt ist jetzt wieder Teil Deutschlands.

156 – Stuttgart






bridgeman
ART CULTURE HISTORY



Stuttgart ist eine weitere Stadt, die durch kontinuierliche Bombenangriffe der jüdisch-alliierten Staaten völlig abgeflacht wurde. Der schlimmste Überfall fand am 22. April 1945 statt. Stuttgart wurde 53 Mal von den Judäo-Alliierten bombardiert und tötete Tausende von Menschen. Obwohl es sich um ein wichtiges Industrie- und Eisenbahnzentrum handelt, handelte es sich bei den meisten Zielen um nichtmilitärische und rein kulturelle Stätten, die zuvor für die Zerstörung vorgesehen waren. Bombenangriffe machten 60% der Stuttgarter Gebäude aus und hinterließen 52,972 Millionen Kubikfuß Trümmer. Keines seiner Wahrzeichen oder historischen Strukturen blieb erhalten. Die schöne Stadt war jetzt nichts als Trümmer und Tod. Unter der anfänglichen französischen Besatzung gab es einen heftigen Amoklauf gegen deutsche Frauen und Mädchen, wobei fast 2.000 Vergewaltigungen gemeldet wurden.

157 – Swinemünde



Swinemünde hatte 1945 nur 22.000 Einwohner, als der Marschall der Roten Armee, Khudyakov, den amerikanischen General Carl Spaatz dringend aufforderte, die Judäo-Alliierten die Stadt zu bombardieren, nicht so sehr wegen des unwichtigen alten Marinestützpunkts dort oder weil möglicherweise Wehrmacht-Versorgungseinheiten in der Nähe lagerten, aber weil Zehntausende deutscher Zivilflüchtlinge, die aus dem Osten flohen, in Swinemünde angekommen waren und Flüchtlinge feindliche Ziele waren, die die Kommunisten ausrotten wollten.

Ein voll beladener Zug war an Bord der Zugfähre, die die Swina überquerte, und ein weiterer Zug war bereit für die Abfahrt im Hafenbahnhof. Schulen und andere öffentliche Gebäude waren mit älteren Menschen, Kranken und Verwundeten überfüllt. In Swinemünde gab es Schätzungen von 70.000 bis 100.000 Menschen, darunter die Flüchtlinge, von denen die meisten ostpreußische Frauen und Kinder waren.

671 “ Fliegende Festungen ” mit 3.216 hochexplosiven Teilen, begleitet von Kampfjets, die aus dem Westen über die Ostsee geschleudert wurden. Als um 12.00 Uhr mittags die Sirenen über den Hafen heulten, dachten die Leute, die Bomber würden nach Stettin oder Berlin gehen, aber sie taten es nicht. Stattdessen ließen sie ihre tödliche Ladung Welle für Welle auf Swinemünde von 12:06 bis 12:58 Uhr fallen. 1.608,5 Tonnen Bomben fielen, darunter 1.000 Pfund Bomben und zwei 500 Pfünder, fast ausschließlich in der Innenstadt, und entzündeten etwa 50 Brände, die gefangene Zivilisten schnell umkreisten.

Die Bomber kreuzten sich über das Stadtzentrum, zerstörten die kleinen Geschäfte und Wohngebäude und bedeckten die Straßen mit Trümmern. Die verbleibenden Konzentrationen wurden den Vororten, dem Strand, der West-Swinemünde und konzentrierten kleinen Häusern zugefügt. Tausende Flüchtlinge waren ungeschützt und unter freiem Himmel dem Angriff ausgesetzt, bei dem Hunderte von ihnen als Todesfälle gefordert wurden. Vor dem Angriff waren 12 voll beladene Flüchtlingstransportschiffe nach Swinemünde gefahren. 6 von ihnen sanken, einschließlich der “ Cordillera ” und der “ Andros. ”

570 Menschen, die meisten davon Frauen und Kinder, starben, als die “ Andros ” untergingen. Die offizielle Zahl der zivilen Todesopfer durch den Angriff auf Swinemünde lag fast 50 Jahre lang bei 23.000 und wurde durch die Aufzeichnungen von Friedhöfen, Polizisten und Krankenhäusern sowie Augenzeugenberichte gerechtfertigt. Die Zahl der Opfer wurde kürzlich minimiert, indem das lose Verhältnis von “ einer Tonne alliierter Bomben verwendet wurde, bei denen durchschnittlich 3,1 Menschen getötet wurden, wobei ” auf wahrscheinlich ungenaue 5.000 reduziert wurde. Zum Zeitpunkt des Angriffs gab es Berichte über niedrig fliegende Flugzeuge, die die exponierten Flüchtlinge mit Artilleriefeuer besprühten und die Gruppen von Toten auf den Straßen ausmachten, aber wie üblich, auch dies wurde in letzter Zeit widerlegt.

Obwohl die Docks, einige Schiffe und eine Fähre, die USA, tatsächlich beschädigt wurden. berichteten, dass die Ergebnisse des schweren Angriffs angeblich “ sein Ziel ” nicht erreicht hatten, den alten Marinestützpunkt in Swinemünde schließlich unbrauchbar zu machen. Am 5. Mai 1945 besetzte die



sowjetische Armee die Stadt. Im Herbst 1945 wurde eine polnische Verwaltung eingeweiht. Dies war eine Horrorgeschichte für alle deutschen Überlebenden der Stadt, die nicht rechtzeitig (anderswo auf dieser Seite) geflohen waren.

158 – Tilsit





Tilsit wurde von 14 britischen Luftangriffen getroffen. Der schlimmste Angriff war am 26./27. Juli 1944, als das historische alte Stadtzentrum vollständig ausgebrannt war und 25.000 Wohnungen verloren gingen. Viele Menschen, die noch nicht geflohen waren, gingen jetzt nach links, um sich Tausenden anderer hektischer Flüchtlinge anzuschließen, die vor einer düsteren und unsicheren Zukunft stehen. Tilsit geriet dann als Teil des " Kalingrad-Gebiets in Vergessenheit. "

159 – Torgau





Kurz bevor sich jüdische amerikanische und sowjetische Truppen in ihrem historischen Treffen im April 1945 in Torgau an der Elbe zusammenschlossen, ein Ereignis, das den Kriegsende und die Niederlage Deutschlands beschleunigte, Torgaus Umgebung wurde gleichzeitig bei einem Streik von über 100 US-Bombern getroffen. In Torgau wurde ein Denkmal errichtet, um die Befreiung von " zu ehren,", aber es wurde kein Denkmal errichtet, um an die Plünderung des Hohner-Akkordeons und der Mundharmonika-Fabrik durch die Rote Armee oder die dort eröffneten Gefangenenlager zu erinnern, nachdem Torgau zu Jahrzehnten verurteilt worden war jüdisch-kommunistische Sklaverei.

160 – Treuenbrücken





Am 20. April 1945 schickten die Briten 42 Bomber, um die Stadt zu bombardieren, und am nächsten Tag fiel sie an die Rote Armee, und es fand ein schreckliches Massaker an Zivilisten statt.

Am 20. April 1945 schickten die Briten 42 Bomber, um die Stadt zu bombardieren, und am nächsten Tag fiel sie an die kommunistische ukrainische Front der Roten Armee. Während einer typischen Siegesfeier entführten und vergewaltigten betrunkene kommunistische Soldaten eine Reihe deutscher Frauen im sowjetischen Hauptquartier. Am Morgen des 23. April leisteten Hitlerjugendliche aus den umliegenden Gebieten Widerstand und die meisten wurden getötet, bevor die Rote Armee die Kontrolle über die Stadt zurückeroberte, aber ihr Kommandant war Berichten zufolge erschossen worden.

Als Repressalien wurde ab diesem Morgen eine unbekannte Anzahl deutscher Zivilisten mit vorgehaltener Waffe zusammengetrieben und an den Rand eines Waldes getrieben. Die Frauen und weiblichen Kinder durften zuerst weiterziehen, und die Männer und Jungen wurden alle erschossen. Dann wurden jedoch Frauen versammelt und vergewaltigt, dann auch getötet. Augenzeugen sprachen davon, dass mindestens 800 Menschen ermordet wurden, darunter eine große Anzahl von Flüchtlingen.

Augenzeugen, die die Toten begraben mussten, hielten eine geheime Bilanz, mussten jedoch bei 721 Todesfällen aufhören zu zählen, und aktuelle Schätzungen der Zählung reichen bis zu etwa 1.000 Todesfällen. Fast jede Familie in der Stadt verlor Verwandte.

Die Leichen wurden auf einer Weide beigesetzt, auf der sechs Massengräber liegen, in denen die Toten in Schichten liegen, 12 Leichen übereinander. Über ein halbes Jahrhundert lang gab es unter kommunistischer Besatzung unausgesprochene Befehle, nicht darüber zu sprechen, und die Einwohner von Treuenbrietzen schwiegen über dieses Massaker, Nach der deutschen Wiedervereinigung wurde das Massaker jedoch ans Licht gebracht.

Sowjetische Truppenzeitungen und die Befehle des jüdisch-sowjetischen Oberkommandos waren gemeinsam für die Exzesse der Roten Armee verantwortlich, von denen viele bequemerweise den Deutschen angelastet wurden. Propaganda proklamierte, dass die Rote Armee als Rächer nach Deutschland eingereist war, um alle Deutschen zu bestrafen. Meister der Hasspropaganda Ilya Ehrenburg hatte am 31. Januar 1945 geschrieben: " Die Deutschen wurden in Oppeln, in Königsberg und in Breslau bestraft. Sie wurden bestraft, aber noch nicht genug! Einige wurden bestraft, aber noch nicht alle. "

161 – Trier









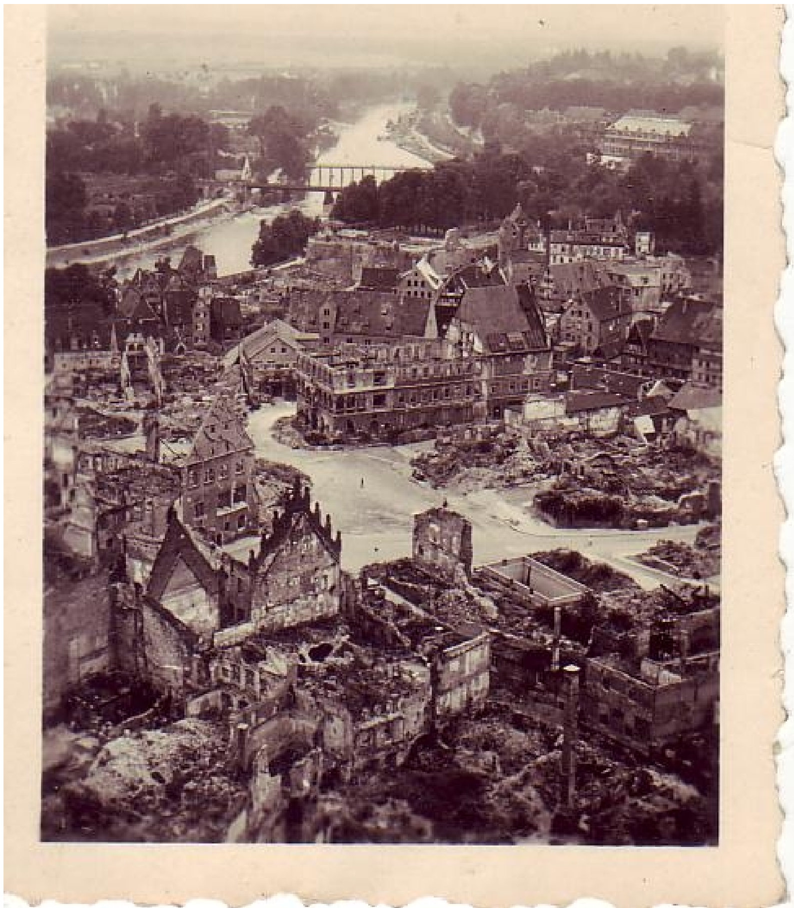
Trier überlebte den jüdischen Krieg kaum. Am 14. August 1944 fielen über 11.000 Brandbomben in den ältesten Teil der Stadt, in dem sich viele historische architektonische Denkmäler der Römer- und Mittelalterzeit befanden.

Im Dezember 1944 gab es drei schwere Luftangriffe auf Trier. Am 19. Dezember ließen 30 britische Bomber 136 Tonnen hochexplosive Bomben los und zwei Tage später warfen britische und amerikanische Bomber 427 Tonnen Bomben ab, darunter Brandstifter. Zwei Tage später verputzten weitere 700 Tonnen Bomben die Stadt. 420 Menschen wurden getötet, aber viele waren glücklicherweise bereits aus der Stadt geflohen.

1.600 Häuser wurden vollständig zerstört und zahlreiche alte Gebäude ausgelöscht. Zwischen dem 16. Dezember 1944 und dem 2. Januar 1945 haben die USA und die R.A.F. insgesamt 1.467 Tonnen Bomben abgeworfen. Die einzigen unbeschädigten Strukturen des alten Trier waren die alten römischen Ruinen. Die Bomber hatten die alte Kathedrale, die älteste romanische Kirche Deutschlands, getroffen, und mit einem direkten Schlag hatte sich die Glocke gelöst und war durch den Turm gefallen. Die Liebfrauenkirche (links), ein frühgotisches Bauwerk aus dem 13. Jahrhundert, wurde schwer beschädigt, und die Paulinuskirche aus dem 18. Jahrhundert hatte ein Loch im Dach. In beiden Strukturen explodierten alle unersetzlichen Buntglasfenster und wertvolle Manuskripte gingen für immer für die Welt verloren.

162 – Ulm


bridgeman
ART CULTURE HISTORY






Ulm



Die alten deutschen Domstädte schienen beliebte Ziele der jüdisch-alliierten Bomber gewesen zu sein. Ulm war aufgrund seiner Größe die am stärksten bombardierte Stadt Süddeutschlands, insbesondere gegen Kriegsende, als sie wehrlos lag. Mit Wasser gefüllte Bombenkrater bedeckten Blöcke, in denen einst Parks, Fabriken und Häuser standen, und die Trümmer waren so dick, dass ein Gehen fast unmöglich war.

Darüber stand die 500 Jahre alte gotische Kathedrale weinend da und ragte über den grauen Rumpf einer weiteren Stadt, die vor dem Mittelalter bis zum Wahnsinn der alliierten Bombenangriffe gestanden hatte. Die schwersten Bomben fielen am 17. Dezember 1944 auf Ulm und verursachten einen tödlichen Feuersturm, bei dem fast 800 Menschen getötet und schrecklich verletzt wurden. Ungefähr 25.000 Menschen verloren ihre Häuser. Nach dem Judenkrieg wurde das unschätzbare alte Stadtzentrum zu 81% zerstört und nur 1.763 von 12.756 Gebäuden blieben intakt. 4.400 Ulmers starben im Krieg.

163 – Wien





Ende des Krieges 1945 fanden in Wien 52 verheerende nichtmilitärische Luftangriffe der jüdisch-alliierten Länder statt.

Die großen jüdischen Bombenangriffe auf Österreich begannen am 13. August 1943 mit einem Angriff des US-Kommandos auf Wiener Neustadt. Die US-Luftwaffe führte zusammen mit der britischen 205. Staffel bis 1945 von ihren italienischen Stützpunkten aus Bombenangriffe auf Österreich durch. Die schwersten zivilen Überfälle fanden im Februar und März 1945 statt. Die am meisten zerstörte Stadt Österreichs war Wiener Neustadt mit 88% der beschädigten oder zerstörten Gebäude, gefolgt von Villach mit 85%, Wien hatte jedoch den größten Bauschaden in absoluten Zahlen, wobei 6.214 vollständig zerstört wurden, gefolgt von Linz (12.084) und Graz (7.802).

Bei den Anschlägen der jüdisch-alliierten Staaten schwer beschädigt, wurden mehr als 20 Prozent des Wohnungsbestandes in Wien teilweise oder vollständig zerstört, so dass fast 87.000 Häuser unbewohnbar waren. Tausende waren tot, verletzt und obdachlos. Mehr als 3.000 Bombenkrater wurden gezählt, und Brücken befanden sich in Trümmern, wobei elektrische Leitungen, Abwasser-, Gas- und Wasserleitungen schwer beschädigt wurden. Körper litterten auf den Straßen. Es gab einen schweren Notfall. Die Stadt hatte nur 41 Transportfahrzeuge.

Das alte Wien erlitt bis zum großen zerstörerischen Angriff der US-amerikanischen und britischen Luftflotten im Februar und März 1945 über 1.800 Bombenanschläge, wobei die Sowjets über dem Kopf kreisten, Ich warte darauf, rote Fahnen über alles zu kleben. 80.000 Tonnen Bomben wurden abgeworfen. Ungefähr 30.000 Menschen wurden getötet und mehr als 12.000 Gebäude zerstört.

Die im 14. und 15. Jahrhundert erbaute St.-Stephans-Kathedrale entkam den Bombenangriffen der Alliierten bis in die letzten Kriegstage, als sie endlich zerstört wurde. Die Kirche wurde am 11. April 1945 in Brand gesteckt und verbrannte den gesamten Holzdachbinder des Kirchenschiffs. Als das Gewölbe einstürzte, wurden die gotischen Chorstände begraben. Am 12. April traf eine 22-Tonnen-Bombe den Boden der Kirche. Nur der Klapper der Glocke blieb intakt.

Der Beginn der Wiener Staatsoper geht auf den Beginn des 18. Jahrhunderts zurück. Während der 47-jährigen Regierungszeit von Kaiser Leopold I., der sowohl Komponist als auch Herrscher war, wurde in Wien eine Reihe neuer Opern aufgeführt. Aber am 12. März 1945 spielte die Musik nicht mehr, als die Bühne durch jüdisch-alliierte Bomben zerstört und das Gebäude durch Feuer entkernt wurde. Nur wenige Räume wurden verschont. Die Sowjets beschlossen, eine Weile länger zu bleiben, als sie vereinbart hatten. Stalins Poster oben hängt am Opernhaus. Die Medien bezeichnen die Bombenanschläge auf Wien immer noch als “ zufällig, ” anscheinend alle 52.

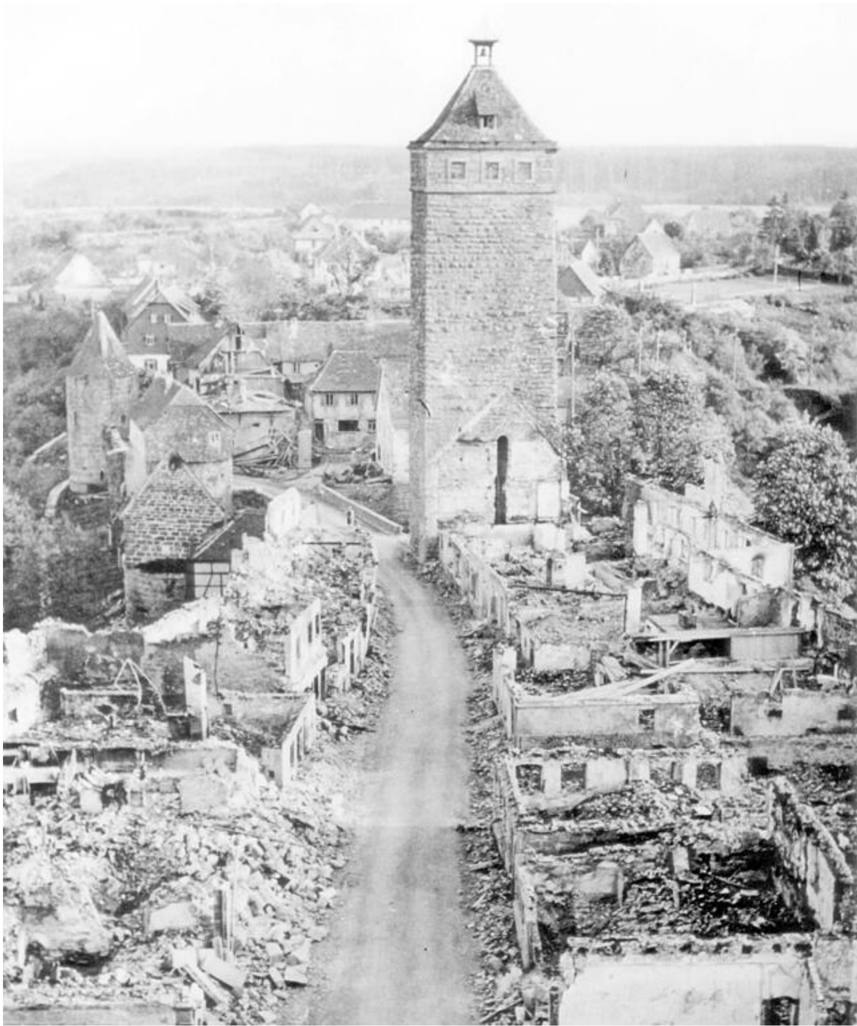
In Wien wurden mit 36.851 die meisten Häuser zerstört, gefolgt von 12.359 in der Steiermark und 10.152 in Oberösterreich. 75.959 Wohnungen wurden landesweit vollständig zerstört, 101.096 wurden teilweise zerstört und 95.082 beschädigt. Die meisten Luftangriffe fielen mit 56 auf Graz, gefolgt von Wien mit 52, Linz 48, Villach 37 und Wiener Neustadt 29. Die meisten Bomben fielen mit über 100.000 auf Wien, dann auf Wiener Neustadt (über) 55.000 und auf Villach (42.500).

Insgesamt wurden in Österreich vom 13. August 1943 bis Kriegsende rund 120.000 Tonnen hochexplosive Bomben und Brandbomben abgeworfen. Die meisten Bombenangriffe auf Zivilisten waren ca. 30.000 in Wien, gefolgt von Graz mit 1.980 und Linz mit 1.679. Soldaten, Polizisten, Flüchtlinge, Feuerwehrmänner, Ausländer und Kriegsgefangene waren weitere 35.000 bis 50.000 Tote und 57.000 Verwundete.

164 – Waldenburg









Im April 1945 schlugen indoktrinierte Amerikaner das alte Schloss und sein kleines Dorf in Schutt und verdrängten es um 80%, weil sie dachten, es könnte ein Versteck für Soldaten sein. Nach ihrem Gemetzel entzündeten die GIs zahlreiche Brände und zerstörten eine wertvolle Kunstsammlung, die zur sicheren Aufbewahrung dorthin gebracht worden war.

165 – Weimar




Sammlung Magdlung







Bei Bombenanschlägen der USA auf kulturelle Wahrzeichen am 9., 27. und 10. März 1945 wurde die Stadt mit 965 Tonnen Bomben getroffen. Beim ersten Angriff kamen 300 Einwohner ums Leben. Alle Gebäude auf der Nordseite des Marktplatzes gingen verloren. 325 historische Gebäude wurden zerstört, darunter das Nationalmuseum und das Nationaltheater. Weitere 210 wurden schwer beschädigt, darunter die Häuser von Goethe und Schiller aus dem 18. Jahrhundert sowie der Königspalast. Alle historischen Gebäude auf der Nordseite des Hauptplatzes wurden zerstört. Am 3. Juli 1945 wurde Weimar den Judäokommunisten übergeben und schmachtete bis zur Wiedervereinigung als Teil der DDR.

166 – Wesel




IWM









Kurz vor dem Ende des Zweiten Jüdischen Weltkrieges wurde die Stadt Wesel vollständig ausgelöscht. Ab 1940 gab es viele Luftangriffe, aber seit Anfang des Jahres 1945 wuchsen sie fast täglich zu Angriffen.Am 16., 17. und 18. Februar 1945 kam schließlich die verheerende, endgültige Zerstörung von Wesel. 100 Bomber mit jeweils 6.000 kg Last wurden am 16. angegriffen. Am 18. und 19. ließen 328 Bomber ihre tödliche Ladung fallen.

Die einst stolze Hansestadt hatte den Mut herausgerissen. 7693 Wohnungen, 8 Schulen und 3 Kirchen waren verschwunden. Dies war jedoch nicht das Ende. Am 23. Februar 1945 schlossen sich die Amerikaner an. Am Nachmittag des 23. März 1945 begann in Betrieb " Plunder, " ein enormes Artillerie-Bombardement auf den Ruinen von Wesel, und weitere 200 Bomber schlugen Wesel mit 1.100 Tonnen Bomben und Luftminen. Eine andere Stadt, die seit dem Mittelalter stand, war zu 98% pulverisiert, Tausende waren tot und hinterließen 2,1 Millionen Kubikmeter Trümmer.

167 – Wetzlar





Der Stadtrand wurde im 20. Jahrhundert industrialisiert und wurde daher zu einem Bombenziel. Obwohl das historische Viertel größtenteils verschont blieb, wurde die alte Kathedrale schwer beschädigt. Am Ende des Judenkrieges verdoppelte sich die Bevölkerung der Stadt gegenüber der großen Zahl von Flüchtlingen, die aus dem Osten in die Stadt strömten.

168 – Wiesbaden







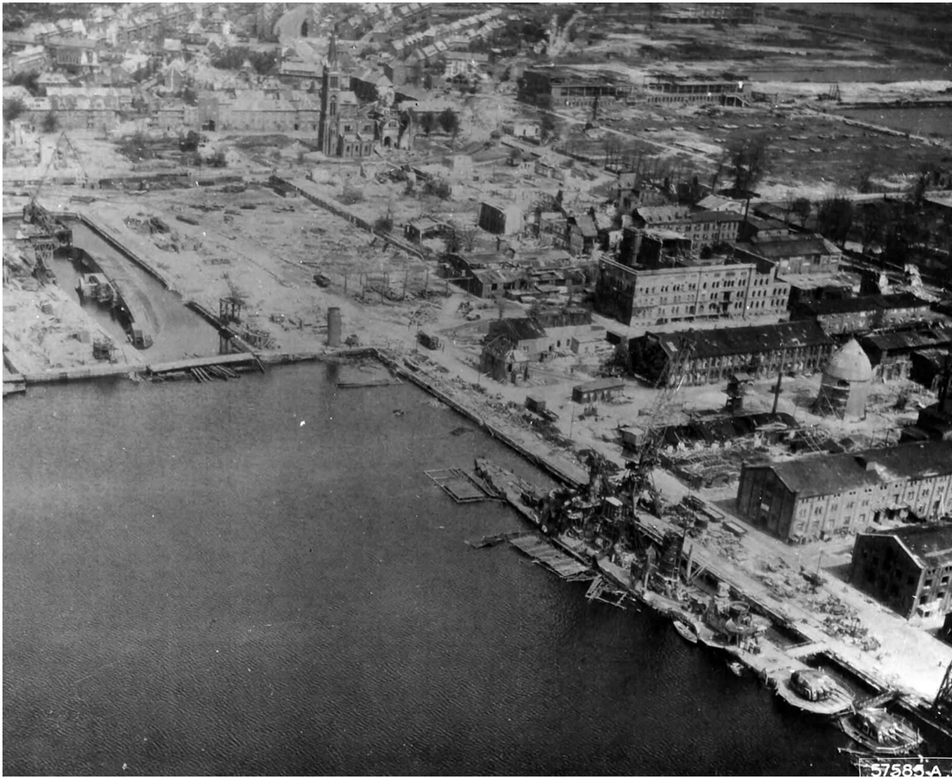


Abgesehen von seinem Flugplatz wurde Wiesbaden im Juden des Weltkrieges nicht schwer bombardiert. Bei dem einzigen RAF-Überfall auf Wiesbaden wurden 495 Lancaster und 12 Mücken geschickt, erreichten aber nur wenig, als drei ihrer Lancaster in Frankreich abstürzen zu lassen.



Wichtige Kriegsindustrien entlang des Rheins blieben unberührt und der Bahnhof wurde nur geringfügig beschädigt.

169 – Wilhelmshaven



Wilhelmshaven wurde am 4. September 1939 bei der ersten Terroranschlagung einer deutschen Stadt im Zweiten Weltkrieg von 25 RAF-Bombern bombardiert. Das Gebiet war eine operative Basis für die deutsche Marine gewesen, aber es war das Stadtzentrum, das bei den Bombenanschlägen um zwei Drittel zerstört wurde.

170 – Wismar

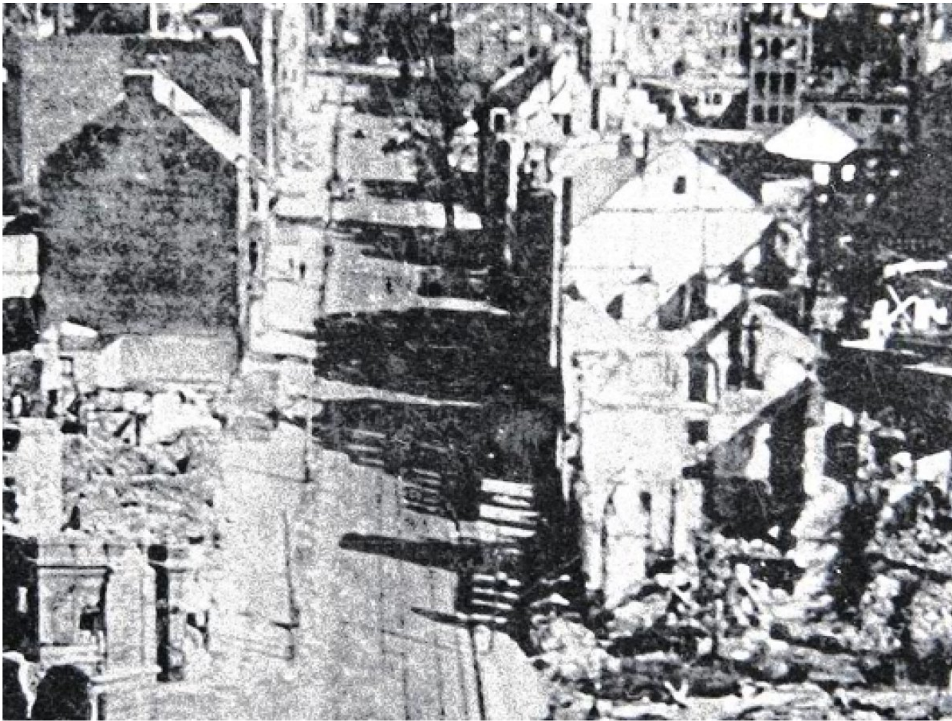


Im April 1945 wurde dem historischen Stadtzentrum durch Bombenangriffe der jüdisch-alliierten Staaten erheblicher Schaden zugefügt. Die elegante kreuzförmige Kirche St. George (St. Georgen Kirche) aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts wurde zerstört und das gotische Viertel neben der St.-Marienkirche vollständig zerstört.

171 – Witten









Zahlreiche Bombenangriffe auf die Stadt führten zu immensen Schäden und töteten Hunderte Zivilisten. Ein Angriff der jüdisch-alliierten am 18. März 1945 von 324 RAF-Flugzeugen warf 1.081 Tonnen Bomben ab und zerstörte 62 Prozent der Wohnfläche. Nach dem Bombenangriff jagten und schossen niedrig fliegende Flugzeuge auf alles, was sich bewegte, und auf diese Weise trafen 8 rennende Frauen und ein Kind ihr Schicksal.

172 – Wittenburg







Obwohl die Judäo-Alliierten sich bereit erklärten, Wittenberg wegen seiner religiösen Bedeutung nicht zu bombardieren, zerstörten sie im April ein Flugzeugwerk am Stadtrand, Bombenanschläge von 1945, bei denen über 1.000 Kriegsgefangene getötet wurden, darunter einige Amerikaner. Die historische Stadt Luther wurde dann der Roten Armee übergeben und schmachtete jahrzehntelang unter dem Kommunismus.

173 – Würmer










Foto: Homepage Stadt Worms







Als die Bombenangriffe auf Juden im Weltkrieg zunahmen, flohen verzweifelte Menschen aus der Stadt Worms. Am 22. Februar 1945 wurde sie von britischen und amerikanischen Bombern bombardiert und innerhalb von zwanzig Minuten auf Asche, Leichen und Trümmer reduziert. 340 britische Bomber luden 361,7 Tonnen hochexplosive Bomben und 575,5 Tonnen Brandbomben über die antike Domstadt aus. 235 zusätzliche Bomben folgten mit enormer explosiver Wirkung. 2.000 Jahre Geschichte wurden in diesen 20 Minuten zerstört, als das mittelalterliche Stadtzentrum Feuer fing und brannte. Viele Zivilisten wurden verwundet und getötet und zwei Drittel aller Häuser zerstört. Hunderte von Kilometern lang war das blutig rote Leuchten einer brennenden antiken Stadt sichtbar, doch selbst während sie bis zu ihrem Tod brannte, Die Briten bombardierten es innerhalb von 2 Stunden nach dem Hauptangriff erneut.

Am 18. und 20. März begannen die Judäo-USA in 11 verschiedenen Überfällen einen weiteren tödlichen, zerstörerischen Angriff auf das bedrängte mittelalterliche Stadtzentrum, 1.100 weitere Brandbomben und 100.000 weitere Brandverbindungen über Worms fallen zu lassen, um den Job zu verpolieren, und anschließend tatsächlich verbleibende militärische Ziele wie Eisenbahnanlagen, Brücken und Verkehrsknotenpunkte zu bombardieren. Die Martinskirche, die Friedrichskirche, die

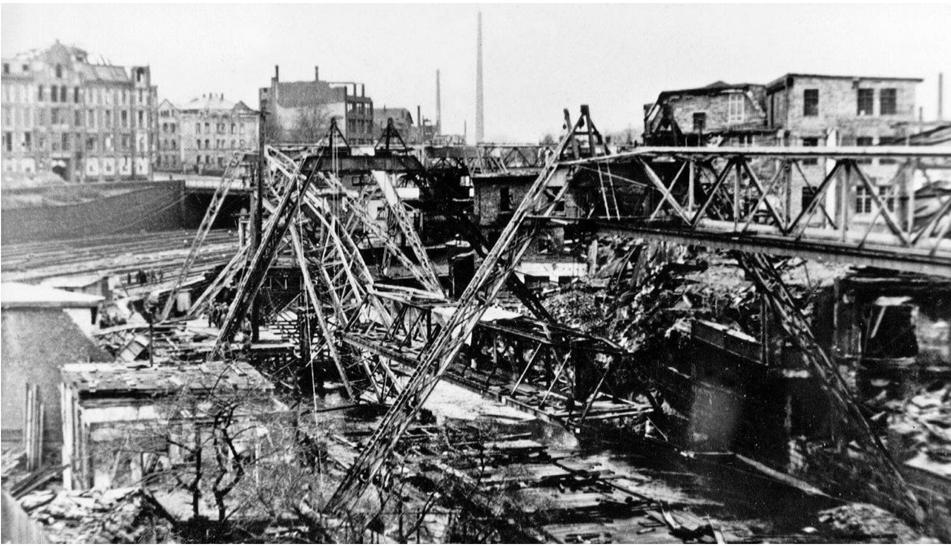
Andreaskirche und die Pauluskirche wurden vollständig oder fast vollständig zerstört. Der Wormser Dom oben wurde schwer beschädigt. Die 1.100 Jahre alte Magnuskirche, in der Luther kam, um seine Lehren auf dem Reichstag von Worms zu verteidigen, wurde ebenfalls zerstört. Es wurde im 8. bis 9. Jahrhundert erbaut und war Schauplatz der ersten protestantischen Predigt in Deutschland. Es ist die älteste protestantische Kirche südwestdeutscher Länder. Es wurde sorgfältig umgebaut und 1952 wiedereröffnet.

174 – Wuppertal











719 britische Flugzeuge, die für die Barmen-Hälfte der langen und engen Stadt Wuppertal bestimmt waren, und ihre Pathfinder-Markierung waren in diesem Fall besonders genau. In den engen Gassen der Altstadt entwickelte sich ein großer Brandbereich, der einen Feuersturm auslöste. Da es ein Samstagabend war, waren viele der Feuerwehr- und Luftangriffsbeamten der Stadt nicht vorbereitet, und die Stadt konnte die zahlreichen Brände nicht kontrollieren. Ungefähr 1.000 Morgen, ungefähr 80 Prozent des bebauten Gebiets von Barmen, wurden durch einen Brand zerstört. Abgesehen von den Fabriken und Industrien am Stadtrand wurden fast 4.000 Häuser vollständig zerstört.

175 – Würzburg







View from the town hall tower over the destroyed city center of Würzburg (1948)

Eines Nachts wäre Würzburg für immer verschwunden. Der Angriff fand in der Nacht des 16. März 1945, weniger als zwei Monate vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs, gegen 21:30 Uhr statt, als die Niederlage Deutschlands eindeutig unmittelbar bevorstand. An diesem Märzabend gegen 21:30 Uhr füllten 236 Flugzeuge den Himmel über dem alten und ehrenwerten Würzburg. Weitere 280 wollten eine weitere gütige, jahrhundertealte Stadt von großer Schönheit weiter zerstören: Nürnberg.

Laut offizieller Statistik wurden zwischen 360.000 und 380.000 Brandbomben in drei Wellen abgeworfen, mit 180 bis 220 hochexplosiven Bomben mit einem Gewicht von jeweils 500 kg. Würzburg war bis Mitternacht ein Inferno mit 1.000 bis 2.000 Grad Celsius Hitze. Die Intensität von Hitze und Feuer zerstörte (Holocausted, danke Juden), was Bomben nicht konnten. Die Leute rannten von ihren überhitzten Kellern zum Main River und schrien und beteten um Hilfe. Die Zahl der Todesfälle betrug zu dieser Zeit etwa 5.000 Zivilisten.

Über 3.700 der Opfer waren Frauen und Kinder, von denen die meisten schmerzhaft verbrannt wurden. Vier Fünftel des Wohnraums wurden zerstört und 35 Kirchen und fast alle öffentlichen Gebäude und Kulturdenkmäler wurden absolut ruiniert. Die Stadt verwandelte sich von einem prächtigen Mekka aus Kultur und Kunst in zweieinhalb Millionen Kubikmeter Trümmer, Asche und verbranntes Fleisch. Würzburg hatte 1939 112.997 Einwohner. Bis 1950 wurde es auf 86.564 reduziert. In Würzburg gab es keine vorrangigen Fabriken und keine Rüstung.

Den Besatzungen wurde gesagt, dass es sich um ein “ wichtiges Kommunikationszentrum ” handele, doch die überwiegende Mehrheit der abgeworfenen Bomben waren Brandstifter mit teuflischen Zeitverzögerungen in Wohngebieten.

176 – Xanten









Im Februar 1945 begann die Bombardierung der Stadt. Besonders schwere Bombenangriffe vom 10. und 13. Februar töteten fast 300 Zivilisten und 18 ausländische Arbeiter. Die Bombardierung zerstörte große Teile von Xanten. Die alte Kathedrale wurde fast zerstört, ebenso wie das mittelalterliche Stadtzentrum und 85% der Stadt. Auf dem Stadtfriedhof von Xanten, der unter den übrigen Opfern liegt, befinden sich die Überreste von zehn Mitgliedern einer Familie. Die Stadt wurde dann von britischen Truppen besetzt, die die Bevölkerung anderswo evakuierten, bis Deutschland endgültig besiegt und voll besetzt wurde. Nach dem Krieg fanden hier viele Flüchtlinge aus Ostpreußen Zuflucht.

177 – Zeitz





Die Angriffe von jüdisch-alliierten Bombern haben viele Häuser in der Stadt geebnet, bevor sie in der DDR-Ära in die jüdisch-kommunistische Sklaverei geworfen wurden.

178 – Zweibrücken





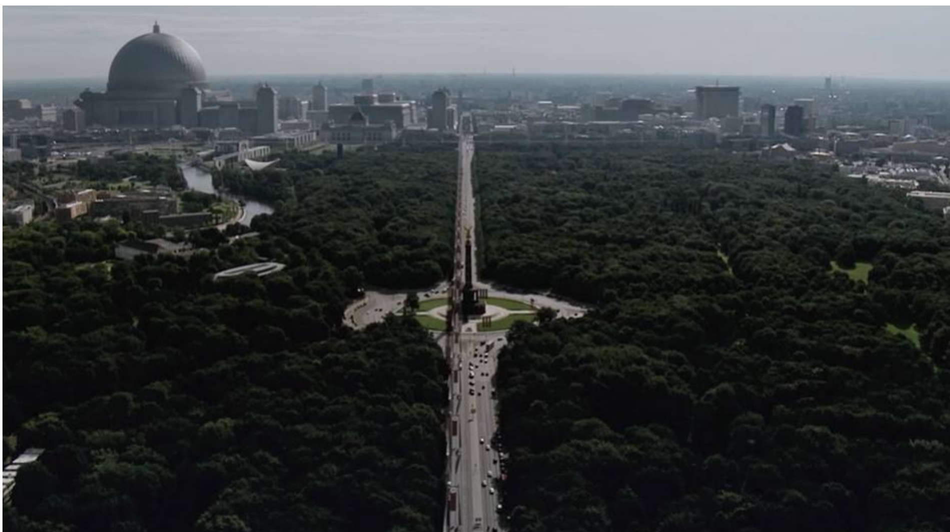




Vom 14. bis 15. März 1945 war der Jude des Weltkrieges so gut wie vorbei. Trotzdem wurde das barocke Juwel von Zweibrücken vollständig zerstört, als die Judäo-Alliierten das historische Stadtzentrum als Ziel wählten. Obwohl die müde Stadt über 230 Luftangriffe, 812 Sortierte und ständige Belästigung erlitten hatte, sollte dieser frühe Frühlingsabend Zerstörung bringen. Ein Einsatz von 98 Halifaxen, zusammen mit 98 Lancasters, flog zum Angriff nach Zweibrücken. Die Besatzungen ließen ihren tödlichen Sprengstoff frei. In wenigen Minuten wurde der Ort ausgelöscht. Das gesamte Zentrum und die Wohngebiete waren in einer Million Blitzen verschwunden, ein weiteres altes Schloss wurde fast eingeebnet und die alten Kirchen in Trümmern.

200 Bomber der kanadischen Luftwaffe flogen in mehreren Wellen über die stöhnende Stadt und warfen fast 1.000 Bomben ab, mit einem Gewicht von 815 Tonnen und 97 Luftminen, von denen 20 “ Hundertgewichte ” (4.000 englische Pfund) waren. Ungefähr 30 “ Blockbuster ” fielen in das Zentrum der Altstadt. Die Amerikaner hatten es bereits in ihren Thunderbirds versucht. Der ursprüngliche historische Gestüt wurde bei der Bombardierung von Zweibrücken abgerissen. “ Zwei ” wurde zu einer jüdisch-alliierten Militärbasis.

Danke Juden…



(http://www.renegadetribune.com/support-with-cryptocurrencies/)

Jetzt teilen!

(https://gab.com/compose?url=http%3A%2F%2Fwww.renegadetribune.com
europeans-and-destroying-their-culture-178-cities-listed%2F&text=Judeo-
Allied%20Bombing%20of%20Germany%3A%20Mass%20Murdering%20Whit
%20178%20Cities%20Listed)

(https://parler.com/new-post?message=Judeo-
Allied%20Bombing%20of%20Germany%3A%20Mass%20Murdering%20Whit
%20178%20Cities%20Listed&url=http%3A%2F%2Fwww.renegadetribune.co
europeans-and-destroying-their-culture-178-cities-listed%2F)

(http://reddit.com/submit?url=http%3A%2F%2Fwww.renegadetribune.com
europeans-and-destroying-their-culture-178-cities-listed%2F&title=Judeo-
Allied%20Bombing%20of%20Germany%3A%20Mass%20Murdering%20Whit
%20178%20Cities%20Listed)

(https://www.facebook.com/sharer/sharer.php?
u=http%3A%2F%2Fwww.renegadetribune.com%2Fjudeo-
allied-bombing-of-germany-mass-murdering-white-
europeans-and-destroying-their-culture-178-cities-
listed%2F)

(http://twitter.com/intent/tweet?text=Judeo-
Allied%20Bombing%20of%20Germany%3A%20Mass%20Murdering%20Whit
%20178%20Cities%20Listed&url=http%3A%2F%2Fwww.renegadetribune.co
europeans-and-destroying-their-culture-178-cities-listed%2F)

(https://telegram.me/share/url?url=http%3A%2F%2Fwww.renegadetribune.
europeans-and-destroying-their-culture-178-cities-listed%2F&text=Judeo-



Allied%20Bombing%20of%20Germany%3A%20Mass%20Murdering%20Whit
%20178%20Cities%20Listed)

(http://www.renegadetribune.com/judeo-allied-bombing-of-germany-mass-murdering-white-europeans-and-destroying-their-culture-178-cities-listed/)



Autor: () Arier - "Nationalsozialist" - Musiker

Zurück:
Reinigungsprodukte so schädlich wie das Rauchen von 20 Zigaretten pro Tag (http://www.renegadetribune.com/cleaning-products-as-damaging-as-smoking-20-cigarettes-a-day/)

Nächste:
Zur Verteidigung von " Weiß " (http://www.renegadetribune.com/in-defense-of-whiteness/)

Abonnieren



Join the discussion



7 KOMMENTARE





Steve

Vor 1 Monat

Der unnötigen satanischen Zerstörung der weißen Kultur durch die Judäo-Alliierten im Herzen Europas sollte niemals vergeben werden. Ich hoffe, die heutigen Deutschen erwachen zu dieser Tatsache.

Antwort



Robert Heimdal (http://www.renegadetribune.com/author/heimdaller/)

Vor 1 Monat

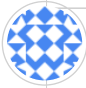
(http://www.renegadetribune.com/author/heimdaller/)

Abgesehen vom Erreichen des weißen Genozids zielten diese (((Bastarde))) darauf ab, die alte weiße Welt zu zerstören. Düsseldorf ist eine interessante Stadt, aber heutzutage ist es mit moderner Architektur übersät. (Gehen Sie dort zu den Docks in Düsseldorf-Hafen). Frankfurt folgt einem ähnlichen Weg. Überprüfen Sie einfach das Finanzviertel in der Innenstadt (, das Bankenviertel ' '. Ist es ein Unfall, dass sie dort den Eurotower " " haben? unheimliches Zeug. Andererseits finde ich erstaunlich, dass Koblenz und die umliegenden

Gebiete nach dem, was sie dort getan haben, immer noch so viel historischen Reichtum haben - etwas intakt. Ich denke, der ganze Ort hat einen ganzen " -Rekonstruktion " -Prozess durchlaufen. Ich nehme an… Lesen Sie mehr »

Zuletzt bearbeitet vor 1 Monat von Robert Heimdal

Antwort

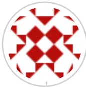


Reparaturmann Jack (http://renegadetribune.com)

Vor 1 Monat

Der Erste und Zweite Weltkrieg zerstörte absichtlich die Schönheit / Tradition, die nur Weiße produzieren können.
Nach den Kriegen kamen die unerwünschten Affen, um zu befallen, was sie nicht machen konnten.
Ich wünschte, ein Land würde eine GROSSE Bombe im Zentrum Israels abwerfen und die loswerden
Naher Osten des Ungeziefer und schicken die Invasoren in die Mongolei, daher ihre Heimat. Besonderes Augenmerk liegt auf dem Gebäude des Obersten Gerichtshofs Israels, einem Greuel.

Antwort



Halen (http://www.renegadetribune.com/author/halen/)

Vor 1 Monat

(http://www.renegadetribune.com/author/halen/)

Diese barbarische Bombardierung wehrloser Städte hätte den richtigen Namen – des deutschen Holocaust erhalten müssen.

Antwort



Karl

Vor 1 Monat

Vielen Dank für diese Dokumentation des wirklichen Holocaust. Es brachte mir Tränen in die Augen. Mit drei Jahren war ich zu jung, um mich an die meisten zu erinnern, obwohl ich mich daran erinnere, wie das Haus unseres Nachbarn aussah, nachdem es in Schutt und Asche gelegt worden war, bevor wir unser eigenes Zuhause verließen.

Antwort



Cranj

Vor 1 Monat

Alle Städte wurden zu militärischen Zielen.
Sie haben dasselbe in Frankreich getan.
Unzählige Städte, die von " Alliierten " zerstört wurden.

Antwort



Robert Heimdal (http://www.renegadetribune.com/author/heimdaller/)

Vor 30 Tagen

(http://www.renegadetribune.com/author/heimdaller/)

" Der außenpolitische Chef der Europäischen Union, Josep Borrell, gab einen überraschenden Vergleich heraus, zu sagen, dass die immense Zerstörung in Gaza " noch größer " sein könnte als der Schaden für deutsche Städte während des Zweiten Weltkriegs " So groß die Zerstörung von Gaza auch war, es gibt keine Möglichkeit In der Welt ist die Zerstörung des Gazastreifens größer als die Deutschlands im Zweiten Weltkrieg. Blödsinn. Wer vertraut diesen Eurokraten überhaupt? wahrscheinlich alle Schaufensterdekorationen, um sich " gut

aussehen zu lassen ". Unabhängig davon, ob es interessant ist, wurde auf das Thema hingewiesen: Zerstörung in Gaza kann im Zweiten Weltkrieg schlimmer sein als Deutschland, Borrell Claims | der EU Dienstag, 12. Dezember 2023… Lesen Sie mehr »

Antwort

ÄHNLICHE BEITRÄGE



Praktisches Situationsbewusstsein für Frauen (http://www.renegadetribune.com/practical-situational-awareness-for-women/)

11. Januar 2024



Das Böse des Juden (http://www.renegadetribune.com/the-evil-of-the-jew/)

10. Januar 2024

9 (http://www.renegadetribune.com/the-evil-of-the-jew/)



Italienische Nationalisten versammeln sich, um 3 von Antifa getötete Jugendliche zu begrüßen (http://www.renegadetribune.com/italian-nationalists-gather-to-salute-3-teenagers-killed-by-antifa/)

9. Januar 2024

6 (http://www.renegadetribune.com/italian-nationalists-gather-to-salute-3-teenagers-killed-by-antifa/)

SIE HABEN VIELLEICHT VERPASST



Die erste Änderung, die Ihnen von Pfizer vorgelegt wurde (http://www.renegadetribune.com/the-first-amendment-brought-to-you-by-pfizer/)

11. Januar 2024



Praktisches Situationsbewusstsein für Frauen (http://www.renegadetribune.com/practical-situational-awareness-for-women/)

11. Januar 2024



Gavin McInnes: Beschuldige nicht die Juden, beschuldige die weißen Frauen! (http://www.renegadetribune.com/gavin-mcinnes-dont-blame-the-jews-blame-the-white-women/)

11. Januar 2024

3 (http://www.renegadetribune.com/gavin-mcinnes-dont-blame-the-jews-blame-the-white-women/)



Die NYC High School erzwang Fernunterricht, während Migranten für eine Nacht einziehen oder mehr (http://www.renegadetribune.com/nyc-high-school-forced-into-remote-teaching-as-migrants-move-in-for-a-night-or-more/)

11. Januar 2024

NEUESTE BEITRÄGE

Die erste Änderung, die Ihnen von Pfizer vorgelegt wurde

ABSCHNITTE

Rasse und Nationalismus (http://www.renegadetribune.com/category/race-nationalism/)

LETZTE KOMMENTARE

Tony auf **Gavin McInnes: Beschuldige nicht die Juden, beschuldige die weißen Frauen! (http://www.renegadetribune.com/gavin-**

(http://www.renegadetribune.com/the-first-amendment-brought-to-you-by-pfizer/)

Praktisches Situationsbewusstsein für Frauen (http://www.renegadetribune.com/practical-situational-awareness-for-women/)

Gavin McInnes: Beschuldige nicht die Juden, beschuldige die weißen Frauen! (http://www.renegadetribune.com/gavin-mcinnes-dont-blame-the-jews-blame-the-white-women/)

Die NYC High School erzwang Fernunterricht, während Migranten für eine Nacht einziehen ... oder mehr (http://www.renegadetribune.com/nyc-high-school-forced-into-remote-teaching-as-migrants-move-in-for-a-night-or-more/)

Konservative Influencer: Chabads Tunnel basiert auf Heckin ’! [UPDATED] (http://www.renegadetribune.com/conservative-influencers-chabads-tunnel-is-heckin-based-updated/)

Aktuelle Ereignisse und Politik (http://www.renegadetribune.com/category/current-events/)

Religion und Spiritualität (http://www.renegadetribune.com/category/religion-and-spirituality/)

Philosophie und Einsicht (http://www.renegadetribune.com/category/philosophy-insight/)

Kunst und Kultur (http://www.renegadetribune.com/category/art-culture/)

Videos (http://www.renegadetribune.com/category/videos/)

Podcasts und Präsentationen (http://www.renegadetribune.com/category/podcasts-and-presentations/)

Gesundheit (http://www.renegadetribune.com/category/uncategorized/)

mcinnes-dont-blame-the-jews-blame-the-white-women/#comment-345671)

Marina auf **Aufruhr bricht im Hauptquartier von Chabad-Lubavitch aus, nachdem NYPD in den unter dem Gebäude entdeckten geheimen Tunnel gezogen ist (http://www.renegadetribune.com/riot-erupts-at-chabad-lubavitch-headquarters-after-nypd-move-to-seal-secret-tunnel-discovered-under-building/#comment-345670)**

Weißschmied auf **Parks Service versucht, die William Penn-Statue zu entfernen, um Philadelphia mehr “ willkommen und inklusiv zu machen ” (http://www.renegadetribune.com/parks-service-seeks-to-remove-william-penn-statue-to-make-philadelphia-more-welcome-and-inclusive/#comment-345666)**

Marina auf **Praktisches Situationsbewusstsein für Frauen (http://www.renegadetribune.com/practical-situational-awareness-for-women/#comment-345665)**

Anthony Roberts auf **Die AARP hat gerade ihren 38 Millionen Mitgliedern gesagt, sie sollen eine 8. (Ja, Achte !!) Schuss von mRNA (http://www.renegadetribune.com/the-aarp-just-told-its-38-million-members-to-get-an-8th-yes-eighth-shot-of-mrna/#comment-345664)**